

Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialausschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung der Haushaltspläne über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialausschuß, für das Geschäftsjahr vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 den nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

Erste Abteilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialausschusses;
- B. Angelegenheiten der Zentralverwaltungsbehörde;
- C. Angelegenheiten der Allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt;
- E. I. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
- E. II. Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt.
- F. Angelegenheiten der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz;
- G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
- H. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
- J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens;
- K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenunterrichtsanstalten und des Blindenwesens;
- L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalten und des Hebammenwesens;
- M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Der Zusammentritt des Provinziallandtages hat sich ebenso wie im Vorjahre auch in diesem Berichtsjahre nicht ermöglichen lassen. Einem wiederholten Antrage bei der Staatsregierung, im Interesse einer ordnungsmäßigen Fortführung der Verwaltung die Befugnisse des Provinziallandtages bis zum Zusammentritt eines neugewählten Provinziallandtags dem Provinzialausschusse zu übertragen, wurde durch Gesetz vom 27. April 1920 entsprochen.

Ueber die Tätigkeit des Provinzialausschusses, handelnd als Provinziallandtag, wird im nächstjährigen Berichte Näheres gesagt werden.

A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Der Provinzialausschuß hatte am Schlusse des Berichtsjahres folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender des Provinzialausschusses:

Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich.

Mitglieder:	Wahlperiode läuft ab am:	Stellvertreter:
I. Regierungsbezirk Aachen.		
1. (Stelle frei)	1. April 1924.	1. (Stelle frei.)
2. Rittergutsbesitzer Karl Bessenich auf Burg Gladbach, Kreis Düren.	1. April 1924.	2. Landrat Rudolf Freiherr von Scheibler-Hülhoven, Hans Hülhoven bei Dremmen, Kreis Heinsberg, Rittergutsbesitzer.
II. Regierungsbezirk Coblenz.		
3. Seine Durchlaucht Friedrich Fürst zu Wied in Neuwied,	1. April 1921.	3. Dekonomierat Jakob Caspers in Bubenheim bei Coblenz,
4. Landrat, Geheimer Regierungsrat Heising in Uhrweiler.	1. April 1921.	4. Landrat, Geheimer Regierungsrat von Kruse in St. Goar.
III. Regierungsbezirk Düsseldorf.		
5. Geheimer Kommerzienrat Julius Erbslöb in Barmen,	1. April 1924.	5. Kommerzienrat Dr. Ing. Paul Neusch in Oberhausen (Rheinl.),
6. (Stelle frei.)	1. April 1924.	6. Dekonomierat Albert Kemmann in Mettmann,
7. (Stelle frei.)	1. April 1924.	7. Dekonomierat Wilhelm Brückner in Hönnepele, Kreis Cleve,
8. Geheimer Kommerzienrat Arnold Hueck in Neuhüddeswag.	1. April 1921.	8. (Stelle frei.)
IV. Regierungsbezirk Köln.		
9. Oberbürgermeister Dr. Udenauer in Köln,	1. April 1921.	9. Geheimer Kommerzienrat Dr. Emil vom Rath in Köln,
10. Klostergutsbesitzer Friedrich August Engels in Marienforst bei Goddesberg,	1. April 1921.	10. Landrat, Geheimer Regierungsrat von Schlechtendal in Köln-Mülheim,
11. (Stelle frei.)	1. April 1924.	11. Landesökonomierat Fühling auf Haus Horbell, Post Frechen bei Köln.

Mitglieder:	Wahl- periode läuft ab am:	Stellvertreter:
-------------	-------------------------------------	-----------------

V. Regierungsbezirk Trier.

12. Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind zu Eschberg bei Saarbrücken,	1. April 1921.	12. Kommerzienrat Louis Köchling in Völklingen,
13. Landrat, Geheimer Regierungsrat Freiherr von Trotschke in Trier.	1. April 1921.	13. Gutbesitzer Dekonomierat Jakob Merrem auf Gut Kirchhof bei Altrich, Kreis Wittlich.

Von Amts wegen: Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. von Kenvers.

Die Kriegskommission des Provinzialausschusses (vgl. Seite 4 des Verwaltungsberichts für 1918) bestand aus nachbenannten Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Provinzialausschusses:

1. Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gymnich, Vorsitzender des Provinzialausschusses;
 2. Landeshauptmann, Regierungspräsident a. D. Dr. von Kenvers;
 3. Geheimer Kommerzienrat Hued
 4. Geheimer Kommerzienrat Erbslöb
 5. Dekonomierat Kemmann, stellvertretendes Mitglied des Provinzialausschusses.
- } Mitglieder des Provinzialausschusses;

Tagungen.

Der Provinzialausschuß hat im Berichtsjahre am 31. Juli, 24. September, 10. Dezember 1919 und 18. Februar 1920, die Kriegskommission des Provinzialausschusses am 9. Mai, 15. August, 20. November 1919, 15. Januar und 27. Februar 1920 Sitzungen abgehalten.

Vorgenommene Wahlen.

Infolge Ablebens von Mitgliedern bzw. infolge Mandatsniederlegung mußten für vier Bezirksausschüsse Ersatzwahlen vorgenommen werden. Hierbei wurden gewählt in den Bezirksauschuß des Regierungsbezirks

Nachen: An Stelle der verstorbenen, bis 30. Juni 1924 gewählten stellvertretenden Mitglieder Kommerzienrat Bernhard Scheibler in Monschau und Gutbesitzer von Frühfuß auf Gut Wallerode der Fabrikbesitzer Walter Scheibler zu Monschau bzw. der Rittergutsbesitzer Freiherr Friedrich Karl von Geyr-Schweppenburg zu Müddersheim;

Coblenz: An Stelle des Kommerzienrats und Gutbesitzers Herfeld in Pommerhof, der sein Amt niedergelegt hatte, der Gutbesitzer Hugo Burret zu Saffig zum Mitglied und für den ausgeschiedenen Stellvertreter Kreisdeputierten Graeff in Zell a. d. M. der Gutbesitzer Karl Andres zu Gutleuthof bei Kreuznach zum stellvertretenden Mitglied, beide für den Rest der Amtsdauer der erstgenannten, d. i. bis zum 30. Juni 1924;

Düsseldorf, I. Abteilung: An Stelle des Kaufmanns August Haniel, der sein Amt niedergelegt hatte, und zwar für den Rest der Amtsdauer, d. i. bis zum 30. Juni 1921, der Kommerzienrat Wilhelm Pfeiffer zu Düsseldorf zum stellvertretenden Mitglied;

Köln: An Stelle des Bürgermeisters Bottler zu Bonn, der gleichfalls sein Mandat niedergelegt hatte, für den Rest der Amtsdauer desselben, d. i. bis zum 30. Juni 1921, der Bürgermeister a. D. Klostermann zu Uckerath im Siegburg zum Mitglied und an dessen Stelle für den Rest der gleichen Amtsdauer der Beigeordnete v. Garben zu Bonn zum stellvertretenden Mitglied.

In die **Einkommensteuer-Berufungskommission** für den Regierungsbezirk Düsseldorf wählte der Provinzialausschuß den Prokuristen Rudolf Krauthelm zu Benrath und den Kaufmann Otto Heinemann zu Neuß als stellvertretende Mitglieder und zwar für den Rest einer mit dem 1. Januar 1919 begonnenen sechsjährigen Amtsdauer.

In die **Steuerausschüsse für die Veranlagung der Gewerbesteuerklasse I** in den Veranlagungsbezirken (Regierungsbezirken) Düsseldorf und Köln wurden für eine vom 1. Dezember 1919 ab begonnene dreijährige Amtsdauer gewählt bzw. wiedergewählt:

A. Für den Veranlagungsbezirk Düsseldorf:

a) als Mitglieder:

1. Fabrikant Albert Croon zu M. Gladbach,
2. " Ludwig Lindgens jun. zu Mülheim a. d. Ruhr-Broich,
3. " Paul Boeddinghaus sen. zu Elberfeld,
4. Fabrikdirektor Vielhaber zu Essen,
5. Geheimer Kommerzienrat Moritz Böker zu Remscheid,
6. Fabrikant Rudolf Detker zu Grefeld;

b) als Stellvertreter:

1. Kommerzienrat Emil Winands zu Rheydt,
2. " Otto Munker zu Langenberg,
3. Fabrikdirektor Wilhelm Grills zu Oberhausen,
4. Kommerzienrat Erhard August Scheidt zu Kettwig,
5. Direktor Peter Krahe zu Benrath,
6. Fabrikant Paul Kind zu Solingen.

B. Für den Veranlagungsbezirk Köln.

a) als Mitglieder:

1. Kommerzienrat Franz Hagen zu Köln,
2. Kommerzienrat Albert Böker zu Bonn,
3. Fabrikbesitzer Gustav Dörrenberg zu Runderoth,
4. Bankherr Ferdinand Winkel zu Köln,
5. Fabrikbesitzer Franz Andreae zu Köln-Mülheim,
6. Fabrikbesitzer Karl Manstaedt zu Troisdorf;

b) als Stellvertreter:

1. Fabrikbesitzer Gustav Martin zu Köln-Mülheim,
2. Kaufmann Wilhelm von Recklinghausen zu Köln,
3. Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Hagen zu Köln,
4. Kommerzienrat Theodor Fleitmann zu Bonn,
5. Kaufmann Emil Lippmann zu Köln-Braunsfeld,
6. Kaufmann Walter Westkott zu Euenheim.

In den Steuerausschuß für den die Regierungsbezirke Coblenz und Trier umfassenden Veranlagungsbezirk wurde an Stelle des Kommerzienrats Theodor Simon zu Kirn und für den Rest der Wahlzeit desselben, d. i. bis zum 30. November 1921, der Gutsbesitzer Arthur Wajum zu Bacharach zum stellvertretenden Mitglied gewählt.

In den Gesundheitsbeirat bei dem Oberbergamt Bonn wählte der Provinzialausschuß aus der Zahl der Knappschaftsältesten:

als Mitglied:

an Stelle des wegen Veretzung in den Ruhestand ausgeschiedenen Mitglieds Wilhelm Pfeiffer zu Muderbach das bisherige stellvertretende Mitglied Johann Hallmann zu Klinkeide im Landkreise Aachen,

als Stellvertreter:

an Stelle des seitherigen stellvertretenden Mitglieds Hallmann den Schmied Hubert Spierz zu Kohlscheid im Landkreise Aachen und an Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitglieds Johann Jordans den Hauer Johann Kleinen zu Würjelen im Landkreise Aachen.

Ferner wurden gewählt:

In den Finanzausschuß für den Rhein-Weser-Kanal in Münster an Stelle des verstorbenen Mitglieds Handelskammer Syndikus Hirsch das seitherige stellvertretende Mitglied Geheimer Kommerzienrat Hueck in Hückeswagen und an dessen Stelle der Geheimer Kommerzienrat Erbslöh in Barmen, sowie für die stellvertretenden Mitglieder Oberbürgermeister, Geheimer Regierungsrat Holle und Geheimer Finanzrat Hugenberg, die infolge Verlegung des Wohnsitzes außerhalb der Rheinprovinz das Amt niedergelegt hatten, der Oberbürgermeister Dr. Luther und der Vorsitzende der Handelskammer in Essen, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Wiedfeldt, beide in Essen; in den Wasserstraßenbeirat zu Münster an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Handelskammer Syndikus Hirsch das stellvertretende Mitglied Geheimer Kommerzienrat Hueck und an dessen Stelle der Syndikus der Handelskammer, Geheimer Regierungsrat Dr. Reinhold Quaak zu Essen.

An Stelle des verstorbenen Geheimen Baurats Dr.-Ing. Giethausen wurde der Direktor Wendt bei der Firma Friedrich Krupp in Essen als Mitglied und an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Landrats Brandt der Landrat Dr. Schöne zu Essen zum stellvertretenden Mitglied des Berufungsausschusses gemäß des § 23 des Ruhrreinhaltungsgesetzes vom 5. Juni 1913 gewählt.

Endlich wählte der Provinzialausschuß für die beim Landeskulturamt zu Düsseldorf bestehende Spruchkammer:

a) als Vertreter des Großgrundbesitzes:

zum Mitglied:

Freiherr von Bourjcheid auf Haus Rath, Gemeinde Arnoldsweiler im Kreise Düren;

zum Stellvertreter:

Nittergutsbesitzer Bollig auf Weiße Burg bei Sechem, Landkreis Bonn;

b) für den mittleren Grundbesitz:

zum Mitglied:

Kreisboniteur Esser zu Elisenhof, Gemeinde Heppendorf im Kreise Bergheim;

zum Stellvertreter:

Boniteur Neuschenbach zu Hof Langscheid, Gemeinde Braunscheid, Kreis Neuwied;

c) für den kleinen Grundbesitz:

zum Mitglied:

Franz Reuter zu Blatten, Kreis Schleiden;

zum Stellvertreter:

Kreisboniteur W. Korf in Ezbach im Kreise Altenkirchen.

Sonstige Angelegenheiten.

Aus Mitteln des Kriegsfonds stellte der Provinzialausschuß nachstehende Beträge zur Verfügung:

1. 5000 Mark zur Unterbringung von Kindern der Beamten der Zentralverwaltung und der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft während der Ferien auf dem Lande;
2. je 5000 Mark der Rheinischen Beratungsstelle für Kriegerehrungen zu Düsseldorf auf die Dauer von 2 Jahren.

B. Angelegenheiten der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde.

Geschäftsumfang.

Im Bereiche der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde — ausschließlich der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft — hat im Berichtsjahre die Zahl der Geschäftsnummern 385840 betragen; sie ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, in welchem sie sich auf 308236 beziffert hatte, um 77604 Nummern oder um 25,18 % gestiegen.

Die größte Steigerung der Geschäftsstücke ist bei der Abteilung für Fürsorgeerziehung Minderjähriger (I M) mit 36160 zu verzeichnen; es folgen die Abteilungen: II B (Landarmenverwaltung) mit 11319, II J (Abteilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge) mit 8320, I (ausschließlich I M) mit 7621, III (Straßenbauverwaltung) mit 4435, II D (erweiterte Armenpflege) mit 4177, II A (Anstaltsverwaltung) mit 4058 und IV (landwirtschaftliche Angelegenheiten) mit 1514 Mehreingängen.

Personalien.

Der ständige Stellvertreter des Landeshauptmanns im Voritze des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt, Landesrat, Geheimer Regierungsrat Kehl ist am 1. Oktober 1919 in den Ruhestand getreten. Die hierdurch freigewordene Stelle wurde dem Landesrat Appellius bei der Landesversicherungsanstalt übertragen.

Die schon früher als wissenschaftliche Hilfsarbeiter beschäftigt gewesenen Gerichtsassessoren Kirchmann und Dr. Brensing sind in gleicher Eigenschaft wieder in den Provinzialdienst eingetreten. Neueingetreten sind als wissenschaftliche Hilfsarbeiter die Gerichtsassessoren Dr. Esch, Schreiner und Dr. Klausener. Der Gerichtsreferendar a. D. Dr. Szajkowski wurde als I. Geschäftsführer und der Diplom-Ingenieur Piepgras als Geschäftsführer der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte auf Lebenszeit angestellt. Der Geschäftsführer Franzisket ist aus dem Provinzialdienste ausgeschieden. Für den in den Ruhestand getretenen Provinzialoberlandmesser

Rehseidt wurde der Provinziallandmesser Schüller zum Provinzialoberlandmesser und für den pensionierten Landesarchitekten Baum der technische Landesobersekretär Nizer zum Landesarchitekten befördert.

Auf Lebenszeit angestellt wurden: die Büroassistenten Staudt, Tischendorf, Streesse, Hans Schmitz, Schulz, Waltes bei der Zentralverwaltung, Heinrich Müller, Rosen, Christian Schneider, Würth, Koch, Herbst, Stumbries, Zeltinger, Wertsching, Goster, Wilhelm Schmitz bei der Landesversicherungsanstalt als Landessekretäre, der Architekt Tepper bei der Zentralverwaltung als technischer Landessekretär, der Kassenassistent Staudt bei der Landeshauptkasse als Buchhalter und endlich die probeweise angestellten Büroassistenten Schon, Ahlborn, Jaster, Gunkel, Klages bei der Zentralverwaltung, Mühlmann, Nikolaus Hoffmann, Heimbürge, Jonas, Herz, Berzdorf, Theuß, Kaiser, Frenzel, Thomas, Stiz, Sosna bei der Landesversicherungsanstalt in der bisherigen Amtseigenschaft.

Den Registratoren Happe und Schäfer bei der Zentralverwaltung ist die Fähigkeit zum Erwerb eines Ruhegehaltsanspruches verliehen worden.

In den Ruhestand getreten sind außer den bereits erwähnten Beamten der Landesobersekretär Bösenberg und der Landessekretär Wallbruch bei der Zentralverwaltung sowie der Landessekretär Smits und der Kanzleisekretär Bredow bei der Landesversicherungsanstalt.

Gestorben ist der Landesobersekretär Steinmek bei der Zentralverwaltung.

Sonstiges.

Wie im Vorjahre sind auch im laufenden Berichtsjahre, mit Rücksicht auf die herrschenden wirtschaftlichen Verhältnisse, den Beamten, Angestellten und Bediensteten der Provinzialverwaltung laufende und einmalige Teuerungszulagen sowie eine einmalige Beschaffungsbeihilfe nach den den preussischen Staatsbeamten gezahlten Sätzen gewährt worden.

Ferner wurde mit Zustimmung des Provinzialausschusses die auf Seite 14 des Verwaltungsberichts für 1918 unter c erwähnte außerordentliche Teuerungszulage im Juni 1919 nochmals an die in Düsseldorf beschäftigten Beamten und Angestellten und weiter im September 1919 an sämtliche Beamten und Angestellten der Verwaltung gezahlt.

Endlich bewilligte der Provinzialausschuß den Beamten vom 1. Dezember 1919 ab neben der bisherigen laufenden Teuerungszulage eine weitere laufende prozentuale Teuerungszulage. Diese baute sich auf das Friedensgehalt auf und betrug 180 % bei einem Gehalte bis zu 2000 Mark und im Prozentsatze fallend bis 30 % bei einem Gehalte von 18000 Mark. Die den Staatsbeamten vom 1. Januar 1920 ab gewährte weitere laufende Teuerungszulage (150 % der bisherigen) wurde nur solchen Provinzialbeamten gezahlt, die sich bei dieser Regelung besser standen als bei der vorerwähnten prozentualen Zulage.

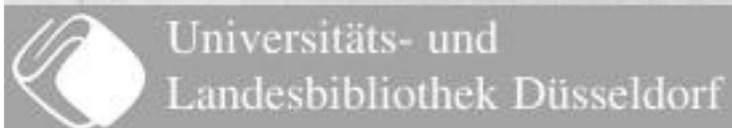
Die Vergütungen der Angestellten wurden vom 1. Januar 1920 ab durch Tarifverträge geregelt.

Rechnungsergebnisse.

Die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1919 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung erläutert.

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	5	M	5	M	5		
307 683,86	50 861,27	9 148,43	349 396,70					Ueberschlag
5 100	—	—	5 100				IX. 1.	Beitrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Führung ihrer Kassengeschäfte durch die Landeshauptkasse
5 100	—	—	5 100				IX. 2.	Beitrag zu den Kosten der Kassenführung der Fürsorgeerziehung durch die Landeshauptkasse
80 000	—	—	80 000				IX. 3.	Son der Landesbank für die seither von ihr wahrgenommenen Geschäfte der Landeshauptkasse
10 850	12 150	—	23 000				X.	a) Miete der Abteilung für Fürsorgeerziehung für die von ihr im Landeshaufe benutzten Diensträume sowie für deren Heizung, Beleuchtung, Reinigung und für Wasserzins
7 200	8 425	—	15 625				X.	b) Miete der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für dieselben Zwecke
1 050	3 685,50	—	4 735,50				X.	c) Andere Mieteinnahmen aus dem Landeshaufe und dem Ständehaufe
66,14	3 438,86	—	3 505				XI.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrechnung
590 700	1 198 611,89	—	1 789 311,89				XII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln
1 007 750	1 277 172,62	9 148,43	2 275 774,09					Summe der Einnahme
	1 268 024,09							
								Wiederholung.
								A. Bestand
								B. Einnahmenseite
								C. Defekte
1 007 750	1 268 024,09	—	2 275 774,09					D. laufende Verwaltung
								Summe der Einnahme

Zahl.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	5	
349 396,70	—	—	
5 100	—	—	
5 100	—	—	
80 000	—	—	
23 000	—	—	Der Abteilung für Fürsorgeerziehung mußten infolge Vermehrung der Geschäfte weitere Räume übermietet werden. Infolgedessen und entsprechend der Steigerung der tatsächlichen Kosten wurde die Miete von 10 850 RM. auf 23 000 RM. erhöht.
15 625	—	—	Die Miete wurde vom 1. April 1919 ab von 7200 RM. auf 12 000 RM. und vom 1. November 1919, dem Zeitpunkte der Verlegung der Diensträume in das Ständehaus, ab weiter auf 20 700 RM. jährlich erhöht.
4 735,50	—	—	Kuiper der vorgezeichneten Miete für 1 Bote und 2 Heizer im Landeshaufe wurden hier vereinnahmt: Die Miete für eine weitere Wohnung im Landeshaufe mit 420 RM., die von dem Arbeiterrat Düsseldorf für die im Ständehaufe benutzten Räume gezahlte Miete (einschl. für Heizung und Beleuchtung) von 1755,50 RM. und die von der Gerichtskasse hierseits für die Benutzung der Räume des Ständehauses zu einer Strafammerstrafe gezahlte Entschädigung von 1510 RM.
3 505	—	—	Für die Abhaltung der Stadtverordnetenversammlungen im Ständehaufe zahlt die Stadtverwaltung eine Vergütung von 160 Mark für jede Sitzung. Diese Vergütungen (nach Abzug von Ausgaben für Bote und Telephonistinnen) sind hier vereinnahmt, ebenso die Mieten von zusammen 80 Mark monatlich für 2 in der Dienstwohnung des Landeshauptmanns mit Rücksicht auf die Wohnungsrationierung vermietete Wohnungen.
1 789 311,89	—	—	Die Ausgaben betragen 2 275 774,09 RM. Die Einnahmen betragen 1 077 162,20 „ so daß sich ein Rehrzuschuß von 1 198 611,89 RM. ergibt (vergleiche hierseits die Erläuterungen der Zu- und Abgänge).
2 275 774,09	—	—	
2 275 774,09	—	—	



Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
—	—	—	—	—	—	—		II. Ausgabe.
—	—	—	—	—	—	—		A. Vorfuß.
—	—	—	—	—	—	—		B. Ausgabe-Reste.
—	—	166 66	—	—	—	166 66		C. Rechnungs-Berichtigungen.
—	—	—	—	—	—	—		D. Laufende Verwaltung.
65 000	—	—	89 632 73	—	25 367 27	—	I.	Provinciallandtag.
—	—	—	—	—	—	—		Kosten des Provinciallandtags
—	—	—	—	—	—	—		Summe Titel I für sich.
12 000	—	—	1 001 70	—	10 998 30	—	II.	Provincialauschuß und Provincialrat.
—	—	—	—	—	—	—	1	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provincialauschusses
550	516 60	—	—	—	1 066 60	—	2	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provincialrats
700	556	—	—	—	1 256	—	3	Tagegelder und Reisekosten der Kommissare der Provincialvertretung zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für die Provinz Westfalen, die Rheinprovinz und die Provinz Hessen-Kassau
13 250	—	1 072 60	1 001 70	—	13 320 90	—		Summe Titel II.
—	—	70 90	—	—	—	—		

Zf.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
—	—	—	
—	—	—	
166 66	—	—	Die bereits vereinnahmte Miete einer Wohnung in dem Hause Elisabethstraße Nr. 11 für den Monat Mai 1918 mußte an die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt abgezahlt werden, die das Haus gekauft hat.
25 367 27	—	—	Im Rechnungsjahre 1919 hat ein Provinciallandtag nicht getagt, wodurch Reisekosten und Tagegelder für die Abgeordneten erspart blieben. Die Ausgabe ist durch die Herstellung der Drucksaften für den nächsten Landtag entstanden. Infolge der hohen Papierpreise und Arbeitslöhne sind die Druckkosten bedeutend gestiegen.
10 998 30	—	—	Trotzdem die Reisekosten- und Tagegeldderhöhte erhoben wurden, trat eine Ersparnis ein, die darauf zurückzuführen ist, daß der Provincialauschuß in seiner vollen Zusammensetzung nur 4 mal und im übrigen die Kriegskommission desselben tagte.
1 066 60	—	—	Die Mehrausgabe ist eine Folge der Erhöhung der Tagegeldder- und Reisekostensätze, die denen der Provincialauschuß-Mitglieder gleich sind.
1 256	—	—	Wie zu Titel II Nr. 2.
13 320 90	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
								Provincial-Zentralverwaltungsbehörde.
							III.	Befolgungen:
163 100	—	—	18 755 38	—	144 344 62	—	1-6	A. Landeshauptmann und B., C., D., E. Obere und höhere technische Beamte
19 500	—	—	2 530 11	—	16 969 89	—	7	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter Titel III 2-6
340 325	—	—	23 186 11	—	317 138 89	—	8-15	F. Bureaubeamte. Rechnungsrevisor, Provincial-Oberlandmesser, Vorsteher des Zentralbureaus, Landes-Obersekretäre, Landessekretäre pp.
69 470	—	—	3 457 40	—	66 012 55	—	16	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten Titel III Nr. 8-15
56 012 50	—	—	1 825 83	—	54 686 67	—	17-21	G. Kassenbeamte. Vorsteher, Kassierer, Buchhalter usw.
11 200	—	—	800	—	10 400	—	22	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter Titel III Nr. 17-21 und für den Kassenboten Entschädigung für Dienstwohnung, Brand und Licht
30 450	—	—	4 664 51	—	25 785 49	—	23-24	H. Kanzleibeamte
8 800	—	—	2 200 01	—	6 599 99	—	25	Wohnungsgeldzuschuß für die Kanzleibeamten
10 525	—	—	1 786 35	—	8 738 65	—	26-27	J. Botenmeister und Boten
3 000	—	—	797 92	—	2 202 08	—	28	Für die Boten Entschädigung für Dienstwohnung, Brand und Licht
712 382 50	—	—	59 503 67	—	652 878 83	—		Summe Titel III.

Zp.	Mithin Betr.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
144 344 62	—	—	Die zur Befreiung der Dienstbezüge zu Beginn des Rechnungsjahres erforderlichen Summen blieben hinter dem Etatsoll zurück und haben sich im Laufe des Jahres durch die Versetzung eines Landesrats zur Zentralstelle sowie durch die teilweise Besserzahlung der Bezüge eines Landesrats bei den Verwaltungskosten der Kriegsbeschädigtenfürsorge weiter verändert.
16 969 89	—	—	
317 138 89	—	—	Soweit das wirkliche Soll von dem Etatsoll nicht schon zu Beginn des Rechnungsjahres abwich, ist die Ersparnis auf Veränderungen im Beamtenkörper durch Anstellung, Beförderung, Versetzung und Pensionierung von Beamten zurückzuführen.
66 012 55	—	—	Die Erläuterung zu Titel III Nr. 8-15 erklärt auch hier den Abgang.
54 686 67	—	—	Zu Beginn des Rechnungsjahres waren 54 225 RM erforderlich, die sich im Laufe des Jahres durch Beförderung pp. von Beamten bis zur wirklichen Ausgabe erhöht haben.
10 400	—	—	Die Ausgabe entspricht dem tatsächlichen Bedürfnis
25 785 49	—	—	Der Abgang ist durch die Versetzung von Kanzleibeamten verursacht.
6 599 99	—	—	
8 738 65	—	—	An Stelle dienstlatterer Boten, die versetzt wurden, sind neue Boten mit den Anfangsbezügen eingestellt worden; daher der Abgang.
2 202 08	—	—	
652 878 83	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
4 800		737 10			5 537 10		IV.	Anderer persönliche Ausgaben.
							1	Für wissenschaftliche Hilfsarbeiter
5 000					5 000		2	Für einen Landespsychiater im Nebenamte
12 000		93 866 64			105 866 64		3	Für Hilfsarbeiter im Bureaudienste
6 900		10 111 96			17 011 96		4	Für Hilfsarbeiter im Kanzleidienste sowie für Kopialisten . .
10 000				45	9 955		5	In Unterstützungen für mittlere und Unterbeamte der Provinzialverwaltung sowie für im Ruhestand befindliche Beamte und Hinterbliebene von Provinzialbeamten . .
38 700		104 715 69		45	143 370 69			Summe Titel IV.
		104 670 69						
		792 777 30			792 777 30		Belebener Abschnitt Titel III	Kriegsbeihilfen und Kriegsteuerungszulagen für Beamte
		130 541 79			130 541 79		hinter Titel IV.	Angestellte höherer Ordnung
		37 254 72			37 254 72		hinter Titel V.	Angestellte niedriger Ordnung
		960 573 81			960 573 81			Summe des besonderen Abschnitts hinter Titel III, IV und V.

Zl.	Mithin Bez.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
	5 537 10		Kuifer der Vergütung für 1 Assessor wurden hier die Bezüge eines in der Anstaltsverwaltung bei der Zentralstelle beschäftigten Oberarztes veranlagt, die nicht vorgesehen waren.
	5 000		
	105 866 64		Die Mehrausgabe ist eine Folge der durch die Tarife vom 2. Juni 1919 und 10. Februar 1920 mit Wirkung vom 1. Januar 1919 bzw. 1. Dezember 1919 eingetretenen Verbesserungen der Dienstbezüge der Bureauhilfsarbeiter.
	17 011 96		Die Einstellung mehrerer Kanzleihilfsarbeiter, die Gewährung einer Ausfall-Entschädigung von monatlich 65 Mk. an die Kanzleibeamten für entgangenen Ueberverdienst und die mehrmalige Erhöhung der Schreibgebühren (am 1. Juli und 1. Oktober 1919) bedingten die Ueberschreitung. Die unter Titel IV Nr. 3 und 4 aufgeführten Ausgabeposten ergänzen sich gegenseitig.
	9 955		Bei der ungünstigen wirtschaftlichen Lage, in der sich viele aktive und pensionierte Beamte sowie Hinterbliebene von solchen befinden, wurde der zur Verfügung stehende Betrag bei Beschränkung auf die bedürftigsten Fälle nahezu ganz in Anspruch genommen.
	143 370 69		
	792 777 30		
	130 541 79		Den Beamten und Angestellten wurden die Beihilfen nach den staatlichen Grundätzen und gemäß Beschluß des Provinziallandtages vom 10. Dezember 1919 vom 1. Dezember 1919 ab eine prozentuale Teuerungszulage gezahlt.
	37 254 72		
	960 573 81		

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	5	M	5	M	5		
25 000	7 264	76	—	—	32 264	76	V.	^{Dr.} S. g. l. i. c. h. e Ausgaben. Tagegelder und Reisekosten der Beamten
15 000	107 527	95	—	—	122 527	95	2a	Unterhaltung des Ständehauses und des Landeshauses mit Umgebung sowie Unterhaltung des Dienstwohngebäudes für den Landeshauptmann
5 300	651	02	—	—	5 951	02	2b	Feuerversicherung der Gebäude nebst Inventar, für Steuern der Gebäude, Kanalbetriebsgebühren, Straßenreinigungskosten usw.
5 500	8 299	99	—	—	13 799	99	c	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars
9 500	1 946	30	—	—	11 446	30	d	Schreibmaterialien und sonstige Bureaubedürfnisse
8 500	12 087	06	—	—	20 587	06	e	Druckkosten
5 000	3 151	66	—	—	8 151	66	f	Klebeheften und Buchbinderarbeiten
1 650	531	02	—	—	2 181	02	g	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäftsbibliothek
25 000	7 164	43	—	—	32 164	43	h	Porto, Fracht- und Telegraphengebühren, Fernsprechemittel, Bedienung der Fernsprechanlagen im Landeshaus und im Ständehaus usw.
7 000	11 289	91	—	—	18 289	91	i	Beleuchtung der Bureau im Landeshaus, der Dienstwohnung des Landeshauptmanns sowie der Räume des Ständehauses
82 450	152 649	34	—	—	235 099	34		
25 000	7 264	76	—	—	32 264	76		

Zu übertragen

Zf.	Mithin Besf.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	5	
32 264	76	—	Die Mehrausgabe ist durch die Erhöhung der Tagegelder und Reisekostenätze bedingt.
122 527	95	—	Die ordnungsmäßige Instandhaltung der Gebäude machte bei der erheblichen Steigerung der Kosten für Materialien und Arbeitslöhne die mehr als siebenfache Ueberschreitung des Credits unvermeidlich.
5 951	02	—	Die Mehrausgabe ist eine Folge der Gebührenerhöhung.
13 799	99	—	Die erhebliche Ueberschreitung ist auf die hohen Materialpreise und Löhne zurückzuführen.
11 446	30	—	Die Preise für alle Bureaubedürfnisse sind bedeutend gestiegen. Da aber der Vorrat an letzteren bisher durch billigere Gelegenheitskäufe stets ergänzt werden konnte, trat nur eine mäßige Mehrausgabe ein.
20 587	06	—	Die Druckkosten haben sich infolge der hohen Papierpreise und Arbeitslöhne sehr verteuert und daher die Mehrausgabe verursacht.
8 151	66	—	Bis Oktober 1919 besorgte das Klebeheften eine hiesige Firma gegen eine bestimmte Vergütung. Der Vertrag wurde alsdann gelöst und ein Klebehefter mit fester, der zeitigen Teuerung angemessener Besoldung eingestellt. Hierdurch und durch die infolge der hohen Materialpreise und Arbeitslöhne verteuerten Buchbinderarbeiten ist die Mehrausgabe entstanden.
2 181	02	—	Die allgemeine Teuerung ist auch hier die Ursache der Ueberschreitung.
32 164	43	—	Der im Oktober 1919 in Kraft getretene neue Postgebührentarif bedingte die Mehrausgabe.
18 289	91	—	Die Preise für die Abgabe elektrischer Energie und von Gas sind im Rechnungsjahre 1919 von 0,50 Mf. pro Kilowattstunde bezw. 0,16 Mf. pro cbm bis auf 2,06 Mf. bezw. 0,87 Mf. gestiegen, daher die beträchtliche Mehrausgabe.
235 099	34	—	
32 264	76	—	

3*



Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	5	M	5	M	5		
25 000	7 264	76	—	—	32 264	76	2	Uebertrag
82 450	152 649	34	—	—	235 099	34		
40 000	110 010	92	—	—	150 010	92	2k	Heizung der Büreaus im Landeshaufe, der Dienstwohnung des Landeshauptmanns und der Räume des Ständehauses
15 500	18 091	96	—	—	33 591	96	1	Reinigung der Büreaus im Landeshaufe und der Räume des Ständehauses
850	1 967	80	—	—	2 817	80	m	Wasserzins und sonstige Abgaben
2 000	2 429	35	—	—	4 429	35	n	Krankenversicherung sowie Beiträge zur Invalidenversicherung für die Bureau- und Kanzleischreiber, Heizer und Putzfrauen im Landeshaufe
5 600	6 697	—	—	—	12 297	—	o	Für Hilfsleistung im Botendienste sowie zur Abrundung dieses Titels
146 400	291 846	37	—	—	438 246	37		
3 000	—	—	—	—	3 000	—	3	Für Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten
174 400	299 111	13	—	—	473 511	13		Summe Titel V.
							VI.	Sonstige Ausgaben.
2 000	—	—	—	—	2 000	—	1	Zur Verfügung des Landeshauptmanns
2 017 50	2 567 30	—	—	—	4 584 80	—	2	Zu Auszugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrundung
4 017 50	2 567 30	—	—	—	6 584 80	—		Summe Titel VI.

Zahl.	Mithin Best.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	5	
32 264	76	—	
235 099	34	—	
150 010	92	—	Die starke Steigerung der Kohlen- und Kokspreise, welche die Ueberschreitung in erster Linie verursachte, konnte bei der Aufstellung des Haushaltsplanes nicht vorausgesehen werden. Außerdem haben die Löhne der Heizer eine bedeutende Erhöhung erfahren.
33 591	96	—	Die Löhne der Putzfrauen mußten auch entsprechend der Teuerung erhöht werden und verursachten neben den erheblich gestiegenen Kosten für das Reinigungsmaterial die Mehrausgabe.
2 817	80	—	Im Laufe des Rechnungsjahres wurde der Wasserzins von 0,12 RM. pro cbm bis auf 0,55 RM. erhöht, was die bedeutende Ueberschreitung zur Folge hatte.
4 429	35	—	Die Krankenversicherungsbeiträge sind vom 4. August 1919 ab weiter erhöht worden, wodurch bei den wesentlich verbesserten Vergütungen und Löhnen sowie bei der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht die erhebliche Mehrausgabe herbeigeführt wurde.
12 297	—	—	Die zeitgemäße Erhöhung der Löhne für die Hilfsboten bedingten die Mehrausgabe.
438 246	37	—	Die unter Titel V Nr. 2a—o aufgeführten Ausgabenposten ergänzen sich gegenseitig.
3 000	—	—	
473 511	13	—	
2 000	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt; ein bei ihm verbliebener Bestand von 22,38 RM. wurde auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen.
4 584	80	—	Die durch die Zeitverhältnisse bedingten außergewöhnlich hohen Auszugskosten eines Beamten verursachten die Ueberschreitung.
6 584	80	—	Außerdem wurden hier verrechnet der Zuschuß für die städtische Verwaltungsbeamtenschule (700 RM.), die Gebühren für Reisepässe von Beamten für das besetzte Gebiet und die Kosten des Nachrufes für einen gestorbenen Beamten.

Abschluß des Kraftwagenfonds für das Rechnungsjahr 1919.

Titel.	Bezeichnung des Titels.	Betrag		Bemerkungen.
		M	3	
	A. Einnahme.			
	Bestand aus dem Vorjahre . . .	33 835	98	Der Bestand setzt sich zusammen aus den erparten und diesem Fonds auf Grund Beschlusses des 47. Provinziallandtages vom 14. März 1907 überwiesenen Tagelohnern und Reisekosten der Beamten (Titel II Nr. 1 und V Nr. 1 der Ausgabe dieses Haushaltsplanes), soweit diese Einnahmen nicht zur Deckung der Ausgaben des Fonds benötigt wurden.
I.	Gebühren der Beamten für die Benutzung des Kraftwagens	—	—	Der für Rechnung der Straßenbauverwaltung beschaffte Kraftwagen diente in erster Linie den Zwecken der letzteren. Nachdem durch Beschluß der Kriegskommission des Provinzialausschusses vom 9. Mai 1919 die Berechnung der Reisekosten bei Benutzung des Kraftwagens vom 1. Mai 1919 ab neu geregelt worden ist, werden Gebühren hierfür nicht mehr gezahlt.
II.	Einnahme aus den Ersparnissen bei den Reisekostenkrediten . . .	—	—	Von der Ueberweisung der Reisekosten-Ersparnisse, die nur bei Titel II Nr. 1 der Ausgabe dieses Haushaltsplanes in mäßigem Umfange entstanden, wurde abgesehen.
III.	Besondere Einnahmen	9 198	55	Der Betrag von 9198,55 M. stellt die bereits geleistete, aber mit 5% Zinsen zurückerstattete Abschlagszahlung für einen in Auftrag gegebenen neuen Personen-Kraftwagen dar. Die Verwaltung trat von dem Kauf zurück, weil der ursprünglich vereinbarte Kaufpreis von 24 800 M. infolge der enormen Teuerung auf mehr als 100 000 M. erhöht werden sollte.
	Summe	43 034	53	

Titel.	Bezeichnung des Titels.	Betrag.		Bemerkungen.
		M	3	
	B. Ausgabe.			
I.	Kosten der Bedienung des Kraftwagens (Chauffeur)	4 568	—	Dienstbezüge des Chauffeurs, die seit 1. Dezember 1919 durch Tarif geregelt sind.
II.	Betriebs- und Unterhaltungskosten	7 919	65	Die nebenstehenden Ausgaben stellen die Unterhaltungskosten auch für das Postauto dar. Die Unterhaltung gestaltete sich infolge der hohen Preise für Gummireifen, Benzol, Del, Putz- und Schmiermaterial, Reparaturen pp. besonders kostspielig.
III.	Besondere Ausgaben	1 422	05	Prämien für Versicherung gegen Haftpflicht, Unfall sowie gegen Feuergefähr.
	<small>Def. Abschritt hinter Titel I.</small> Kriegsbeihilfen	3 160	—	Kriegsbeihilfen für den Chauffeur.
	Summe der Ausgabe	17 069	70	
	Die Einnahme beträgt	43 034	53	
	Mitin Bestand	25 964	83	

Umfang der Geschäfte der Landeshauptkasse.

In der Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 sind einschließlich des am 1. April 1919 vorhandenen Bestandes von 20 617 Mark 82 Pf. vereinnahmt worden:

in bar 4 580 191 Mark 50 Pf., durch Verrechnung 158 038 999 Mark 12 Pf.

Verausgabt:

in bar 4 586 545 Mark 54 Pf., durch Verrechnung 158 038 999 Mark 12 Pf.

Die Verausgabung der letztgenannten Summen ist erfolgt:

a) durch Barsendung	18 155	Mark	40	Pf.
b) durch Reichsbank-Giro-Konto	9 546 242	"	98	"
c) durch Post-Giro	9 152 285	"	02	"
d) durch Post-Scheck	37 271 749	"	04	"
e) durch Verrechnung mit der Landesbank und anderen Banken	41 039 388	"	38	"
f) durch Gutschrift auf das Konto Korrent-Konto gutgeschrieben	61 011 178	"	30	"
	zusammen obige		158 038 999	Mark 12 Pf.

Der bei der Landesbank deponierte Bestand an Kautions-Wertpapieren und Sparkassenbüchern der Fürsorgezöglinge betrug 511 646 Mark 11 Pf.

Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan:

- zur Zahlung von Ruhegehältern an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene;
- zur Zahlung von Invalidegeldern (Unterstützungen) und Witwen- und Waisengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Beamte, Angestellte und Arbeiter bzw. deren Hinterbliebene;
- über die Dr. Klein-Stiftung.

Das Ergebnis des Haushaltsplans im Rechnungsjahre 1919 ist folgendes:

		Einnahme.		
	Einnahme-Reste	1830	Mark	70 Pf.
Titel I.	Zinsen*), Straf gelder, Ordnungsstrafen und Erstattungen aus Militärrenten	3 317	"	99 "
Titel II.	Zuschüsse aus den Haushaltsplänen	1 177 081	"	60 "
Titel III.	Sonstige Einnahmen (weiterer Zuschuß aus dem Haupthaushaltsplan zur Deckung der Mehrausgaben infolge Erhöhung der Kriegsbeihilfen) und zur Abrundung	606 205	"	99 "
		Summe der Einnahme		1 788 436 Mark 28 Pf.

*) Die Zinsen von 153 039,10 Mark sind alsbald nach Fälligkeit bei der Landesbank rentbar angelegt worden.

Ausgabe.

Titel	I. Ruhegehälter	377 501	Mk.	39	ℳf.
"	II. Witwen- und Waisengelder	244 694	"	88	"
"	III. Laufende Unterstützungen	9 468	"	83	"
"	IV. Weitere Ruhegehälter	2 636	"	66	"
"	Besonderer Abschnitt „Kriegsbeihilfen“	913 518	"	15	"
"	V. Invalide ngelder	138 726	"	20	"
"	VI. Witwen- und Waisengelder	75 021	"	88	"
"	VII. Unterstützungen	825	"	—	"
"	VIII. Weitere Invalide ngelder usw.	26 547	"	29	"
Summe der Ausgabe		1 788 940	Mk.	28	ℳf.

Abschluß.

Nach Vorstehendem betrug die					
ℳf-Ausgabe	1 788 940	Mk.	28	ℳf.	
ℳf-Einnahme	1 788 436	"	28	"	
Es verbleibt eine Resteinnahme von	504	Mk.	—	ℳf.	

die für 1920 vorgetragen ist.

Der am Schlusse des Berichtsjahres bei der Landesbank zinsbar angelegte Bestand des Pensionsfonds einschließlich der eingegangenen, rentbar angelegten Zinsen betrug 696 461 Mk. 06 ℳf.

Außerdem waren an Wertpapieren vorhanden:

4 ^o ige Rheinprovinz-Anleihe (35. Ausgabe)	650 000	"	—	"
" " " (36. ")	650 000	"	—	"
" " " (37. ")	250 000	"	—	"
" " " (40. ")	500	"	—	"
5 ^o ige Reichsschatzanweisungen (2. Kriegsanleihe)	500	"	—	"
4 ^{1/2} ige " " (4. ")	1 000	"	—	"
5 ^o ige Deutsche Reichsanleihe (2. ")	3 300	"	—	"
" " " (3. ")	606 300	"	—	"
" " " (4. ")	605 900	"	—	"
" " " (6. ")	175 000	"	—	"
4 ^o ige Düsseldorf er Stadtanleihe von 1919	300 000	"	—	"
Der Gesamtbestand des Pensionsfonds beträgt mithin	3 938 961	Mk.	06	ℳf.

Die weitere Ansammlung des Reservefonds haben der 52. und 53. Rheinische Provinziallandtag in ihren Vollsitzungen vom 7. März 1912 bezw. 26. Februar 1913 gutgeheißen.

Bei Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden:

A.	165 Ruhegehaltsempfänger			
am Schlusse des Berichtsjahres	172	"		
B.	271 Witwen 103 Waisen 6 Doppelwaisen			
am Schlusse des Berichtsjahres	263	" 101	" 5	"

C. 177 Invalidegeldempfänger gemäß den Grundsätzen vom 9. Februar 1901 bezw. 12. März 1908 (frühere Angestellte bezw. Arbeiter),	181 Witwen	115 Waisen	12 Doppelwaisen
187 Invalidegeldempfänger am Schlusse des Berichtsjahres.	195	116	13
D. Hinterbliebene von verstorbenen früheren Angestellten und Arbeitern:			
am Schlusse des Berichtsjahres	181	115	12
	195	116	13

Die im Ruhestande lebenden Provinzialbeamten und die Hinterbliebenen von Beamten erhielten entsprechend dem Vorgehen des Staates laufende Kriegsbeihilfen. Hierneben bewilligte ihnen der Provinzialausschuß vom 1. Dezember 1919 ab eine laufende prozentuale Kriegsbeihilfe, die sich nach dem zuletzt bezogenen Gehalte richtete.

Den nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeitern bezw. deren Hinterbliebenen, die nach den Grundsätzen vom 12. März 1908 Invalide- bezw. Witwen- und Waisen- geld beziehen, gewährte der Provinzialausschuß durch Beschluß vom 24. September 1919 mit Wirkung vom 1. April 1919 ab eine widerrufliche laufende Kriegsbeihilfe in Höhe der Mindestrenten mit der Maßgabe, daß der Mindestbetrag der Kriegsbeihilfe für Doppelwaisen zusammen mit der bisherigen Rente den Betrag von 200 Mark jährlich erreichte.

Dr. Klein-Stiftung.

Nach dem Berichte für das Rechnungsjahr 1918 verfügte die Stiftung am Schlusse des letzteren über einen bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar angelegten Bestand von	1 380 Mk. 65 Pf.
Die im Rechnungsjahr 1919 aufgelaufenen Zinsen, welche der Bestimmung des Schenkgebers gemäß ebenfalls rentbar hinterlegt wurden, haben betragen von den Wertpapieren	828 Mk. — Pf.
und von den rentbar angelegten Beträgen	32 " — "
	<hr/>
	860 " — "
	zusammen
	2 240 Mk. 65 Pf.
Hiervon sind entnommen und zu Unterstützungen verwendet	1 725 " — "
so daß der rentbare Bestand der Dr. Klein-Stiftung am Ende des Berichtsjahres	515 Mk. 65 Pf.
betrug. Dieser Betrag wird mit 3% verzinst.	
An Wertpapieren sind vorhanden	
4%ige Rheinprovinz-Anleihe-scheine im Nennwerte von	15 700 " — "
und 5%ige Deutsche Reichsanleihe-scheine (3. Kriegsanleihe) im Nennwerte von	4 000 " — "
mithin zinsbarer Gesamtbestand der Dr. Klein-Stiftung	<hr/> 20 215 Mk. 65 Pf. <hr/>

Der am 22. August 1908 verstorbene Stifter, frühere Landeshauptmann, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Klein hat in der Zeit vom 1. April 1903 (Tag seiner Versetzung in den Ruhestand) bis 30. November 1908 (Tag der Einstellung der Ruhegehaltszahlung) jährlich 2640 Mark, im ganzen 14 960 Mark aus seinem Ruhegehälte gestiftet. Aus den von dieser Stiftung auf-gebrachten Zinsen sind bis jetzt an Unterstützungen 4600 Mark gewährt worden. Die Stiftung hat mithin am Ende des Berichtsjahres (20 215,65 Mark — 14 960 Mark + 4600 Mark =) 9855,65 Mark Zinsen gebracht.

C. Allgemeine Finanzverwaltung.

Rechnungslegung.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1919 war folgendes:

Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsstat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	S	M	S
II. Provinzialsteuern.						
	1	Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen:				
		a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben	12 144 700		12 144 700	
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben	290 000		290 000	
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 12. März 1894	1 854 935		1 854 935	
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	4 106 558	33	4 106 558	33
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung	31 874 506	67	31 874 506	67
1. Ref. Ab- schnitt		Zur Deckung der für 1919 zu erwartenden außerordentlichen Mehrausgaben	3 086 500		758 329	63
2. Ref. Ab- schnitt		Aus den Mehreinnahmen an Provinzialsteuern zur Verfügung des Provinziallandtags	—		2 436 323	08
	5	Zur Ansammlung von Mitteln zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten	860 600		901 066	92
		Summe Titel II.	54 217 800		54 366 419	63
III. Lediglich durchlaufende Posten.						
	1	Kreisrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	333 411		333 411	
IV. Einnahme aus Nebenmitteln.						
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 5 000 000 M. sowie Anteil an den Zinsüberschüssen der Landesbank	625 000		625 000	
		Zu übertragen	625 000		625 000	

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
—	—	—	—	Nach dem Haupt-Haushaltsplan und dem Nachtrag für das Rechnungsjahr 1919 waren 31 1/2% des nach § 26 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 sich ergebenden Staatssteuerfolls als allgemeine Provinzialsteuer zu erheben. Das der Provinzialsteuer-Verteilung für 1919 zugrunde gelegte Staatssteuerfoll belief sich nach den von den Stadt- und Landkreisen der Provinz eingereichten Steueranmeldungen auf 180 403 857 M. 39 Pf., wovon unter Freilegung des Kreises Bielefeld von der Abgabe für Verkehrsanlagen 55 793 023 M. 08 Pf. zu erheben waren. Von diesem Betrage sind bei Titel II Nr. 1 bis 4 50 270 700 M., unter dem 1. besonderen Abschnitt 3 086 500 M. (vergl. den besonderen Abschnitt hinter Titel VI der Ausgabe) und unter dem 2. besonderen Abschnitt 2 436 323 M. 08 Pf. in Einnahme nachgewiesen.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	2328 170	37	Der auf Grund des Gesetzes vom 27. April 1920 als Provinziallandtag handelnde erweiterte Provinziallandtag hat in seiner Sitzung vom 31. Mai 1920 beschlossen, daß zur Deckung der für 1919 zu erwartenden außerordentlichen Mehrausgaben anstatt 29,75% Provinzialsteuer 31,5%, also 1 1/2% Provinzialsteuer mehr zu erheben seien. Von dem Mehrbetrage sind indessen bis zum Finalabschlusse nur 758 329 M. 63 Pf. eingegangen, so daß 2 328 170 M. 37 Pf. Provinzialsteuern in Reserve verbleiben. Vergleiche den 4. besonderen Abschnitt hinter Titel VI der Ausgabe; an dieser Stelle und Seite 31 dieses Abschlusses ist auch wegen der Verwendung der Reserve bei deren Eingang Bestimmung getroffen.
2 436 323	08	—	—	
—	—	40 466	92	Gemäß Beschluß des 49. Rhein. Provinziallandtages vom 16. März 1909 ist neben der allgemeinen Provinzialumlage noch 1/2% des Steuerfolls zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten als besondere Provinzialsteuer erhoben worden. (Vergleiche Titel V Nr. 8 der Ausgabe.)
2 476 790	—	2328 170	37	
148 619	63	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
—	—	—	—	
—	—	—	—	

Titel. Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsstat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
		M	5	M	5
	Uebertrag	625 000	—	625 000	—
2	Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds	51 847	—	49 383	13
3	Ueberschüsse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	250 000	—	250 000	—
	Summe Titel IV.	926 847	—	924 383	13
V. Verschiedene Einnahmen.					
1	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen aus Zentralmitteln	103 550	—	145 742	15
2	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	82 50	—	—	—
	Summe Titel V.	103 632 50	—	145 742	15
Wiederholung.					
	A. Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—
	B. Einnahme-Reste	—	—	—	—
	C. Defekte	—	—	42 65	—
	D. Laufende Verwaltung:				
I. A	Allgemeine Dotationsrente des Staates	1 756 736	—	1 756 736	—
B	Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke	2 828 223 50	—	2 828 223 50	—
II.	Provinzialsteuern	54 217 800	—	54 366 419 63	—
III.	Durchlaufende Posten	333 411	—	333 411	—
IV.	Einnahmen aus Nebenmitteln	926 847	—	924 383 13	—
V.	Verschiedene Einnahmen	103 632 50	—	145 742 15	—
	Summe der Einnahme	60 166 650	—	60 354 958 06	—

Witbin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
—	—	—	—	
—	—	2 463 87	—	Durchlaufend; vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe. Auf Antrag wurde der Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds gemäß § 3 Kbf. 2b des Kapitalertragssteuergesetzes vom 29. März 1920 von dieser Steuer befreit und die Erstattung des für das letzte Vierteljahr des Rechnungsjahres 1919 gezahlten Steuerbetrages von 374 M. in Aussicht gestellt, der aber erst 1920 vereinnahmt werden kann.
—	—	—	—	Durchlaufend; vergleiche Titel IV Nr. 7 der Ausgabe.
—	—	2 463 83	—	
42 192 15	—	—	—	Hier wurden vereinnahmt die Zinsen für die von den Kassehaltstassen in Anspruch genommenen Bestände der Zentralverwaltung sowie die von den Beamten, welche Kriegsanleihe zeichnen, zu zahlenden Vorschußzinsen für ihre vorläufig von der Verwaltung gebedten Kautscheträge.
—	—	82 50	—	Der Verkaufspreis für das Haus Elisabethstraße Nr. 11 von 180 000 M. ist an die Landesbank zwecks Abschreibung auf den Vorschuß für den Neubau des Landeshauses und den Umbau des Ständehauses abgeführt worden.
42 192 15	—	82 50	—	
42 109 65	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	42 65	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
148 619 63	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	2 463 87	—	
42 109 65	—	—	—	
190 771 93	—	2 463 87	—	
188 308 06	—	—	—	

Kußer der IReinnahme von 60 354 958 M. 06 Pf.
verbleibt eine ReReinnahme von 2 398 170 „ 37 „
(vergl. den 1. besonderen Abschnitt hinter II Nr. 4 der
Einnahme), so daß die Solleinnahme sich auf . . . 62 683 128 M. 43 Pf.
stellt. Bezüglich der event. Verwendung der ReReinnahme vergl. den 4. beson-
deren Abschnitt hinter Titel VI der Ausgabe und Seite 31 dieses Abschnittes.

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtrags- etat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	5	M	5
II.		Uebertrag	16 136 218	30	16 344 928	56
14		An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891: Es sollen entnommen werden: a) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902 85 441 M. 67 Pf. b) aus den Provinzialsteuern 4 106 558 „ 33 „ (Zu vergl. Titel I Nr. 5 und Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	4 192 000	—	4 532 948	42
15		An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	630 000	—	527 270	22
16		Haushaltsplan des Landarmenhauses zu Trier	102 000	—	113 659	40
17		An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten sowie über den Fonds zur Erneuerung maschineller Anlagen in den Provinzialanstalten	201 200	—	201 200	—
18		An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten, Blinden und Krüppeln	45 000	—	45 000	—
		Zu übertragen	21 306 418	30	21 765 006	60

Witbin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
2 204 142	43	1995 432	17	
340 948	42	—	—	Das Mehrbedürfnis ist allein eine Folge der Erhöhung der Pflegegelder, die mit Rücksicht auf die gestiegenen Ausgaben der Anstalten für Lebensmittel, Heizmaterial, Kleidung, Wäsche sowie für Löhne unbedingt notwendig war, und deren Umfang sich bei Aufstellung des Haushaltsplanes und des Nachtrags noch nicht übersehen ließ.
—	—	102 729	78	Die Anstalt war nur sehr schwach belegt; infolgedessen waren die Ausgaben, insbesondere für die Beschäftigung wesentlich geringer.
11 659	40	—	—	Die allgemeine Teuerung verurteilte auch hier die Ueberschreitung.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
2 556 750	25	2098 161	95	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsstat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
II.		Uebertrag	21 306 418	30	21 765 006	60
19		An den Haushaltsplan der Straßenverwaltung:				
		1. Dotationsrenten für die Straßenzwecke 2 161 896 M. — Pf. (einschließlich 93 713 M. gemäß §§ 9 und 10 des Gesetzes, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, vom 2. Juni 1902)				
		2. Aus der allgemeinen Dotationsrente des Staates 440 000 „ — „				
		3. Aus der Dotationsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902 gemäß § 1 des vom 46. Rheinischen Provinziallandtage beschlossenen und von den zuständigen Herren Ministern genehmigten Reglements zur Bewilligung von Unterstützungen für Zwecke des Begehwesens und zur Deckung von Kosten des Baues und der Unterhaltung von Brücken an leistungsschwache Kreise und Gemeinden 302 318 „ 33 „				
		4. Provinzialsteuern zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen . . . 12 434 700 „ — „ (Zu vergl. Titel I Nr. A 1, B 4, 5, 6, 7, 8, 9 und Titel II Nr. 1 a und b der Einnahme.)	15 338 914	33	15 338 914	33
20		An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten: Es sind zu entnehmen: a) aus der Dotationsrente, Titel I B Nr. 3 der Einnahme des Haushaltsplans 12 600 M. — Pf. b) aus den Provinzialsteuern 741 551 „ 26 „	754 151	26	754 151	26
		Zu übertragen	37 399 483	89	37 858 072	19

Mit hin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	3	M	3	
2 556 750	25	2098 161	95	
—	—	—	—	Die Bestände der Fonds der Straßenverwaltung werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
2 556 750	25	2098 161	95	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
II.		Uebertrag	37 399 483	89	37 858 072	19
	21	Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Viehentschädigungen usw.	—	—	—	—
		Summe Titel II.	37 399 483	89	37 858 072	19
III.		Lediglich durchlaufende Posten.				
	1	Absführung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen.				
	1	An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	85 250	—	85 250	—
	2	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen in Bonn und Trier	128 035	—	147 121	84
	3	An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke	189 300	—	189 300	—
	4	Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten	51 847	—	49 383	13
	5	Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz, zu überweisen wie vor	115 415	—	115 415	—
	6	Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds)	120 000	—	120 000	—
	7	Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für gemeinnützige, zugleich die Interessen dieser Anstalt fördernde Zwecke auf Beschlussfassung des Provinzialauschusses	250 000	—	250 000	—
		Summe Titel IV.	939 847	—	956 469	97

Titel.				Mithin gegen den Haushaltsplan		Bemerkungen.
		mehr	weniger			
		M	3	M	3	
		2 556 750	25	2098 161	95	
		—	—	—	—	
		2 556 750	25	2098 161	95	
		458 588	30	—	—	
		—	—	—	—	
		—	—	—	—	
		19 086	84	—	—	Kußer dem nebenstehenden Provinzialauschusse sind zur Bestreitung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Beamte und Angestellte noch 31 089 M. 33 Pf. überwiesen worden, die unter Titel VI Nr. 4 verausgabt sind. Die Ueberschreitung ist auf die hohen Besetzungskosten und Löhne zurückzuführen. Kußer dem nebenstehenden Provinzialauschusse sind zur Bestreitung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Beamte und Angestellte der Provinzialmuseen noch 99 466 M. 67 Pf. überwiesen worden, die unter Titel VI Nr. 4 verausgabt sind. Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		—	—	—	—	
		—	—	2 463	87	Bergleiche Titel IV Nr. 2 der Einnahme.
		—	—	—	—	
		—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		—	—	—	—	
		19 086	84	2 463	87	Bergleiche Titel IV Nr. 3 der Einnahme. Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		16 622	97	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	S	M	S
		Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke . . .	—	—	33 731	65
		V. Für die Verzinsung und Tilgung von Anleihen.				
	1	Zur Verzinsung und Tilgung der alten Irrenanstaltsbauanschuld	250 000	—	250 000	—
	2	Zur Verzinsung und Tilgung der zur Deckung der Kosten der von dem 39., 40. und 41. Provinziallandtage beschlossenen Bauten usw. aufgenommenen 1. Anleihe von 6 500 000 Mark	325 000	—	325 000	—
	3	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 2. Anleihe zu deckenden Kosten der von dem 39., 40., 41., 42. und 43. Provinziallandtage beschlossenen Bauten im Betrage von 8 000 000 M.	400 000	—	400 000	—
	4	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 3. Anleihe zu Anstaltszwecken zu deckenden Kosten im Betrage von 7 000 000 M.	319 723	72	319 723	72
	5	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 4. Anleihe zu Anstaltszwecken zu deckenden Kosten im Betrage von 13 000 000 M.	596 655	—	596 655	—
	6	Zur Verzinsung und Tilgung des auf den Neubau des Landeshauses entfallenden Betrages von 1 850 000 M. der vom 49. Rheinischen Provinziallandtage am 12. März 1909 zum Neubau des Landeshauses am Bergerufer und zum Umbau des Ständehauses genehmigten Anleihe von 2 500 000 M.	143 973	18	143 973	18
		Zu übertragen	2 035 351	90	2 035 351	90

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
33 731	65	—	—	Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 4. März 1915 aus dem Zinsgewinn der Landesbank für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke einen Betrag von 300 000 M. — Pf. zur Verfügung gestellt. Hiervon wurden in den Jahren 1915—1918 verausgabt 180 621 „ 37 „ so daß zu Beginn des Rechnungsjahres 1919 noch . . . 119 378 M. 63 Pf. zur Verfügung standen. Nach Abzug des im Jahre 1919 ausgegebenen Betrages von 33 731 „ 65 „ verbleiben noch 85 646 M. 98 Pf. welcher Betrag in das Rechnungsjahr 1920 zu übertragen ist (vergl. Seite 69 des Verwaltungsberichts für 1918). Die Verwendung des Betrages im einzelnen erfolgte mit Genehmigung des Provinzialausschusses. Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 2 078 760 M. 76 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 3 930 174 M. 88 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 5 847 185 M. 02 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 5 658 463 M. 49 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 11 153 074 M. 85 Pf.
—	—	—	—	Es waren zu zahlen für Verzinsung und Tilgung der Anleihe 134 046 M. 61 Pf. und an Vorschußzinsen 4 917 „ 96 „ 138 963 M. 97 Pf. der Restbetrag von 5 009 „ 21 „ wurde auf die Anleihe abgeschrieben. 143 973 M. 18 Pf. Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 2 148 463 M. 99 Pf.

Titel. Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtrags- etat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
		M.	ℳ	M.	ℳ
V.	Uebertrag	2 035 351	90	2 035 351	90
7	Zur Verzinsung und Tilgung einer aus Anlaß der Hochwasserkatastrophe im Rhegebiete aufzunehmenden Anleihe von 874 000 Ml.	87 400	—	87 400	—
8	Zur Ansammlung von Mitteln zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten	860 600	—	901 066	92
	Summe Titel V.	2 983 351	90	3 023 818	82
VI.	Verschiedene Ausgaben.				
1	Zur Verfügung des Provinzialausschusses für unvorhergesehene Ausgaben	25 000	—	25 000	—
2	Zu außerordentlichen Ausgaben:				
	a) Zur Rekolonisation von Mooren, Oedlandflächen usw.	200 000	—	37 405	—
	b) Zur außerordentlichen Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegesbaues	100 000	—	—	—
3	Zur Bestreitung der Verwaltungskosten der Fürsorge für Kriegsbekindigte	100 000	—	100 000	—
	Zu übertragen	425 000	—	162 405	—

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M.	ℳ	M.	ℳ	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Zur Verzinsung der Anleihe, die nur teilweise abgehoben ist, waren erforderlich 16 767 Ml. 04 Pf. die weiteren 70 632 „ 96 „ 87 400 Ml. — Pf. wurden zur außerordentlichen Tilgung der Anleihe verwendet.
40 466	92	—	—	Vergleiche Titel II Nr. 5 der Einnahme. Der Betrag von 901 066 Ml. 92 Pf. ist bei der Landesbank zinsbar angelegt worden. Der rentbare Bestand des Baufonds betrug am Jahreschlusse 1 088 286 Ml. 15 Pf., nachdem im Rechnungsjahre 1919 1 800 000 Ml. dem „Konto für Reststandsarbeiten in den Provinzialanstalten“ aus dem Baufonds weiter überwiesen worden sind.
40 466	92	—	—	
—	—	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt; ein bei dem Konto verbliebener Bestand von 49 218 Ml. 17 Pf., der indessen mit verschiedenen Bewilligungen belastet ist, wurde auf das folgende Jahr übertragen.
—	—	162 595	—	Der in 1919 nicht verausgabte Betrag von 162 595 Ml. ist ebenso wie der Bestand dieses Fonds aus 1918 von 778 031 Ml. 50 Pf. (vergleiche Seite 69 des Verwaltungsberichts für 1918) in das Rechnungsjahr 1920 zu übertragen, so daß der Fonds insgesamt noch 940 626 Ml. 50 Pf. aufweist. Derauf lasten jedoch an bereits bewilligten, aber noch nicht abgehobenen Beihilfen 285 063 Ml.
—	—	100 000	—	Der Betrag von 100 000 Ml., von dem im Rechnungsjahre 1919 nichts verausgabt wurde, ist ebenso wie der Bestand dieses Fonds aus 1918 von 278 585 Ml. 11 Pf. (vergleiche Seite 69 des Verwaltungsberichts für 1918) in das Rechnungsjahr 1920 zu übertragen, so daß der Fonds insgesamt noch 378 585 Ml. 11 Pf. aufweist.
—	—	—	—	Die aus Anlaß der Fürsorgetätigkeit für Kriegsbekindigte entstehenden Verwaltungskosten waren bis zum 31. März 1920 nach einem gemeinsamen Erlaß der zuständigen Ministerien vom 29. August 1916 von den Haupt-Fürsorgeorganisationen selbst zu tragen. Vom 1. April 1920 ab regelt sich die Verteilung der Kosten der Kriegsbekindigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge nach dem Befehl vom 8. Mai 1920 (Reich ¹ / ₃ , Staat ¹ / ₃ , Provinz ¹ / ₃).
—	—	262 595	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	5	M	5
VI.		Uebertrag	425 000	—	162 405	—
	4	Zur Bestreitung der Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen an Beamte, Angestellte und Bedienstete der Verwaltung	7 550 000	—	7 582 790	12
		Zur Durchführung der vom Provinzialausschusse in der Sitzung vom 10. Dezember 1919 beschlossenen Einkommensverbesserung der Beamten sowie der neuen Tarifverträge für die Angestellten und Arbeiter der Provinzialverwaltung.	4 640 000	—	1 867 704	89
	5	Zur Deckung von Fehlbeträgen aus Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen der Beamten und aus der Anstaltsverwaltung aus dem Rechnungsjahr 1918	1 950 000	—	1 950 000	—
	6	An Zinsen für die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben von der Landesbank entnommenen Vorschüsse sowie zu außergewöhnlichen Ausgaben bezw. zur Abrundung	519 881	21	697 126	06
		Summe Titel VI.	15 084 881	21	12 260 026	07
	1	Fürsorge für Kriegsgeschädigte	—	—	75 000	—

1
Bef.
Wb-
scheiter
Titel
VI.

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
—	—	262 595	—	Den Beamten und Angestellten wurden Kriegsbeihilfen nach den staatlichen Grund- sätzen und ferner gemäß Beschluß des Provinzialausschusses vom 10. Dezember 1919 eine prozentuale Teuerungszulage gezahlt. Soweit der für letztere zur Verfügung gestellte Kredit von 4 640 000 Mk. hier nicht verausgabt ist, findet er zur Deckung der seitens der einzelnen Verwaltungsweige und Anstalten benötigten Mehr- Provinzialzuschüsse Verwendung, aus denen die prozentuale Teuerungszulage mitbestritten wurde.
32 790	12	—	—	
—	—	2 772 295	11	Da der Haushaltsplan für 1919 beim Finalabschluß 1918 noch nicht genehmigt war, konnte nebenstehender Betrag dem Haushaltsplan für 1918 nicht mehr zugeführt werden; er wurde deshalb zur teilweisen Deckung des Vorschusses aus 1918 verwendet (vergl. A Vorschuß).
—	—	—	—	
177 244	85	—	—	
210 034	97	3 034 890	11	Da die endgültige Festsetzung der Provinzialsteuern für 1919 erst durch den auf Grund des Gesetzes vom 27. April 1920 als Provinziallandtag handelnden erweiterten Provinzialausschuß in der Sitzung vom 31. Mai 1920 erfolgen konnte und bis dahin nur verhältnismäßig geringe Abschlagszahlungen seitens der Kreise auf die Provinzialsteuern geleistet wurden, mußten zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben hohe Vorschüsse bei der Landesbank entnommen werden.
—	—	282 485	14	
75 000	—	—	—	Mit der Ausgabe sind die aus den Zuschüssen der Landesversicherungsanstalt „Rhein- provinz“ und der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zur Fürsorge für Kriegs- geschädigte noch verfügbaren Beträge von 50 000 Mk. bezw. 25 000 Mk. erschöpft (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918).

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
	2	Beteiligung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz an der Gründung einer Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft	250 000	—	250 000	—
	3	Zuschuß für das Landesarbeitsamt der Rheinprovinz und für das an das Landesarbeitsamt angegliederte Landesberufsamt	83 000	—	83 000	—
	4	Zur Deckung der für 1919 zu erwartenden außerordentlichen Mehrausgaben	3 086 500	—	1 787 975	—
		Wiederholung.				
		A. Vorschuß	—	—	1 198 652 63	—
		B. Ausgabereise	—	—	—	—
		C. Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
		D. Laufende Verwaltung	—	—	—	—
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen	6 175	—	7 669 09	—
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungszweige aus Provinzialmitteln	37 399 483 89	—	37 858 072 19	—
III.		Durchlaufende Posten	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen	939 847	—	956 469 97	—
		Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke	—	—	33 731 65	—
V.		Berzinsung und Tilgung von Anleihen	2 983 351 90	—	3 023 818 82	—
VI.		Verschiedene Ausgaben	15 084 881 21	—	12 260 026 07	—
		Fürsorge für Kriegsbefähigte	—	—	75 000	—
		Zu übertragen	56 747 150	—	55 746 851 42	—

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	3	M	3	
—	—	—	—	Der 58. Rheinische Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 20. März 1918 die Beteiligung des Provinzialverbandes an der Gründung einer Rheinischen gemeinnützigen Gesellschaft m. b. H. zu dem Zwecke der Wohnungsfürsorge bis zum Höchstbetrage von 1 Million Mark genehmigt. Als erste Einzahlung wurde der Gesellschaft im Jahre 1918 ein Teilbetrag von 250 000 M. überwiesen; im Jahre 1919 erfolgte die Zahlung der 2. Rate von ebenfalls 250 000 M.
—	—	—	—	Die Bewilligung des Zuschusses erfolgte durch Beschluß des erweiterten Provinzialauschusses vom 31. Mai/1. Juni 1920.
—	—	1298 525	—	Vergleiche den 1. besonderen Abschnitt hinter Titel II Nr. 4 der Einnahme. Der nicht veranlagte Betrag von 1 298 525 M. soll zur Verfügung des Provinziallandtags bleiben. Da er aber aus dem verbliebenen Bestande nur mit 249 490 Mark 05 Pf. gedeckt werden kann (vergl. Seite 31 dieses Abschlusses), sollen die noch fehlenden (1 298 525 — 249 490 M. 05 Pf. =) 1 049 034 M. 95 Pf. in erster Linie aus den in Reservenahme verbliebenen Provinzialsteuern bei deren Eingang entnommen werden.
1 198 652 63	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
1 494 09	—	—	—	
458 588 30	—	—	—	
—	—	—	—	
16 622 97	—	—	—	
33 731 65	—	—	—	
40 466 92	—	—	—	
—	—	2824 855 14	—	
75 000	—	—	—	
1 824 556 56	—	2824 855 14	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
		Uebertrag	56 747 150		55 746 851	42
Def. Abz.		Zur Deckung von außerordentlichen Mehrausgaben . . .	3 086 500		1 787 975	—
Def. Abz.		Beteiligung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz an der Gründung einer Wohnungsfürsorge-Gesellschaft . .	250 000		250 000	—
Def. Abz.		Zuschuß für Landes-Arbeits- und Berufsamt	83 000		83 000	—
		Summe der Ausgabe	60 166 650		57 867 826	42
		Die Einnahme beträgt	60 166 650		60 354 958	06
		Within Bestand	—		* 2 487 131	64

Within gegen den Haushaltsplan	Bemerkungen.			
	mehr	weniger		
M	3	M	3	
1 824 556	56	2824 855	14	* Neben dem Ist-Bestande von 2 487 131 M. 64 Pf. verbleibt eine Resteinnahme von 2 328 170 M. 37 Pf. (vergl. Einnahme-Wiederholung am Schluß). Der Bestand von 2 487 131 M. 64 Pf. ist auf das Rechnungsjahr 1920 wie folgt übertragbar worden:
—	—	1298 525	—	I. Zur Verfügung des Provinziallandtags stehend (Betriebsfonds) (vergl. Beschluß des erweiterten Provinzialauschusses vom 31. Mai/1. Juni)
—	—	—	—	700 000 M. — Pf.
—	—	—	—	II. Zur Ausführung von Klempflasterungen zwecks Verminderung der Staubplage auf den Provinzialstraßen (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918) . .
—	—	—	—	18 200 „ — „
—	—	—	—	III. Zur Unterföhung der Herstellung einer Fährstraße im Saartale zwischen Nettlach und Saarburg (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918)
—	—	—	—	48 000 „ — „
—	—	—	—	IV. Zur Regulierung der Sieg zwischen Vauthausen und Kluer (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918)
—	—	—	—	52 333 „ — „
—	—	—	—	V. Zur Verbesserung von Mooren, Oelandsflächen pp. (vergl. die Bemerkung zu Titel VI Nr. 2a der Ausgabe)
—	—	—	—	940 626 „ 50 „
—	—	—	—	VI. Für die Regulierung des unteren Saarbaches (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918)
—	—	—	—	3 850 „ — „
—	—	—	—	VII. Zur Unterföhung des Bases und der Verstärkung von Weichen an der Sieg (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918)
—	—	—	—	10 400 „ — „
—	—	—	—	VIII. Zur außerordentlichen Verstärkung des Fonds zur Unterföhung des Gemeinde- und Kreiswegebaues (vergl. die Bemerkung zu Titel VI Nr. 2b der Ausgabe) . .
—	—	—	—	378 585 „ 11 „
—	—	—	—	IX. Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke (vergl. die Bemerkung zu dem besonderen Abschnitt hinter Titel IV der Ausgabe)
—	—	—	—	85 646 „ 98 „
—	—	—	—	2 237 641 M. 59 Pf.
—	—	—	—	Kapferdem ist X. zur Deckung außerordentlicher Mehrausgaben ein Betrag von 1 298 525 M. zu reservieren, der mit ebenfalls aus dem Bestande von
—	—	—	—	249 490 „ 05 „
—	—	—	—	2 487 131 M. 64 Pf.
—	—	—	—	und mit
—	—	—	—	1 049 034 M. 95 Pf.
—	—	—	—	aus der demnach zu erwartenden Resteinnahme von . .
—	—	—	—	zu entnehmen ist (vergl. den 4. besonderen Abschnitt hinter Titel VI Nr. 6 der Ausgabe und den 1. besonderen Abschnitt hinter Titel II Nr. 4 der Einnahme). Der alsdann eventuell noch verfügbare ausgabefreie Bestand der Resteinnahme von
—	—	—	—	ist gemäß Beschluß des erweiterten Provinzialauschusses vom 31. Mai/1. Juni 1920 an den Ausgleichsfonds für Provinzialsteuern abzuführen. Der zur Verfügung des Provinziallandtags stehende Ausgleichsfonds hatte am Schluß des Rechnungsjahres einen Bestand, der sich zusammensetzt aus
—	—	—	—	1 279 135 M. 42 Pf.
—	—	—	—	1. 5% Reichskriegsanleihscheinen im Nennwerte von 4 874 000 M. (der Kurzwert dieser Wertpapiere betrug am 31. März 1920 = 79,80% = 3 889 452 M.)
—	—	—	—	und 2. einem rentbaren Depositem bei der Landesbank von
—	—	—	—	1 097 817 „ 90 „
—	—	—	—	so daß sich eventuell demnach (nach Eingang der Resteinnahme) ein Bestand des Ausgleichsfonds an Depositen von
—	—	—	—	2 376 953 M. 32 Pf.
—	—	—	—	und an Wertpapieren im Kurzwerte von
—	—	—	—	3 889 452 „ — „
—	—	—	—	im ganzen also von
—	—	—	—	6 266 405 M. 32 Pf.
—	—	—	—	ergeben würde.
—	—	—	—	Die gegen den Haushaltsplan eingetretenen Ueberschreitungen bei Titel I Nr. 2, Titel II Nr. 1, 2, 7, 8, 9, 10, 12, 14 und 16, Titel IV Nr. 2 und bei Titel VI Nr. 6 der Ausgabe hat der Provinzialauschuß in der Sitzung vom 16./17. September 1920 vorläufig genehmigt.

I. Erläuterung der laufenden Verwaltung für das Rechnungsjahr 1919.

Des Haushaltsplans			Mehr-Einnahmen		Minder-Einnahmen	
Titel	Nr.		M	3	M	3
A. Einnahme.						
		C. Defekte	42	65	—	—
II.	4	Provinzialsteuern	108	152	71	—
V.	1	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen der Zentralfonds	42	192	15	—
	2	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	—	82 50
			150	387	51	82
Also Mehreinnahmen			150	305	01	—
B. Ausgabe.						
		A. Vorschuß	1	198	652	63
I.	2	Rente an die katholischen Armen in Werden	1	494	09	—
II.	1	Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde	56	638	08	—
	2	Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waijengeldern pp.	28	786	57	—
	7	Haushaltsplan für das Taubstummenwesen	173	178	87	—
	8	" " " Blindenwesen	201	338	87	—
	9	" " " Hebammenwesen	246	808	48	—
	10	" " " Fürsorgeerziehungswesen	663	723	54	—
	11	Haushaltspläne für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	—	—	—	1 995 432 17
	12	Haushaltsplan für das Landarmenwesen	833	668	02	—
	14	" " die erweiterte Armenpflege	340	948	42	—
	15	" " " Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler	—	—	—	102 729 78
	16	" " das Landarmenhaus in Trier	11	659	40	—
IV.	2	" " die Verwaltung der Provinzialmuseen zu Bonn und Trier	19	086	84	—
		Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke	33	731	65	—
V.	2	a) Zur Verbesserung von Mooren, Oedlandflächen	—	—	—	162 595 —
		b) Zur außerordentlichen Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebauwes	—	—	—	100 000 —
Zu übertragen			3	809	715	46
			2	360	756	95

Def. Ab-
schnitt
hinter
Titel
IV.

IV. Von den seitens der Provinzialstraßen-Verwaltung auf Grund der Beschlüsse des 42., 43. und 47. Provinziallandtags bei der Landesbank erhobenen Anleihen sind am Jahreschlusse noch zu tilgen:

Anleihe B (1 231 195 Mark) für größere Neu- und Umpflasterungen, Brückenbauten pp.	568 665 Mk. 40 Pf.
„ C (2 400 000 Mark) zur Ausführung von Großpflaster pp. 1 410 348 Mk. — Pf.	

Berteilung der Provinzialsteuern.

Durch preußisches Gesetz vom 27. April 1920 sind die Aufgaben und Zuständigkeiten des bisherigen Rheinischen Provinziallandtages vorläufig dem „Erweiterten Provinzialausschusse“ übertragen worden. Dieser hat in der Sitzung vom 31. Mai 1920 den Steuerbedarf für die im Wege der Provinzialumlage aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke für das Rechnungsjahr 1919 — außer dem gemäß Beschlusses des 49. Rheinischen Provinziallandtages vom 16. März 1909 zu erhebenden $\frac{1}{2}\%$ für die Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten — auf einen Betrag festgesetzt, welcher gleich ist 31% der nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 sich ergebenden Steuerfumme.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sind nach dem Haupt-Haushaltsplan für 1919: 12 534 700 Mark zu erheben. Zu dieser Abgabe hat der Kreis Wezlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Dem vorstehenden Beschlusse gemäß kommen $31\frac{1}{2}\%$ zur Erhebung. Der umstehenden Verteilung wurde nach § 25 des oben genannten Gesetzes das Soll der Einkommensteuer und der vom Staate veranlagten Realsteuern einschließlich der Betriebssteuer zugrunde gelegt, wie es in Landkreisen nach den Vorschriften des gedachten Gesetzes, mit Ausschluß des § 8, und in Stadtkreisen nach dem Kommunalabgabengesetze, nach Gemeindebeschlüssen und Vereinbarungen mit Steuerpflichtigen der Kreis- bezw. Gemeindebesteuerung zugrunde zu legen ist; gemäß Beschlusses des 41. bezw. 47. Rheinischen Provinziallandtags sind jedoch die auf Einkommen von nicht mehr als 900 Mark entfallenden Steuerbeträge (§ 38 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes) außer Betracht geblieben.

1	2	3	4	5	6
Nr.	Kreis	Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial- Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:	Nach dem Beschluß des Erweiterten Provinzialausschusses zur Deckung der Kosten der laufenden Verwal- tung 31% als Pro- vinzialsteuer, worin für Verkehrsanlagen 12 534 700 Mk. oder 6,988% enthalten sind:	außerdem 1/2 % zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hoch- bauten:	Summe der Spalten 4 und 5.
		M	℔	M	℔

I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Stadt	4 563 018	33	1 414 535	68	22 815	09	1 437 350	77
2	" =Land	2 192 419	52	679 650	05	10 962	10	690 612	15
3	Düren	2 033 713	95	630 451	32	10 168	57	640 619	89
4	Erkelenz	466 868	62	144 729	27	2 334	35	147 063	62
5	Eupen	508 864	50	157 748	—	2 544	32	160 292	32
6	Geilenkirchen	272 987	34	84 626	07	1 364	94	85 991	01
7	Heinsberg	500 346	91	155 107	54	2 501	74	157 609	28
8	Jülich	710 433	64	220 234	43	3 552	17	223 786	60
9	Malmedy	360 134	40	111 641	67	1 800	67	113 442	34
10	Monschau	164 826	59	51 096	24	824	13	51 920	37
11	Schleiden	354 008	38	109 742	60	1 770	04	111 512	64
	Summe	12 127 622	18	3 759 562	87	60 638	12	3 820 200	99

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Adenau	77 165	32	23 921	25	385	83	24 307	08
2	Ahrweiler	731 294	28	226 701	23	3 656	47	230 357	70
3	Altenkirchen	1 197 080	94	371 095	09	5 985	41	377 080	50
4	Coblenz-Stadt	1 735 295	66	537 941	65	8 676	48	546 618	13
5	" =Land	1 044 436	53	323 775	33	5 222	18	328 997	51
6	Cochern	821 322	42	254 609	95	4 106	61	258 716	56
7	Kreuznach	2 019 302	16	625 983	67	10 096	51	636 080	18
8	Mayen	1 087 124	97	337 008	74	5 435	62	342 444	36
9	Weisenheim	139 197	90	43 151	35	695	99	43 847	34
10	Neuwied	1 498 046	92	464 394	55	7 490	23	471 884	78
11	St. Goar	586 560	24	181 833	68	2 932	80	184 766	48
12	Simmern	277 130	63	85 910	50	1 385	65	87 296	15
13	Wehlar*)	1 039 330	83	249 564	12	5 196	65	254 760	77
14	Zell	1 172 130	43	363 360	44	5 860	65	369 221	09
	Summe	13 425 419	23	4 089 251	55	67 127	08	4 156 378	63

*) Der Kreis Wehlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

Nr.	Kreis	3		4		5		6	
		M	3	M	3	M	3	M	3
		Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:		Nach dem Beschluß des Erweiterten Provinzialausschusses zur Deckung der Kosten der laufenden Verwaltung 31% als Provinzialsteuer, worin für Verkehrsanlagen 12534700 Mk. oder 6,988% enthalten sind:		außerdem 1/2% zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten:		Summe der Spalten 4 und 5.	

III. Regierungsbezirk Köln.

1	Bergheim	945 601	97	293 136	61	4 728	01	297 864	66
2	Bonn-Stadt	2 989 171	63	926 643	20	14 945	86	941 589	20
3	" -Land	1 817 071	15	563 292	06	9 085	35	572 377	41
4	Köln-Stadt	21 020 692	28	6 516 414	61	105 103	46	6 621 518	07
5	" -Land	1 833 667	75	568 437	—	9 168	34	577 605	34
6	Euskirchen	1 007 015	29	312 174	74	5 035	08	317 209	82
7	Gummersbach	1 226 339	47	380 165	23	6 131	70	386 296	93
8	Mülheim-Rhein Land	1 004 336	33	311 344	26	5 021	68	316 365	94
9	Rheinbach	509 266	11	157 872	49	2 546	33	160 418	82
10	Sieg	2 265 184	61	702 207	23	11 325	92	713 533	15
11	Waldbröl	203 828	77	63 186	92	1 019	14	64 206	06
12	Wipperfürth	282 054	81	87 436	99	1 410	28	88 847	27
	Summe	35 104 230	17	10 882 311	34	175 521	15	11 057 832	49

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen	5 221 112	54	1 618 544	89	26 105	56	1 644 650	45
2	Cleve	1 229 214	86	381 056	61	6 146	07	387 202	68
3	Crefeld-Stadt	4 383 320	99	1 358 829	51	21 916	60	1 380 746	11
4	" -Land	1 432 973	74	444 221	86	7 164	87	451 386	73
5	Dinslaken	636 023	84	197 167	39	3 180	12	200 347	51
6	Duisburg	7 242 278	92	2 245 106	47	36 211	39	2 281 317	86
7	Düsseldorf-Stadt	18 292 498	69	5 670 674	60	91 462	49	5 762 137	09
8	" -Land	2 739 187	56	849 148	14	13 695	94	862 844	08
9	Elberfeld	5 272 985	05	1 634 625	37	26 364	92	1 660 990	29
10	Essen-Stadt	15 845 601	18	4 912 136	37	79 228	—	4 991 364	37
11	" -Land	3 051 317	25	945 908	35	15 256	58	961 164	93
12	Geldern	614 490	78	190 492	14	3 072	45	193 564	59
13	Gladbach-Stadt	2 381 103	18	738 141	98	11 905	52	750 047	50
14	" -Land	1 953 271	66	605 514	21	9 766	36	615 280	57
15	Grevenbroich	960 185	77	297 657	59	4 800	93	302 458	52
16	Hamborn	2 224 249	84	689 517	45	11 121	25	700 638	70
17	Kempen	1 375 140	17	426 293	45	6 875	70	433 169	15
18	Lennepe	1 896 344	03	587 866	65	9 481	72	597 348	37
19	Mettmann	3 617 389	42	1 121 390	72	18 086	95	1 139 477	67
20	Moers	2 512 840	48	778 980	55	12 564	20	791 544	75
21	Mülheim-Ruhr	3 892 441	91	1 206 656	99	19 462	21	1 226 119	20
22	Neuß-Stadt	1 152 767	86	357 358	04	5 763	84	363 121	88

Nr.	Kreis	3		4		5		6	
		M	3	M	3	M	3	M	3
		Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:		Nach dem Beschluß des Erweiterten Provinzialausschusses zur Deckung der Kosten der laufenden Verwaltung 31% als Provinzialsteuer, worin für Verkehrsanlagen 12534700 Mk. oder 6,888% enthalten sind:		außerdem 1/2% zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten:		Summe der Spalten 4 und 5.	
23	Neuß-Land	758 418	35	235 109	69	3 792	09	238 901	78
24	Oberhausen	2 202 140	32	682 663	50	11 010	70	693 674	20
25	Rees	1 404 047	66	435 254	77	7 020	24	442 275	01
26	Kemscheid	3 536 758	50	1 096 395	14	17 683	79	1 114 078	93
27	Rheydt	1 439 928	60	446 377	87	7 199	64	453 577	51
28	Solingen-Stadt	1 917 789	27	594 514	67	9 588	95	604 103	62
29	" -Land	5 179 103	49	1 605 522	08	25 895	52	1 631 417	60
30	Sterkrade	945 103	64	292 982	13	4 725	52	297 707	65
	Summe	105 310 029	55	32 646 109	18	526 550	12	33 172 659	30

V. Regierungsbezirk Trier.

1	Vernkastel	1 411 606	45	437 598	—	7 058	03	444 656	03
2	Witburg	358 679	30	111 190	58	1 793	40	112 983	98
3	Dann	151 020	95	46 816	50	755	10	47 571	60
4	Merzig	442 985	21	137 325	41	2 214	93	139 540	34
5	Ottweiler	1 607 034	94	498 180	83	8 035	18	506 216	01
6	Prüm	227 830	56	70 627	48	1 139	15	71 766	63
7	Saarbrücken-Stadt	2 607 157	27	808 218	75	13 035	79	821 254	54
8	" -Land	1 962 688	36	608 433	39	9 813	44	618 246	83
9	Saarburg	714 331	28	221 442	70	3 571	65	225 014	35
10	Saarlouis	1 410 099	55	437 130	86	7 050	50	444 181	36
11	St. Wendel	441 948	76	137 004	12	2 209	74	139 213	86
12	Trier-Stadt	1 276 261	29	395 641	—	6 381	31	402 022	31
13	" -Land	1 120 826	—	347 456	06	5 604	13	353 060	19
14	Wittlich	704 086	34	218 266	77	3 520	43	221 787	20
	Summe	14 436 556	26	4 475 332	45	72 182	78	4 547 515	23

Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen	12 127 622	18	3 759 562	87	60 638	12	3 820 200	99
2	" Coblenz	13 425 419	23	4 089 251	55	67 127	08	4 156 378	63
3	" Köln	35 104 230	17	10 882 311	34	175 521	15	11 057 832	49
4	" Düsseldorf	105 310 029	55	32 646 109	18	526 550	12	33 172 659	30
5	" Trier	14 436 556	26	4 475 332	45	72 182	78	4 547 515	23
	Summe	180 403 857	39	55 852 567	39	902 019	25	56 754 586	64

Das Gesamt-Sollauskommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wehlar betrug: 179 364 526,56 Mark.

Die Veröffentlichung der Verteilung hat nach Maßgabe des § 28 Absatz 2 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

Bezüglich der Verwaltung und der Ergebnisse dieser Anstalt im Kalenderjahr 1919 legt der Provinzialausschuß den nachstehenden, vom Verwaltungsrat der Anstalt geprüften Bericht des Generaldirektors vor.

I. Allgemeines.

Die durch den Krieg und dessen Folgen eingetretene Wertsteigerung hat angehalten und ein weiteres Anwachsen des Zuganges herbeigeführt. Dies tritt nicht nur bei der Feuerversicherung, sondern auch bei der Einbruchdiebstahlversicherung und bei der Glasversicherung in augenfällige Erscheinung. Doch ist die Mehrzahl der Versicherungsnehmer ungeachtet vielfacher Hinweise in den Tageszeitungen pp. immer noch nicht den heutigen Preisen entsprechend ausreichend versichert. In Schadenfällen wird fortgesetzt die Beobachtung gemacht, daß die Versicherten infolge der Anzulänglichlichkeit ihrer Versicherungen durch ihre falsche Sparsamkeit, teils auch durch ihre Gleichgültigkeit ganz erheblichen Schaden erleiden.

Die Schadensumme ist gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen. Ebenso sind die Verwaltungskosten erheblich gewachsen. Gleichwohl zeugt der Rechnungsabluß für die fortgesetzt günstige Entwicklung der Anstalt.

II. Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

1. Mitglieder:

Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich als Vorsitzender,
Landeshauptmann Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. von Renvers als
stellvertretender Vorsitzender,
Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Karl Otto Laugen,
Rentner Borgs,
Fabrikant Oskar Munning,
Geheimer Kommerzienrat Hueck,
Generaldirektor Adams;

2. stellvertretende Mitglieder:

Generaldirektor Heinrich Wiedemeyer,
Rentner Hermann Huthmacher.

Der Verwaltungsrat hat im Jahre 1919 in 5 Sitzungen über 78 Sachen beraten und Beschluß gefaßt.

III. Personalien.

Der an Stelle des Provinziallandtages handelnde erweiterte Provinzialausschuß hat in seiner Sitzung vom 31. Mai 1920 den mit der Wahrnehmung der Direktionsgeschäfte betrauten Landesrat Adams zum Generaldirektor der Anstalt gewählt.

Der bisher bei dem Verband der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten angestellte Dr. Wessels ist am 1. September 1920 als Syndikus in den Dienst der Anstalt getreten.

Der Generalinspektor und Leiter der Bezirksvertretung in Düsseldorf Dr. Dertel ist am 1. Juli 1920 aus dem Dienste der Anstalt ausgeschieden. Die Leitung der Bezirksvertretung wurde dem Generalinspektor Dr. Stolle übertragen.

Der Oberinspektor Steigleder ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. Juli 1920 zum Generalinspektor ernannt worden.

IV. 1. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

	1. Zahl der Versicherungen Ende		2. Versicherungskapital Ende		3. Gesamteinnahme an Beiträgen	
	1918	1919	1918	1919	1918	1919
	M	ℳ	M	ℳ	ℳ	ℳ
1. Für die Immobilien-Feuer-Versicherung	451 935	454 067	5 674 536 469	6 670 268 778	6 626 383	6 949 100 99
2. " " Mobiliar= "	285 467	292 190	2 910 954 403	3 687 904 176	5 266 593	5 993 019 09
3. " " Mietverlust= "	26	27	171 210	169 210	235	378 30
4. " " Betriebsverlust "	21	20	485 714	487 504	1 151	1 188 02
5. " " Einbruchdiebstahl= "	13 701	15 331	261 257 473	393 855 910	441 274	883 812 63
6. " " Wasserleitungsschäden= "	638	784	25 801 330	38 088 470	14 370	18 944 60
7. " " Glas= "	1 853	2 264	1 697 390	4 204 782	55 449	112 508 85
zusammen	753 641	764 683	8 874 903 989	10 794 978 830	12 405 459	13 958 952 48
Hiernach mehr	11 042		ℳ 1 920 074 841			ℳ 1 553 493,34
Im Vorjahre betrug das Mehr	13 648		" 1 353 062 525			" 2 113 397,41

Auf industrielle Versicherungen entfallen 18 703 Versicherungen mit 1 412 259 950 Mk. Versicherungssumme und 2 382 985,98 Mk. Brutto-Beiträgen.

Es sind rückgedeckt:

- a) beim Verband öffentlicher Feuerversicherungsanstalten von der Feuerversicherung 1 640 237 150 Mk. Versicherungssumme mit 1 658 654,50 Mk. Netto-Beiträgen;
- b) bei der Deutschen Rückversicherungs-Aktiengesellschaft von der Einbruchdiebstahlversicherung 99 455 069 Mk. Versicherungssumme mit 148 946,10 Mk. Netto-Beiträgen; von der Wasserleitungsschäden-Versicherung 5 207 966 Mk. Versicherungssumme mit 1 632,40 Mk. Netto-Beiträgen.

2. Die Verwaltungskosten betragen:

im Jahre 1919: 5 075 073,86 Mk., d. h. 36,36% der Beiträge
 " " 1918: 3 202 857,41 " " " 25,82% " "

Die starke Erhöhung erklärt sich durch die enorme Verteuerung sämtlicher Bürobedürfnisse, aus der Notwendigkeit der Einstellung zahlreicher Beamten und Anwärter infolge der fortgesetzten Geschäftsvermehrung, besonders aber durch die Gewährung von Teuerungszulagen an Beamte und Angestellte. Im Berichtsjahr wurden Teuerungszulagen gezahlt:

1. an Beamte	696 630,33 Mk.
2. „ Anwärter und Angestellte	499 783,— „
zusammen	1 196 413,38 Mk.

3. Die festgestellten Entschädigungen haben betragen:

	1918			1919				
	Zahl der Schäden	M	8	% der Gesamtbeiträge	Zahl der Schäden	M	8	% der Gesamtbeiträge
a) für die Immobilien-Feuer-Versicherung	} 6186	2 698 616	17	40,72	} 7759	3 186 696	93	45,86
b) „ „ Mobilien= „ „		2 211 441	50	41,99		3 529 091	18	58,89
c) „ „ Mietverlust= „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
d) „ „ Betriebsverlust= „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
e) „ „ Einbruchdiebstahl= „ „	1044	865 311	84	196,09	1196	1 362 560	91	154,17
f) „ „ Wasserleitungsschäden= „ „	37	2 733	80	19,02	66	7 266	38	38,35
g) „ „ Glas= „ „	271	78 301	11	141,21	350	139 478	08	123,97
zusammen	7538	5 856 404	42	47,20	9371	8 225 093	48	58,90
Demnach 1919 mehr gegen 1918					1833	2 368 689	06	

Von den 7759 Brandschäden wurden

- in 2747 Fällen die Gebäude allein,
- „ 4262 „ „ Mobilien „
- „ 1050 „ „ Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren

7049	Schäden unter	1 000	Mk.		
220	"	über	1 000	"	bis 2 000 Mk.
111	"	"	2 000	"	3 000 "
160	"	"	3 000	"	6 000 "
77	"	"	6 000	"	10 000 "
79	"	"	10 000	"	20 000 "
26	"	"	20 000	"	30 000 "
10	"	"	30 000	"	40 000 "
11	"	"	40 000	"	50 000 "
16	"	"	50 000	"	"

Summe 7759

Der höchste Schaden betrug 209 000,— Mk. (Immobilien — Mobilien 209 000,— Mk.)

Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Schäden wie folgt:

a) Aachen	. . . . .	995	Brände mit	1 184 730,33	Mk.
b) Coblenz	. . . . .	849	" "	720 680,66	"
c) Köln	. . . . .	1678	" "	1 288 544,69	"
d) Düsseldorf	. . . . .	2804	" "	2 854 151,66	"
e) Trier	. . . . .	1419	" "	589 919,19	"
f) Fürstentum Birkenfeld	. . . . .	14	" "	18 304,32	"
g) Belgien	. . . . .	—	" "	—	"

Summe 7759 Brände mit 6 656 330,85 Mk.

Hierzu Schäden bei den von anderen Anstalten über-

nommenen Versicherungen	. . . . .	341 277,03	Mk.
		Summe	6 997 607,88 Mk.

Ab Schäden bei den an andere Anstalten abgegebenen

Versicherungen	. . . . .	281 819,77	Mk.
		bleiben	6 715 788,11 Mk.

Die Brände verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Januar	. . . . .	760	Brände		
Februar	. . . . .	714	"		
März	. . . . .	722	"		
April	. . . . .	627	"		
Mai	. . . . .	750	"		
Juni	. . . . .	634	"		
Zu übertragen		4207	Brände		
				Uebertrag	4207 Brände
				Juli	. . . . . 459 "
				August	. . . . . 512 "
				September	. . . . . 554 "
				Oktober	. . . . . 560 "
				November	. . . . . 684 "
				Dezember	. . . . . 783 "
				Summe	7759 Brände

Ueber die Ursachen der Entstehung der Brände ist folgendes zu bemerken:

a) Vorsätzliche Brandstiftung	1. Erwiesene	in	13	Fällen
	2. Mutmaßliche	"	43	"
b) Fahrlässige Brandstiftung		"	3385	"
c) Trocknen am Herd oder Ofen		"	848	"
d) Fehlerhafte Feuerungsanlagen, fehlerhafte Baukonstruktion		"	769	"
e) Lokomotivfeuerung		"	30	"
f) Lokomobilfeuerung		"	16	"
g) Elektrische Anlagen		"	145	"
h) Blitz		"	188	"
i) Gewerbe- und Fabrikbetrieb, sofern nicht Fahrlässigkeit vorliegt		"	88	"
k) Explosionen		"	229	"
l) Selbstentzündung		"	86	"
m) Schäden, deren Entstehungsurache unter keine der vorstehenden Rubriken zu bringen ist		"	326	"
			Summe	6166 Fälle.

In 1593 Fällen aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsurache nicht ermittelt worden.

Die Anstalt hat von ihrem Bestande an andere Anstalten in stille Mitversicherung abgegeben:

	Ver- sicherungs- summe M	Es betragen die hierauf pro 1919 entfallenden Beiträge		Schäden	
		M	3	M	3
a) bei der Immobilier-Feuer-Versicherung	129 157 665	119 082	55	93 443	33
b) " " Mobilier- " "	156 693 087	230 460	40	188 376	44
c) " " Mietverlust- " "	—	—	—	—	—
d) " " Betriebsverlust- " "	156 970	392	90	—	—
e) " " Einbruchdiebstahl- " "	22 072 210	35 730	90	33 735	77
f) " " Wasserleitungsschäden- " "	1 310 400	538	60	19 48	—
g) " " Glas- " "	—	—	—	—	—
Summe	309 390 332	386 205	35	315 575	02

Sie hat von anderen Anstalten in stille Mitversicherung übernommen:

a) bei der Immobilier-Feuer-Versicherung	100 777 388	118 229	17	199 154	93
b) " " Mobilier- " "	71 702 506	140 796	28	142 122	10
c) " " Mietverlust- " "	—	—	—	—	—
d) " " Betriebsverlust- " "	20 420	65	20	—	—
e) " " Einbruchdiebstahl- " "	24 764 600	16 439	20	18 246	60
f) " " Wasserleitungsschäden- " "	120 000	54	70	—	—
g) " " Glas- " "	—	—	—	—	—
Summe	197 384 914	275 584	55	359 523	63

Das direkte Geschäft betrug:

	Verficherungss-	Beiträge	
	summe	M	§
a) bei der Immobilien-Feuer-Versicherung	6 698 649 055	6 949 954	37
b) " " Mobilien- " "	3 772 894 757	6 082 683	21
c) " " Mietverlust- " "	169 210	378	30
d) " " Betriebsverlust- " "	624 054	1 515	72
e) " " Einbruchdiebstahl- " "	391 163 520	903 104	33
f) " " Wasserleitungsschäden- " "	39 278 870	19 428	50
g) " " Glas- " "	4 204 782	112 508	85
zusammen	10 906 984 248	14 069 573	28
In stille Mitversicherung wurden übernommen	197 384 914	275 584	55
Summe	11 104 369 162	14 345 157	83
In stille Mitversicherung wurden abgegeben	309 390 332	386 205	35
bleiben	10 794 978 830	13 958 952	48
Davon sind in Rückversicherung gegeben:			
1. beim Verband öffentlicher Feuerversicherungsanstalten von der Feuerversicherung	1 640 237 150	1 658 654	50
2. bei der Deutschen Rückversicherungs-Aktiengesellschaft:			
a) von der Einbruchdiebstahlversicherung	99 455 069	148 946	10
b) " " Wasserleitungsschädenversicherung	5 207 966	1 632	40
Zusammen in Rückversicherung gegeben	1 744 900 185	1 809 233	—
bleibt Eigenbehalt	9 050 078 645	12 149 719	48

Die finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der bei ihr geführten Kassen sind folgende:

A. Anstaltskasse.

II. Ausgabe.

	M	℔	M	℔
1. Entschädigungen aus Vorjahren a) gezahlt	152 641	61		
b) zurückgestellt	182 915	46	335 557	07
2. Für gemeinnützige Zwecke (1918 zurückgestellt)			150 000	—
3. Für darlehnsweise Zuwendungen an anzufiedelnde Kriegs- beschädigte (1918 zurückgestellt) a) gezahlt	29 440	—		
b) zurückgestellt	152 560	—	182 000	—
4. Für Rheinische Wohnungsfürsorge, G. m. b. H. (1918 zurückgestellt) a) gezahlt	75 000	—		
b) zurückgestellt	150 000	—	225 000	—
5. Für Hypothekenschutzbank a) gezahlt	150 000	—	150 000	—
(1918 zurückgestellt) b) zurückgestellt				
6. Für Erweiterungsbauten im Dienst- a) gezahlt	1 013 042	79		
gebäude (1918 zurückgestellt) b) zurückgestellt	2 607	27	1 015 650	06
7. Zur Verfügung des Verwaltungsrates für Zwecke der Anstalt (1918 zurückgestellt) a) gezahlt	123 070	40		
b) zurückgestellt	3 041	80	126 112	20
8. Entschädigungen 1919:				
I. Immobilien a) gezahlt 3 002 736,28 Mk.				
b) zurückgestellt 183 960,65 "	3 186 696	93		
II. Mobilien a) gezahlt 3 357 527,28 Mk.				
b) zurückgestellt 171 563,90 "	3 529 091	18		
III. Mietverlust				
IV. Betriebsverlust				
V. Einbruchdiebstahl a) gezahlt 1 288 023,06 Mk.				
b) zurückgestellt 74 537,85 "	1 362 560	91		
VI. Wasserleitungs- a) gezahlt 7 166,38 Mk.				
schäden b) zurückgestellt 100,— "	7 266	38		
VII. Glasversicherung a) gezahlt 104 462,58 Mk.				
b) zurückgestellt 35 015,50 "	139 478	08	8 225 093	48
9. Schadenermittlungskosten			173 908	36
10. Verwaltungskosten: a) Staatsausgaben	3 157 123	10		
b) Provisionen und Hebegebühren	1 917 950	76	5 075 073	86
11. An Rückversicherung gezahlte Nettobeiträge			1 809 233	—
12. Für gemeinnützige Zwecke:				
a) Für Verbesserung der Löschrichtungen (Löschhilfe)	94 311	36		
b) Beitrag zu den Kosten des Feuerv.-Verb. d. Rheinpr.	1 000	—	112 314	44
c) " zur Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz	17 003	08	31 712	93
13. Erstattungen auf vorausgezahlte Beiträge			620 358	51
14. Prämien-Reserve				
15. Unvorhergesehene Ausgaben a) für Grundbuch-Auszüge	1 154	95		
b) " Schilder pp.	1 188	65	2 343	60
16. Unfallversicherung der Anstaltsvertreter			854	54
17. Ueberschuß			2 348 633	13
Summe			20 583 845	18

Von dem Ueberschuß von	2 348 633,13	Mk.
ist die den Versicherungsnehmern auf vorausgezahlte Beiträge gutgeschriebene Beitragsrückgewähr mit	107,75	"
die auf die Anstalt übernommene Reichsstempelabgabe mit	1 029 523,—	"
	<u>zusammen</u>	<u>1 029 630,75</u>

zu entnehmen.

Der Restbetrag von 1319002,38 Mk. ist wie folgt verwendet worden:

1. Zum Ankauf von Baugrundstücken und zum Bau von Beamtenwohnungen	1 050 000,—	"
2. Für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Anstalt fördernde Zwecke (Wasserleitungen pp.)	250 000,—	"
3. Für die Sterbekasse der Organe der Anstalt	19 002,38	"
	<u>Summe wie oben</u>	<u>2 348 633,13</u>

Vermögen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt am 31. Dezember 1919.

A. Aktiva.		Kursverlust 1919	Einge- stellter Kurs	M	§
1. Reservefonds					
a)	494 000 Mtl. 4% Preuss. Conf.	113 620	60	296 400	
b)	161 500 " 3 1/2% " "	24 226	53	85 595	
c)	150 000 " 4% Reichsanl.	22 500	64	96 000	
d)	28 269 000 " 5% " " (Kriegsanleihe)	3 674 970	77,5	21 908 475	
				22 886 470	
	Hiervon ab noch zu zahlender Ankaufspreis auf Kriegsanleihe			7 063 438 15	
	Zur Beschaffung von Grundstücken und zum Bau von Beamtenwohnungen			15 353 031 85	
				1 050 000	
	Summe			16 403 031 85	
2. Ausleihfonds					
	4 601 000 Mtl. 5% Reichs-(Kriegs-)anleihe	598 130	77,5	3 565 775	
	Fonds zur Ein- und Durchführung neuer Lebensweige 1 104 000 Mtl.				
	5% Reichs-(Kriegs-)anleihe	143 520	77,5	855 600	
		4 576 965			
	Summe			4 576 965	
4. Beteiligungen:					
a)	Siedlungsgesellschaft "Rheinisches Heim"			300 000	
b)	Hypothekenschuldbank der Rheinprovinz.			200 000	
c)	"Rheinische Wohnungsfürsorge", Ges. m. b. G.			300 000	
d)	Darlehen an angesehene Kriegsbefähigte			200 000	
e)	Wert der Dienstgebäude und des Inventars			2 270 000	
f)	Vorausgezahlte Beiträge			3 278 387 19	
g)	Rückständige Beiträge			13 212 54	
h)	Kassenbestand			1 243 089 89	
i)	Depositen			16 178	
	Summe			28 645 274 47	

B. Passiva.		M	§
1.	Am Jahresschluß in Rest gebliebene Geschäftsbeteiligungen. Noch nicht gezahlte Anteile	648 093 36	
a)	Hypothekenschuldbank der Rheinprovinz	150 000	
b)	"Rheinische Wohnungsfürsorge", Ges. m. b. G.	150 000	
c)	Für Darlehen an angesehene Kriegsbefähigte	152 560	
d)	Für gemeinnützige, zugleich die Anstalt fördernde Zwecke	150 000	
e)	für Bauausführungen im Dienstgebäude	2 607 27	
f)	Zur Verfügung des Verwaltungsrats für Zwecke der Anstalt	3 041 80	
g)	Vorausgezahlte Beiträge	3 278 387 19	
h)	Depositen	16 178	
	Summe	4 550 867 62	
	bleibt Vermögen der Anstalt	24 094 406 85	

*) Der Abschreibung ist der für den 31. Dezember 1919 festgesetzte Steuerturs (Deutscher Reichsanzeiger vom 1. 6. 1920) zugrunde gelegt.

B. Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz.

I. Einnahme.		II. Ausgabe.			
	M	3	M	3	
1. Bestand aus dem Vorjahre	32 664	66	1. Renten	20 402	50
2. Beiträge der Kassenmitglieder	34 006	15	2. Entschädigungen	8 513	30
3. " " Provinzial-Feuer- versicherungsanstalt	17 003	08	3. Abfindungen	—	—
4. Zinsen	24 831	75	4. Für Gutachten, Kurkosten pp.	1 499	10
5. Für ausgelosten Rheinprovinz- Anleihechein	1 000	—	5. Verwaltungskosten	344	50
			6. Für angekaufte 8500 Mk. 5% Reichsanleihe und 1000 Mk. 4% Rheinprovinz-Anleihe	8 594	30
Summe	109 505	64	Summe	39 353	70

Mithin Bestand: 70 151,94 Mk.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1919:

a) 144 000 Mk. 3 1/2 % Rheinprovinz-Anleihechein im Kurswerte von	122 530,—	Mk.
b) 55 000 " 3 1/10 % " " " " " "	47 850,—	"
c) 158 000 " 4 % " " " " " "	151 910,—	"
d) 233 000 " 5 % Deutsche Reichs-(Kriegs-)anleihe im Kurswerte von	180 575,—	"
590 000 Mk. Wertpapiere zum Kurswerte von	502 865,—	Mk.
e) in bar	70 151,94	"
Summe des Vermögens	573 016,94	Mk.

Am Jahreschlusse gehörten der Unfallkasse an:

Aus dem Regierungsbezirk	Nach	1	(1) Berufswehr	mit	74	(78)*Mitgliedern
Aachen		128	(131) freiw. Wehren	"	3 928	(3 176)
		15	(17) Pflichtwehren	"	864	(395)
	Coblenz	128	(105) freiw. Wehren	"	5 518	(3 028)
Cöln		116	(148) Pflichtwehren	"	5 896	(5 049)
		233	(248) freiw. Wehren	"	7 549	(5 991)
Düsseldorf		13	(16) Pflichtwehren	"	914	(736)
		1	(1) Berufswehr	"	14	(14)
		300	(305) freiw. Wehren	"	14 490	(11 654)
Trier		7	(10) Pflichtwehren	"	398	(325)
		243	(219) freiw. Wehren	"	9 940	(6 690)
		153	(206) Pflichtwehren	"	6 143	(6 158)
	1	(0) Berufswehr	"	19	(0)	
Summe	1339	(1407) Wehren		mit 55 747	(43 294) Mitgliedern.	

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1918.

Personalien.

Am 1. Mai 1919 trat Dr. Masberg als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und Leiter des Landesbank-Archivs in den Dienst der Landesbank.

I. Allgemeines.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr 7 Sitzungen ab.

Die Herren: Landrat, Geheimer Regierungsrat Eich, Landrat von Pastor und Oberbürgermeister Klostermann sind durch Tod ausgeschieden. Ihre großen Verdienste um die Landesbank bleiben unvergessen.

Neugewählt wurde Herr Oberbürgermeister Adenauer; Herr Oberbürgermeister Dr. Dehler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Das Geschäftsjahr 1919 war wohl das bewegteste seit Bestehen der Bank. Die geschäftlichen Umsätze erreichten einen bisher nicht erzielten Höhepunkt von fast

22 Milliarden,

gegen das Vorjahr mithin ein Mehr von über 5 Milliarden. Dieser gewaltige Geschäftsverkehr spielte sich unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen ab. Durch die Besetzung des ganzen linken Rheinufers und der Brückenkopfzonen wurde der Wirkungskreis der Bank auseinandergerissen und mindestens vier Fünftel desselben den Gefahren und Beschränkungen dieser Besetzung unterworfen und etwa nur ein Fünftel freigelassen.

Die Bankleitung hatte damit die große Aufgabe, für den besetzten Teil der Provinz eine Organisation zu schaffen, welche ihre treue Kundschaft befriedigen konnte. Diese Aufgabe wurde außerordentlich erschwert zunächst durch die kümmerlichen Verkehrsverhältnisse; nur einige wenige Eisenbahnzüge, selbstverständlich stets überfüllt, verkehrten zwischen Düsseldorf und Köln; die kurze Reise wurde durch lästige Paß- und Gepäckrevisionen, am meisten aber durch Beschränkungen in Hin- und Herbeförderung von Geld- und Wertpapieren erschwert. Da bei der Zentrale der Landesbank in Düsseldorf das große Wertpapierdepot — die Unterlage für Beleihungen — verblieb und verbleiben mußte, ergaben sich hieraus für die besetzten Zonen ungeheuerere Schwierigkeiten.

Dazu führte die Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse gerade im industriellen Teile unserer Provinz, zu dem Düsseldorf das Eingangstor bildet, zu allerlei unangenehmen Verkehrs- und Betriebsstörungen; schließlich stellte die steuerliche Gesetzgebung an alle Banken Anforderungen, deren Tragweite noch gar nicht zu übersehen ist.

Standen die letzten Jahresberichte unter dem Einfluß der durch die Begebung der Kriegsanleihen bedingten umfangreichen Geldbewegungen und sonstigen geschäftlichen Transaktionen, so konnte nunmehr wieder der Erfüllung der reinen provinziellen Aufgaben das Hauptaugenmerk zugewandt werden.

Zur Befriedigung der Bedürfnisse der treuen Kundschaft im besetzten Gebiet genehmigte der Provinzialausschuß am 12. Februar 1919 auf Vorschlag des Unterzeichneten die Errichtung einer Zweigstelle in Köln. Bis Ende Oktober diente diese Stelle nur an zwei Tagen der Woche für bloße Besprechungen mit Sparkassenleitern; am 1. November wurde sie in beschränkten Räumen, welche die Organisation des Rheinischen Bauernvereins in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte, als eigentliche Bankstelle mit einem kleinen Personal eröffnet und befindet sich seitdem in guter Entwicklung. Sie vermittelt den Verkehr der linksrheinischen Spar- und öffentlichen Kassen mit der Zentrale in Düsseldorf und pflegt die Beziehungen zu den Bankkreisen des Kölner Platzes.

Diese beiden Aufgaben werden ihr auch, nachdem die Verkehrsbeziehungen besser geworden und die feindlichen Einwirkungen auf die Verendung von Geld- und Wertpapieren nachgelassen haben, erhalten bleiben müssen. Desgleichen soll sie eine Zweigstelle der neu beschlossenen Revisions- und Treuhandbank, sowie eine solche der drei Tochterbanken der Landesbank darstellen. Die ordnungsmäßige Erfüllung aller dieser Aufgaben wird eine Erweiterung der Organisation der Zweigstelle erforderlich machen.

Die sorgsame Pflege der Beziehungen zu den rheinischen Sparkassen beschränkte sich im Berichtsjahr nicht nur darauf, den Geldverkehr im gegenseitigen Interesse zu verbessern und zu vervollkommen, sondern auch die allgemeinen ideellen Interessen der Sparkassen zu fördern. In diesem Sinne verfolgen die von der Landesbank monatlich herausgegebenen, von den Sparkassen freudig begrüßten „Mitteilungen der Landesbank“ den Zweck, die Sparkassen über die gesetzlichen und fachlichen Neuerungen zu unterrichten, die Aufmerksamkeit auf erste Anlagewerte zu lenken, den Sparkassen Gelegenheit zum Austausch über ihre Erfahrungen im Geschäftsverkehr zu geben. Vorträge von Beamten der Landesbank in den Versammlungen der Konferenzbezirke der Sparkassen dienten zur Aufklärung der Beamten der Sparkassen für die denselben durch die neuen Gesetze gestellten neuen Aufgaben, Verhandlungen mit den rheinischen Genossenschaftsverbänden wurden gepflogen, um die Gegensätze in der Zinspolitik allmählich zu mildern. In der für die Sparkassen und Kommunalverwaltungen außerordentlich wichtigen Frage der regelmäßigen **fachmännischen Revisionen** wurden die ersten vorbereitenden Schritte getan, um eine großzügige Organisation zu schaffen, welche die ganze Provinz umfassen wird und zu der im neuen Geschäftsjahr die endgültige Grundlage in der Gründung der Revisions- und Treuhandbank geschaffen ist.

Den außerordentlich starken Geldbedarf der Gemeinden zu decken, wurde in den verschiedenen Formen — teilweise durch Hergabe von Darlehen aus Mitteln der Landesbank, teilweise und zwar in sehr erheblichem Umfange, durch Vermittlung von Darlehen zwischen Gemeinden und dritten Geldgebern — Rechnung getragen.

Zur Sicherung der Lebensmittelversorgung der niederrheinischen Städte und Kreise wurde sodann unter Garantie dieser Verwaltungen der Gesellschaft „Einkauf Niederrhein“ ein Wechselkredit von 50 Millionen Mark eingeräumt.

Neben dieser umfangreichen Inanspruchnahme innerhalb der Provinz wurden auch die geldlichen Beziehungen zu dem Verband öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute, zur Deutschen Girozentrale und einer Reihe provinzieller Girozentralen im gegenseitigen Interesse lebhaft gefördert.

Die im vorjährigen Bericht erwähnte Ausgabe von 300 Millionen Mark **Notgeld** hat sich als eine überaus segensreiche Tat erwiesen. Sowohl die Großindustrie wie die öffentlichen Kassen haben von der Einrichtung lebhaften Gebrauch gemacht und ist es diesem in der ganzen Provinz umlaufähigen Zahlungsmittel in der Hauptsache zu verdanken, daß nicht sehr erhebliche Störungen in der Lohnauszahlung für weite Kreise eintraten. Die verwaltungstechnischen Schwierigkeiten und Gefahren der Operation waren enorm, da es an Vorbildern und Erfahrungen auf diesem Gebiete völlig mangelte und die Landesbank mitten in dem Monat des Rückzuges unserer Armeen gerade in dem von diesem Rückzuge betroffenen Gebiet ihre Provinzialnoten drucken und unter großen Gefahren abholen mußte. Auch von Fälschungen wurde das Geschäft der Notgeldherstellung betroffen; es gelang aber der Landesbank, gleich in den ersten Monaten der Herstellung der Noten die meisten Fälscher dingfest zu machen. Am Schlusse des Berichtsjahres waren noch 1 183 715 Mark nicht eingelöst.

Die **Hauskreditbank** und die **Landkreditbank** haben im Jahre 1919 ihre Tätigkeit noch nicht in nennenswertem Umfange aufnehmen können, weil, wie überall, so auch in unserer Provinz, das Begehren nach neuen Hypothekendarlehen sehr gering war, vielmehr überaus starke Rückzahlungen älterer Darlehen stattfanden.

Zur Unterstützung des Kleinwohnungsbaues wurde durch Beteiligung an den Siedlungsbestrebungen des „Rheinischen Heimes“ ein erfreulicher Anfang gemacht.

Die **Kommunalbank** ist mit der Umwandlung der kurzfristigen Darlehen in langfristige beschäftigt und hofft diese Tätigkeit im Jahre 1920 in verstärktem Maße fortsetzen zu können.

Die neue Steuergesetzgebung bedingte u. a. ein gewaltiges Anwachsen der **Hinterlegung von Wertpapieren**. Die Unkosten für diese Abteilung haben einen ganz ungewöhnlichen Umfang angenommen und zwangen die Landesbank, ihren bisherigen Grundsatz, für die Aufbewahrung nur ganz geringe, nicht einmal die Friedensunkosten deckende Gebühren zu erheben, fallen zu lassen und sich den Sätzen der Rheinisch-Westfälischen Bankenvereinigung, der sie angehört, anzuschließen. Die Summe der hinterlegten Wertpapiere betrug Ende 1919

Mark 1 604 547 053.61;

sie ist noch fortwährend im Steigen.

Ueber die Tätigkeit der Landesbank als **Giro-Zentrale** der rheinischen Sparkassen wird ein besonderer Bericht erstattet; es sei hier nur bemerkt, daß die Wirksamkeit der Landesbank auf diesem Gebiete allen Anforderungen, welche die neue Zeit an eine Geldausgleichsstelle der Sparkassen stellen muß, im vollsten Maße entspricht, da sie kein Mittel, diesen Geldausgleich billigst und einfach zu gestalten, unbenuzt läßt, auch sich eng an die Deutsche Girozentrale angeschlossen hat. Vermöge ihrer altbewährten engen Beziehungen zur gesamten deutschen Privatbankwelt und ihrer naturgemäßen Zentralstellung zu sämtlichen Kommunen und Kommunalverbänden der Rheinprovinz ist sie in hervorragendem Maße berufen, den Sammelpunkt des kommunalen Kreditwesens unserer Provinz darzustellen; deshalb war es für sie auch geboten, besonders als Vermittlerin für kommunale Anleihen kurzfristiger und langfristiger Natur gegenüber dritten Geldgebern aufzutreten und private Vermittlungen tunlichst auszuschalten.

Als ein erfreuliches Zeichen des rheinischen Zusammenschlusses darf es begrüßt werden, daß die **rheinischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände** von Köln, Bonn und Trier wieder geschäftlichen Anschluß an das rheinische provinzielle Kreditinstitut, die stete warme Förderin landwirtschaftlicher Interessen, gefunden haben. Die Zusammenfassung aller rheinischen Sparorgane bei der Landesbank, als der natürlichen Ausgleichsstelle auf geldlichem Gebiete, kann auf die Dauer nur segensreiche Folgen für die Interessen unserer Provinz haben.

Im übrigen ergibt der Vergleich der Bilanz von 1919 mit der des Vorjahres die inzwischen eingetretenen Veränderungen, so daß ein näheres Eingehen auf die Einzelheiten sich erübrigt. Daß die Bilanzziffer sich verringert hat, ist die Folge des Ausscheidens des großen Postens Notgeldes.

Die infolge Beschlüsse des Provinzialausschusses erfolgten Zeichnungen auf **Kriegsanleihen** sind auf Grund eines Beschlusses dieses Ausschusses dem Provinzialverband belastet und erscheinen deshalb nicht in der Bilanz der Landesbank.

Erwähnenswert ist noch die erhebliche Steigerung der Vorschüsse an die Provinzialverwaltung.

In dem Posten Barbestand, Wechsel, Bankguthaben sind 81 Millionen Schatzwechsel enthalten.

Einer besonderen Erwähnung bedarf auch der Posten „Verwaltungskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Dieser Posten betrug:

1917	714 000 Mk.	
1918	1 498 000 "	und erreichte
im Berichtsjahre 1919	2 813 000 "	

Die sich in diesen Ziffern kundgebende Steigerung ist noch nicht abgeschlossen.

Das geschäftliche Ergebnis des Berichtsjahres war finanziell ein befriedigendes, entsprechend dem gewaltigen Anwachsen der Geschäfte; der Natur der Sache entspricht es, den größten Teil des Ueberschusses zur inneren Stärkung und Kräftigung zu benutzen.

Dunkel liegt die Zukunft vor uns; gerade unsere Provinz steht vor einer Reihe der schwierigsten Aufgaben. Wenn trotzdem das Vertrauen auf kommende bessere Zeiten nicht weichen will, so baut sich diese Zuversicht gerade auf die Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres auf, wo auch scheinbar Unmögliches letzten Endes durch Tatkraft und Opfer Sinn der gesamten Beamtenerschaft zur Durchführung gebracht wurde.

II.

In nachstehendem soll die Entwicklung des Geschäfts an Hand der Bilanzposten im einzelnen erörtert werden.

A. Aktiva.

I. Darlehensforderungen.

1. Langfristige Darlehen.

Bestand Ende 1918	571 322 426 Mk.	58 Pf.
Neue Darlehen seit dem 1. Januar 1919	30 078 667 "	30 "
	601 401 093 Mk.	88 Pf.
In 1919 planmäßig getilgt oder vorzeitig zurückgezahlt	34 300 890 "	06 "
Darlehensforderungen der Landesbank Ende 1919	567 100 203 Mk.	82 Pf.
Dazu kommen die seit dem 1. Januar 1919 gezahlten Darlehen aus:		
a) der Kommunalbank	7 886 840 Mk.	— Pf.
b) " Hauskreditbank	65 179 "	84 "
c) " Landkreditbank	359 588 "	98 "
	8 311 608 Mk.	82 Pf.
Gesamtsumme der langfristigen Darlehen	575 411 812 Mk.	64 Pf.

Es wurden 415 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Von den am Schlusse des Jahres 1918 noch schwebenden Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (siehe vorjährigen Bericht) sind 2 Zwangsversteigerungen, darunter 1 mit Zwangsverwaltung, außerdem 6 Zwangsverwaltungen erledigt. 3 Zwangsversteigerungen und 12 Zwangsverwaltungen schweben noch.

Im Jahre 1919 war die Landesbank an 7 weiteren Zwangsversteigerungen und außerdem an 1 Zwangsverwaltung beteiligt, von denen 3 Zwangsversteigerungen und 1 Zwangsverwaltung erledigt sind. Beim Jahreschluß schweben insgesamt noch 7 Zwangsversteigerungen, darunter 1 mit Zwangsverwaltung, und außerdem 12 Zwangsverwaltungen.

2. Kurzfristige Darlehen.

Bestand Ende 1918	297 808 828	Mrk.	44	ℳf.
Zugang in 1919	694 057 913	"	86	"
	zusammen	991 866 742	Mrk.	30 ℳf.
Abgang in 1919	744 268 141	"	37	"
	Bestand Ende 1919	247 598 600	Mrk.	93 ℳf.
Davon 1. An Sparkassen, Kreise, Gemeinden, Korporationen und Private	243 593 483	"	93	"
2. An die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz	4 005 117	"	—	"
Die Abwicklung dieser Vorschüsse hält an.				
Ferner wurden der neu errichteten Kommunalbank der Rheinprovinz zur Abwicklung langfristiger Darlehen Vorschüsse gewährt in Höhe von				
	3 843 206	"	70	"

Im Lombardverkehr mit Sparkassen

betragen die Auszahlungen	517 497 123	"	31	"
die Rückzahlungen	618 135 475	"	06	"
	100 638 351	Mrk.	75	ℳf.
hierzu Vortrag von 1918 von	221 153 518	"	27	"
Bestand an Vorschüssen an Sparkassen	120 515 166	Mrk.	52	ℳf.
Ende 1918 betragen die an Gemeinde- und Stadtkassen aus- gegebenen Lombarddarlehen und Vorschüsse				
	16 256 647	"	54	"
Im Jahre 1919 wurden weiter ausgezahlt				
	1 973 529	"	50	"
	18 230 177	Mrk.	04	ℳf.
	zurückgezahlt	10 756 268	"	—
Bestand Ende 1919	7 473 909	Mrk.	04	ℳf.

II. Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben.

Die Bewegungen, die im Jahre 1919 sich bei diesen Aktiven vollzogen haben, werden durch nachstehende Tabelle wiedergegeben:

	Kasse (bar. Schecks und Sorten-Notgelb)		Reichsbank- guthaben		Wechsel		Bank- guthaben		Post- scheckverkehr	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Bestand am 1. Jan. 1919	3 385 902	91	14 309 940	60	276 477 500	—	197 474 286	41	4 745 551	75
hierzu die Gesamtein- nahme des Jahres	177 500 525	50	4 876 145 554	94	4 432 015 171	11	1 876 266 460	40	516 628 685	14
—	180 886 428	41	4 890 455 495	54	4 708 492 671	11	2 073 740 746	81	521 374 236	89
abzüglich der Ausgabe des Jahres	176 183 256	73	4 788 009 818	78	4 543 290 346	61	1 946 683 437	19	520 779 186	13
verbleibt am 31. De- zember 1919 ein Bestand von	4 703 171	68	102 445 676	76	165 202 324	50	127 057 309	62	595 050	76

Bestand: Gesamtsumme 400 003 533 Mark 32 ℳf. Bilanz Aktiva Nr. 3.

Die Verringerung des Bargeldumsatzes gegen das Vorjahr erklärt sich aus der inzwischen erfolgten Einziehung des Notgeldes.

Reichsbank- und Wechsel-Umsatz haben sich mehr als verdoppelt.

Wie sich der bargeldlose Geldverkehr beim Eingang der Darlehnszinsen und Tilgungsraten im einzelnen abgewickelt hat, zeigen die folgenden Zahlen:

Rechnungs- jahr	Verrechnungen mit Banken pp.		Durch Postfachamt in Köln		Reichsbank- Giro-Konto		Kasse		Total	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
1909	13 522 278	99	2 918 680	47	8 137 936	68	5 482 020	37	30 060 916	51
1910	16 528 051	60	5 182 239	62	7 039 016	74	4 879 551	71	33 628 859	67
1911	19 307 213	38	6 611 747	21	7 997 236	09	3 643 121	80	37 559 318	48
1912	23 744 732	29	5 809 153	37	5 545 681	52	2 907 433	76	38 007 000	94
³ / ₄ Jahr										
1913	23 075 495	89	7 904 955	89	6 411 860	38	3 443 520	81	40 835 832	97
1914	22 540 628	06	9 271 668	12	6 194 897	05	2 779 539	04	40 786 732	27
1915	20 484 323	78	11 061 294	23	6 152 999	38	2 102 903	26	39 801 520	65
1916	19 144 285	66	12 091 322	04	5 917 881	09	1 808 019	06	38 961 507	85
1917	22 669 982	01	13 386 786	93	5 431 818	63	1 659 424	76	43 148 014	33
1918	32 303 402	49	17 226 025	66	10 099 446	96	2 340 236	45	61 969 111	56
1919	40 632 003	08	20 058 713	63	7 517 880	24	1 986 303	02	70 194 899	97

Der eigentliche Bar- und Kassenverkehr hierbei beträgt mithin nur mehr 2,83%.

Der Giro-Verkehr mit den Sparkassen und Gemeindefassen hat weiter bedeutende Fortschritte gemacht.

III. Wertpapiere.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren setzt sich zusammen aus:

- a) eigenen zurückgekauften Rheinprovinz-Anleihecheinen im Nennw. von 21 855 000 Mk., die mit 19 353 959 Mk. 50 Pf. zu Buch stehen,
- b) Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen im Nennwerte von 27 578 300 Mark und im Buchwerte von 20 002 837 „ 15 „

IV. Öffentliche Hinterlegungsstelle für Wertpapiere.

Die Zahl der Hinterleger stieg im Berichtsjahr 1919 von 4019 auf 4314, die Zahl der Depots von 17 797 auf 20 199 mit einem Gesamtbetrage von 1 558 204 353,61 Mark.

Die hinterlegten Rheinprovinz-Anleihecheine beliefen sich Ende 1919 auf 178 234 100 Mark.

Außerdem wurden hinterlegt auf Sonderkonto der Rheinischen Provinzialverwaltung 46 000 700 Mark.

V. Beteiligungen der Landesbank der Rheinprovinz

- a) bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz. Die Kapitalbeteiligung von 1 000 000 Mark besteht in gleicher Höhe weiter.
- b) bei der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft stellt sich die Kapitalbeteiligung auf 500 000 Mark. Hierauf sind im Rechnungsjahre 1918 als erste Rate 125 000 Mark eingezahlt.

c) bei der Kommunalbank mit 4 000 000 Mark	} volleingezahlt in 1918.
d) " " Hauskreditbank " 3 000 000 "	
e) " " Landkreditbank " 3 000 000 "	
f) " den kommunalen Kriegshilfskassen (Einzahlung auf die Stammeinlagen von 67 000 Mark) mit 27 250 Mark.	
g) Beteilig. b. d. Reichs- anleihe-N.-G.	21 936 000 Mk. 37 $\frac{1}{2}$ % Einz. = 8 226 000 Mk.
Davon Beteiligung der Spartassen	13 870 000 " 37 $\frac{1}{2}$ % " = 5 201 250 " = 3 024 750 Mk.
h) Garantiebeteiligung bei der Reichsanl.-N.-G.	21 936 000 "
Davon Beteiligung der Spartassen	13 870 000 " = 8 066 000 Mk.

VI. Immobilienkonto.

Die Immobilien bestehen aus dem Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwall 154 nebst dem neuen Tresorbau und dem auf diesem errichteten Oberlichtsaale, sowie aus den Häusern Friedrichstraße 56 und 58 und Haroldstraße 35 mit einem Gesamtwerte von 1 019 525 Mk. 59 Pf., die abgeschrieben sind bis auf 234 779 Mk. 29 Pf.

B. Passiva.

I. Eigenes Vermögen.

1. Der Stammfonds beträgt unverändert	3 000 000 Mk. — Pf.
2. Der Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) beträgt	2 000 000 Mk. — Pf.
3. Der Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds) betrug nach dem vorjährigen Abschluß	8 625 000 Mk. — Pf.
Im Jahre 1919 wurden ihm aus dem Erlös eines in der Zwangs-Versteigerung erworbenen und wieder veräußerten Immobilien zugeführt, so daß er Ende 1919	35 612 " 24 "
betrug.	8 660 612 Mk. 24 Pf.
4. Der Reservefonds „Sonderrücklage des Wertpapiergeschäfts“ hatte Ende 1918 einen Bestand von	245 467 Mk. 39 Pf.
Im Jahre 1919 wurden ihm zugeführt	132 618 " 04 "
	378 085 Mk. 43 Pf.
Belastet wurde der Fonds in 1919 (einschl. 200 000 Mk. Abschreibungen auf Kriegsanleihen) mit	225 735 " 88 "
Bestand Ende 1919	152 349 Mk. 55 Pf.
5. Die Rücklage für Nachlässe in Notstandsfällen in Höhe von	10 000 Mk. — Pf.
blieb im Rechnungsjahr 1919 unverändert.	

6. Die Stempelrücklage hatte Ende 1918 einen Bestand von . . .	420 203 Mk. 31 Pf.
Im Rechnungsjahre 1919 wurden ihr aus Beiträgen der Darlehnschuldner und sonstiger Zuwendung zugeführt	184 278 „ 15 „
	<u>604 481 Mk. 46 Pf.</u>

Belastet wurde die Rücklage mit der im Jahre 1919 zu zahlenden Wertpapier- und Zinserneuerungsteuer im Betrage von 168 673 „ 90 „ so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1919 ein Bestand verblieb von

435 807 Mk. 56 Pf.

7. Die Kriegshilfsrücklage, gebildet aus den Ueberschüssen bei der Abwicklung der 1. Kriegsanleihe gemäß Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 19. Januar 1915, betrug Ende 1918	301 307 Mk. 62 Pf.
--	--------------------

Dagegen wurden der Rücklage die Verwaltungskosten der Kriegsversicherung und die Zinsnachlässe an notleidende Hypothekenschuldner der Landesbank sowie 200 000 Mark zur Abschreibung auf Kriegsanleihen entnommen mit

213 888 „ 13 „

so daß Ende 1919 ein Bestand verblieb von

87 419 Mk. 49 Pf.

8. Die Rücklage:

a) für Beihilfen anlässlich des Krieges betrug nach dem vorjährigen Abschluß

1 500 Mk. — Pf.

und blieb im Rechnungsjahre 1919 unverändert,

b) für Ausfälle der Kriegshilfskasse hatte Ende 1918 einen Bestand von

300 000 Mk. — Pf.

der im Rechnungsjahr 1919 unverändert blieb,

c) für II. Hypotheken beträgt Ende 1919 unverändert

100 000 Mk. — Pf.

d) für Verluste im Hypothekengeschäft aus Anlaß der Einwirkung des Krieges betrug Ende 1918

200 000 Mk. — Pf.

aus derselben wurden in 1919 dem Stempelfonds und dem Disagiofondo je 100 000 Mark überwiesen

200 000 „ — „

e) für Geschäftserweiterung betrug Ende 1919 unverändert

400 000 Mk. — Pf.

9. Agiofondo.

a. Agio-Reservekonto.

Das Agio-Reservekonto hatte am Schlusse des Jahres 1918 einen Bestand von

119 318 Mk. 10 Pf.

Demselben wurden zugeführt in 1919 Gewinne aus außerordentlich getilgten Rheinprovinz-Anleihen

255 000 „ — „

374 318 Mk. 10 Pf.

Dem Konto wurden entnommen zur Abschreibung auf die Kriegsanleihe

255 000 „ — „

so daß sich der Bestand Ende 1919 auf stellt.

119 318 Mk. 10 Pf.

b. Disagio-Konto.

Das Disagio-Konto betrug Ende 1918	169 829 Mk. 07 Pf.
Dem Konto wurden im Berichtsjahre 1919 zugeführt:	
1. Beiträge der Darlehnschuldner	19 704 Mk. 46 Pf.
2. Erstattete Spefen u. Provisionen	74 142 " 06 "
3. Aus der Rücklage für Verluste im Hypothekengeschäft	100 000 " — "
4. Buchmäßiger Kursgewinn an Rheinprovinz-Anleihe	2 120 256 " — "
	<u>2 314 102 " 52 "</u>
	2 483 931 Mk. 59 Pf.
Das Konto wurde belastet mit:	
1. Abschreibung auf Rheinprovinz-Anleihescheine sowie Kurs- verlust beim Verkauf der 40. Ausgabe	2 043 829 Mk. 85 Pf.
2. Druck- und Anzeigekosten, Schluß- scheinsteapel und Provisionen	227 313 " 04 "
3. Sonstige Spefen	50 328 " 09 " = 2 321 470 " 98 "
Bestand des Disagio-Kontos Ende 1919	162 460 Mk. 61 Pf.

II. Verbindlichkeiten.**10. Rheinprovinz-Anleihescheine und Notgeld.**

Der Umlauf stellte sich Ende 1918 auf	662 687 800 Mk. — Pf.
Endgültig durch Rückkauf aus dem Verkehr gezogen wurden	6 729 500 Mk.
An verlostten Stücken wurden eingelöst	932 000 " 7 661 500 " — "
Es verbleiben mithin als Umlaufschuld Ende 1919	655 026 300 Mk. — Pf.
Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1919 betrug die Schuld aus der Ausgabe von Notgeld des Rheinischen Provinzialverbandes	1 183 715 Mk. — Pf.

11. Depositen- und Spareinlagen.

Der Depositenverkehr der Landesbank gestaltete sich im Rechnungsjahr 1919 wie folgt:	
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1918	27 943 523 Mk. 98 Pf.
Im Rechnungsjahr 1919 wurden hinterlegt	23 940 247 " 66 "
	<u>Summe 51 883 771 Mk. 64 Pf.</u>
Dagegen im Jahre 1919 zurückgezogen	32 684 003 " 36 "
Bestand	19 199 768 Mk. 28 Pf.
Der Bestand setzt sich zusammen aus:	
a) Depositen der Rheinischen Provinzialverwaltung	8 084 729 " 31 "
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	
1. aus laufenden Beständen	} 1 649 862 " 25 "
2. aus Reservefonds und Prämien-Reservefonds	
zu übertragen	9 734 591 Mk. 56 Pf.

	Uebertrag	9 734 591 Mk. 56 Pf.
c) Depositen der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz		818 320 „ 05 „
d) Depositen Dritter		8 646 856 „ 67 „
	zusammen obige	19 199 768 Mk. 28 Pf.
Hierzu Bestand des Rheinischen Meliorationsfonds		601 919 „ 29 „
	so daß die Gesamtdepositen betragen	19 801 687 Mk. 57 Pf.

12. Kontokorrent-Guthaben.

Der Bestand der Kontokorrente betrug Ende 1918	552 795 445 Mk. 12 Pf.
Zugang in 1919	7 300 258 598 „ 20 „
	zusammen 7 853 054 043 Mk. 32 Pf.
Abgang in 1919	7 280 069 668 „ 13 „
	Netto-Bestand Ende 1919 572 984 375 Mk. 19 Pf.
Hierzu Bestand der Kriegshilfskasse	1 687 155 „ 73 „
so daß die Gesamt-Netto-Kontokorrent-Guthaben betragen	574 671 530 Mk. 92 Pf.

bestehend in 603 753 044 Mk. 12 Pf. Guthaben der Konto-Korrentinhaber und in 29 081 513 Mk. 20 Pf. Schulden der Konto-Korrentinhaber (Provinzial-Verwaltung.)

Der Verkehr der Landesbank mit den Sparkassen,

der in obigen Ziffern mit enthalten ist, war auch im abgelaufenen Rechnungsjahre außerordentlich lebhaft. Im näheren gestaltete er sich wie folgt:

Die Eingänge beliefen sich auf	4 398 894 570 Mk. 25 Pf.
Die Abhebungen dagegen auf	4 166 720 921 „ 04 „
	= 232 173 649 Mk. 21 Pf.

so daß sich unter Zurechnung des Vortrages von 1918 in Höhe von 208 913 465 „ 05 „ das Guthaben der Sparkassen Ende 1919 auf 441 087 114 Mk. 26 Pf. stellte.

Dieser Verkehr hat wiederum eine außerordentliche Steigerung erfahren.

Im Wertpapier-Depotverkehr stieg die Summe der von Sparkassen hinterlegten Wertpapiere von 544 215 400 Mark auf 833 554 105 Mark und die Anzahl der hinterlegenden Sparkassen von 195 auf 211.

Der Verkehr mit Stadt- und Gemeindefassen

hat sich im verflossenen Geschäftsjahre fortgesetzt günstig entwickelt.

Im Kontokorrentverkehr mit diesen Kassen beliefen sich

I. die Abhebungen auf	289 502 559 Mk. 14 Pf.
II. die Eingänge auf	283 020 616 „ 30 „
	= 6 481 942 Mk. 84 Pf.

so daß unter Berücksichtigung des Vortrages von 1918 in Höhe von 19 334 735 „ 39 „ das Guthaben der öffentlichen Stadt- und Gemeindefassen mit 12 852 792 Mk. 55 Pf. verbleibt.

Auf die weitere Entwicklung dieses Verkehrs im Interesse der Förderung des bargeldlosen Rechnungsausgleichs wird von der Landesbank fortgesetzt das größte Gewicht gelegt.

Im Wertpapier-Depotverkehr verringerte sich die Summe der von Gemeindefassen hinterlegten Wertpapiere von 19 915 745 Mark 08 Pf. auf 18 720 196 Mark 08 Pf.

. 13. Verwaltungskosten.

Hierzu ist zu bemerken, daß im Rechnungsjahre 1919	2 184 675	ℳ.	94	ℳ.
verausgabt wurden, abzüglich eigener Einnahmen aus				
Mieten und Vergütung der Landesversicherungsanstalt				
für Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere	20 050	„	—	„
so daß die Nettokosten	2 164 625	ℳ.	94	ℳ.
zuzüglich sonstiger durch die Kriegereignisse, besonders durch die				
Ausgabe von Kriegsnotgeld und die Kriegsspargelder-				
abteilung u. verursachte Kosten mit	648 861	„	55	„
mithin zusammen	2 813 487	ℳ.	49	ℳ.

aus Zinsüberschüssen zu decken blieben.

Die erhebliche Steigerung ist auf die vermehrte Einstellung von Hilfskräften, die Teuerung der Bürobetriebe, sowie die gezahlten Teuerungszulagen an Beamte und Angestellte und die vorerwähnten besonderen Unkosten zurückzuführen.

Die Anzahl der bei der Landesbank geführten Konten betrug am 31. Dezember 1919 im ganzen 47 344 (einschl. Kontrollkonten).

Der Betrag der Netto-Verwaltungskosten ist verhältnismäßig gering, wenn man erwägt, daß die Landesbank bei im ganzen 47 344 Konten, einschließlich der Effektdépôts, die sehr viele Arbeit bedingen, am 31. Dezember 1919, einschließlich der Darlehen des Meliorationsfonds und der Kriegshilfskasse, ein Gesamtvermögen verwaltet von 2 939 975 906 ℳ. 18 ℳ.

Die Zunahme gegen das Vorjahr mit einem Vermögen von 2 686 488 144 „ 21 „

beträgt somit 253 487 761 ℳ. 97 ℳ.

Das Vermögen der Landesbank besteht Ende 1919 aus:

1. dem Stammfonds	3 000 000	ℳ.	—	ℳ.
2. dem Reservefonds einschließlich Sonderrücklage, Stempelfonds und				
Fonds für Zinsnachlässe, Kriegshilfsfonds (s. Passiva Nr. 2—12)	12 147 688	„	84	„
3. dem Bestande des Agio-Reservekontos	119 318	„	10	„
4. dem Bestande des Disagiokontos	162 460	„	61	„
5. den Immobilien im Gesamtwerte	1 019 525	„	59	„
	16 448 993	ℳ.	14	ℳ.

Verpflichtungen aus Beteiligungen:

a) Noch nicht eingeforderter Betrag der Beteiligung bei der				
Reichsanleihe-Alt.-Gesellschaft	13 710 000	ℳ.		
davon Anteil der Sparkassen	8 668 750	„	=	5 041 250 ℳ.
b) Noch nicht eingeforderter Betrag der Garantiebeteiligung				
bei der Reichsanleihe-Alt.-Gesellschaft	21 936 000	ℳ.		
davon Anteil der Sparkassen	13 870 000	„	=	8 066 000 „

14. Jahresrechnungen.

Die Jahresrechnungen der Landesbank sind bis einschließlich 1916 entlastet.

Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt einschließlich eines demselben aus Notstandsfonds zugeflossenen Betrages von 3 800 Mark	2 003 800 Mk. — Pf.
Die Darlehnsforderungen betragen Ende 1918	1 526 590 Mk. 63 Pf.
darauf wurden in 1919 zurückgezahlt	175 509 Mk. 92 Pf.
dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt	50 800 " — "
	mithin Abgang
	124 709 " 92 "
Summe der Darlehnsforderungen Ende 1919	1 401 880 Mk. 71 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres verbliebene Barbestand von	601 919 " 29 "
	Summe
	2 003 800 Mk. — Pf.

Kriegshilfskasse der Rheinprovinz.

Die Kriegshilfskasse der Rheinprovinz wurde gegründet gemäß Beschluß des 56. Rheinischen Provinziallandtages in der Sitzung vom 2. Februar 1916.

Auf die Stammeinlage des Staates und der Provinz in Höhe von je 3 000 000 Mark sind bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1919 eingezahlt:

a) vom Staate	1 800 000 Mk. — Pf.
b) von der Provinzialverwaltung	1 800 000 " — "
Einzahlung von Kommunalverbänden als Beteiligung	328 397 " — "
	zusammen
	3 928 397 Mk. — Pf.
Hiervon entfallen auf die Hauptbetriebsmasse	3 060 000 Mk. — Pf.
" " " " Ausfallrücklage	540 000 " — "
" " " " Beteiligung der Kommunalverbände	328 397 " — "
	zusammen wie vor
	3 928 397 Mk. — Pf.

Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1919 waren als Darlehn verausgabt	2 370 556 Mk. 50 Pf.
ferner auf die Beteiligung der Kommunalverbände zurückerstattet	1 144 " 54 "
	2 371 701 Mk. 04 Pf.
darauf bis Ende 1919 zurückgezahlt	24 374 " 26 "
	bleiben verfügbar
	1 581 070 Mk. 22 Pf.
an Zinsen von Darlehen gingen ein	8 803 Mk. 98 Pf.
" " " Barbeständen	97 595 " 50 "
	106 399 Mk. 48 Pf.
an anteiligen Zinsen wurden an die beteiligten Kommunalverbände verausgabt	313 " 97 "
Barbestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1919	1 687 155 Mk. 73 Pf.

Düsseldorf, den 5. Juli 1920.

Der Generaldirektor der Landesbank der Rheinprovinz

Dr. Lohé,

Geheimer Regierungsrat.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1919.

Ausgaben.			Einnahmen.				
	M	§		M	§		
1	Zinsen von Rheinprovinz-Anleihe=scheinen	23 818 702	35	2	Vortrag aus 1918	221 434	10
2	" " Depositen	833 639	20	3	Zinsen von langfristigen Darlehen	22 450 269	07
3	" " Kontokorrent-Guthaben	23 641 569	16	4	" " kurzfristigen Darlehen	11 693 762	10
4	Verwaltungs-Kosten	2 164 625	94	5	" " Bankguthaben	5 398 867	35
5	Sonstige durch die Kriegsereignisse, besonders die Kriegsanleihen, die Ausgabe von Kriegsnotgeld und Kriegsspargelder-Abteilung zc. verursachte Kosten	648 861	55	6	" " Wertpapieren	3 389 668	15
6	Reingewinn {	Vortrag Vorjahr	221 434	10	" " Wechseln	11 845 170	84
		1919	4 104 955	36	" aus Kapitalbeteiligungen	434 616	05
	Summe	55 433 787	66		Summe	55 433 787	66

Als Netto-Zinsgewinn für 1919 verbleibt somit ein Betrag von 4 104 955 Mk. 36 Pf.
 Hierzu Vortrag aus 1918 221 434 " 10 "
 4 326 389 Mk. 46 Pf.

der zur Verfügung des Provinzialausschusses steht.

Hierzu sind bereits laut Beschluß des Provinzialausschusses abgeführt:

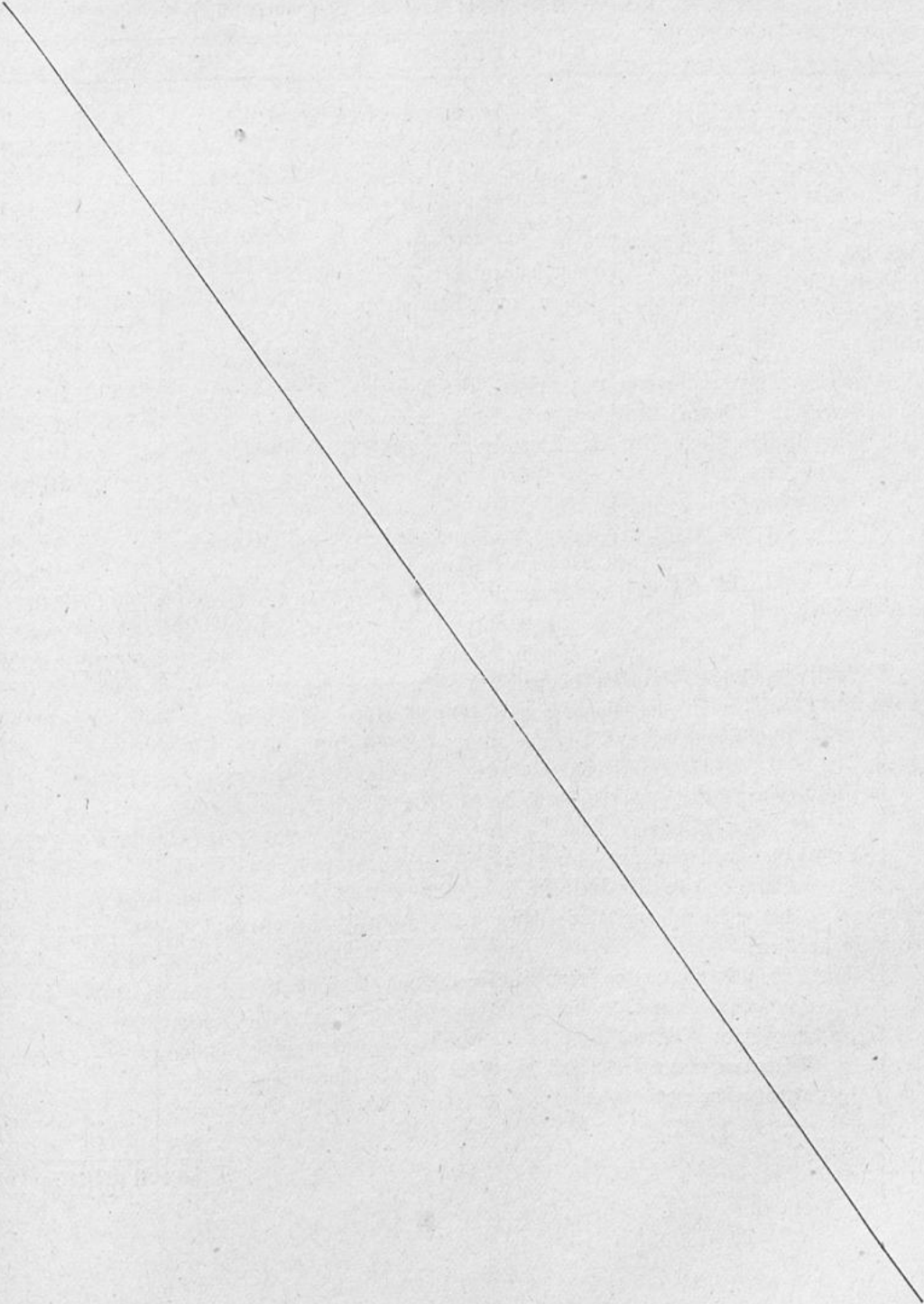
1. an die Provinzialverwaltung 705 000 Mk. — Pf.
2. dto. für Prov.-Museum Trier 50 000 " — "
3. als Abschreibung auf Wertpapiere 80 000 " — "
4. für sonstige Zwecke 205 198 " 92 " 1 040 198 " 92 "

bleibt noch zur Verfügung des Provinzial-Ausschusses bezw.

=Landtages : Summe 3 286 190 Mk. 54 Pf.

Laut Beschluß des Provinzialausschusses vom 16. September 1920 sollen diese wie folgt verwendet werden:

1. weitere Abführung an die Provinzialverwaltung 495 000 Mark — Pf.
 2. als Abschreibung auf Immobilien 234 779 " 29 "
 3. für Geschäftserweiterung 500 000 " — "
 4. " Abschreibungen und andere im Interesse der Landesbank liegenden Zwecke nach Beschluß des Provinzial-Ausschusses 2 000 000 " — "
 5. für sonstige Zwecke 56 411 " 25 "
- 3 286 190 Mark 54 Pf.



1. Bilanz der Landesbank

Aktiva.

	M	S
1 Darlehensforderungen:		
a) langfristige Darlehen	567 100 203	82
b) kurzfristige, durch Verpfändung von mündelsicheren Wertpapieren gedeckte Darlehen	195 002 468	51
c) sonstige sachungsgemäß gedeckte Darlehen	48 591 015	42
d) Vorschüsse an die Kommunalbank der Rheinprovinz	3 843 206	70
e) Forderungen an Beiträgen zum Disagiokonto	18 318	24
	814 555 212	69
2 Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschußkonten	33 118 925	15
3 Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben	400 003 533	32
4 Mündelsichere Wertpapiere im Nennwerte von 49 733 300 Mark, abgeschrieben auf	42 192 090	65
5 Beteiligung:		
a) bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz	1 000 000	—
b) „ „ Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft	125 000	—
c) Kapitalanlage bei der Kommunalbank	4 000 000	—
d) „ „ „ Hauskreditbank	3 000 000	—
e) „ „ „ Landkreditbank	3 000 000	—
f) Beteiligung bei den kommunalen Kriegshilfskassen (Einzahlung auf die Stammeinlagen von 67 000 Mark)	27 250	—
g) Beteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 21 936 000 Mkt. 37 1/2 % Einzahlung 8 226 000 „ davon Beteiligung der Sparkassen 13 870 000 Mkt. 37 1/2 % Einzahlung 5 201 250 „	3 024 750	—
h) Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 21 936 000 Mkt. davon Beteiligung d. Sparkassen 13 870 000 „ = 8 066 000 „	—	—
6 Immobilien: Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenuoll 154, der neue Treppenturm und der auf demselben errichtete Oberlichtsaal, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 und Haroldstraße 35 im Gesamtwerte von 1 019 525 Mark 59 Pf. nebst sämtlichem Inventar, abgeschrieben bis auf	234 779	29
	1 304 281 541	10

vom 31. Dezember 1919. (Vor der Gewinnverteilung.)

Passiva.

	M	S
A. Eigenes Vermögen:		
1 Stammfonds	3 000 000	—
2 Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds)	2 000 000	—
3 Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds)	8 660 612	24
4 Sonderrücklage des Effektengeschäftes	152 349	55
5 Fonds für Nachlässe in Notstandsfällen	10 000	—
6 Stempelfonds	435 807	56
7 Kriegshilfsfonds	87 419	49
8 Fonds für Beihilfen anlässlich des Krieges zur Verfügung des Kuratoriums	1 500	—
9 Sicherheitsfonds für Ausfälle der Kriegshilfskasse	300 000	—
10 Sicherheitsfonds für II. Hypotheken	100 000	—
11 Rückstellung für Geschäftserweiterung	400 000	—
12 Agiokonto:		
a) Agio-Reservekonto 119 318,10 Mkt.		
b) Disagiokonto 162 460,61 „	281 778	71
	15 429 467	55
B. Verbindlichkeiten:		
13 in Rheinprovinz-Anleihen	655 026 300	—
14 in Rotgeld	1 183 715	—
15 Depositen des Provinzialverbandes, seiner Anstalten und Dritter	19 801 687	57
16 Hereingenommene Bankgelder	127 189 339	96
17 Sonstige Gläubiger	476 563 704	16
18 Noch nicht eingeforderter Betrag der Beteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 13 710 000 Mkt. davon Anteil der Sparkassen 8 668 750 „ = 5 041 250 Mkt.	—	—
19 Noch nicht eingeforderter Betrag der Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 21 936 000 Mkt. davon Anteil der Sparkassen 13 870 000 „ = 8 066 000 Mkt.	—	—
20 Forderungen des Rechnungsjahres 1920, Zinsanteile	5 801 136	32
21 Zinsgewinn aus 1919 nach Abzug der Verwaltungskosten 4 104 955,36 Mkt. Hierzu Vortrag aus 1918 221 434,10 „		
	4 326 389,46 Mkt.	
Davon sind bereits abgeführt 1 040 198,92 „		
Zur Verfügung des Provinziallandtages bezw. Ausschusses	3 286 190	54
	1 304 281 541	10

An Hand der Bücher geprüft und für richtig befunden:
Düsseldorf, den 5. Juli 1920.

Cremer,
Landesbankrat.

2. Gesamtbilanz der Landesbank der Rheinprovinz und der Aktiva.

	M	S	M	S
1 Darlehensforderungen:				
a) langfristige Darlehen der Landesbank	567 100 203	82		
" " Kommunalbank	7 886 840			
" " Hauskreditbank	65 179 84			
" " Landkreditbank	359 588 98		575 411 812	64
b) kurzfristige, durch Verpfändung von mindersicheren Wertpapieren gedeckte Darlehen			195 002 468	51
c) sonstige fahungsgemäß gedeckte Darlehen			48 591 015	42
d) Vorschüsse an die Kommunalbank			3 843 206	70
e) Forderungen an Beiträgen zum Disagiokonto			18 318	24
2 Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschußkonten			33 118 925	15
3 Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben			405 573 011	37
4 Mündelsichere Wertpapiere im Nennwerte von 49 733 300 M. abgeschrieben auf			42 192 090	65
5 Disagio bei der Hauskreditbank	4 444	78		
" " Landkreditbank	463	10	4 907	88
6 Beteiligung:				
a) bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz			1 000 000	—
b) bei der Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft			125 000	—
c) Kapitalanlage bei der Kommunalbank			4 000 000	—
d) " " Hauskreditbank			3 000 000	—
e) " " Landkreditbank			3 000 000	—
f) Beteiligung bei den kommunalen Kriegshilfskassen (Einzahlung auf die Stammeinlagen von 67 000 M.)			27 250	—
g) b. d. Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft 21 936 000 M. 37 1/2 % Einzahlung	8 226 000			
davon Beteiligung der Sparkassen 13 870 000 " 37 1/2 % Einzahlung	5 201 250		3 024 750	—
h) Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft 21 936 000 M. davon Beteiligung der Sparkassen 13 870 000 "	8 066 000			
7 Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile:				
a) der Kommunalbank	10 126	42		
b) der Hauskreditbank	612	27		
c) der Landkreditbank	1 726	65	12 465	34
8 Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwall 154, der neue Treppenturm und der auf demselben errichtete Oberlichtsaal, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 und Haroldstraße 35 im Gesamtwerte von 1 019 525 M. 59 Pf. nebst sämtlichem Inventar, abgeschrieben bis auf			234 779	29
			1 318 180 001	19

Zweigankstellen vom 31. Dezember 1919. (Vor der Gewinnverteilung.) Passiva.

	M	S	M	S
A. Eigenes Vermögen.				
1 Stammsfonds			3 000 000	—
der Landesbank			4 000 000	—
der Kommunalbank			3 000 000	—
der Hauskreditbank			3 000 000	—
der Landkreditbank			2 000 000	—
2 Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds)			8 660 612	24
3 " " B (Landesbank-Reservefonds)			152 349	55
4 Sonderrücklage des Effektengeschäftes			10 000	—
5 Fonds für Nachlässe in Notstandsällen			435 807	56
6 Stempelfonds a) der Landesbank			34 620	—
b) " Kommunalbank			50	—
c) " Hauskreditbank			1 035	—
d) " Landkreditbank			87 419	49
7 Kriegshilfsfonds			1 500	—
8 Fonds für Beihilfen anlässlich des Krieges zur Verfügung des Kuratoriums			300 000	—
9 Sicherheitsfonds für Ausfälle der Kriegshilfskassen			100 000	—
10 II. Hypotheken			400 000	—
11 Rückstellung für Geschäftserweiterung			119 318	10
12 Agio-Konto a) Agio-Reservekonto	162 460	61	281 778	71
b) Disagiokonto der Landesbank			6 917	40
c) " " der Kommunalbank				
B. Verbindlichkeiten				
13 in Rheinprovinz-Anleihen			25 472 089	95
14 in Notgeld			655 026	300
15 Depositen des Provinzialverbandes, seiner Anstalten u. Dritter			1 183 715	—
16 Hereingenommene Bankgelder			19 801 687	57
17 Sonstige Gläubiger			127 189 339	96
18 Noch nicht eingeforderter Betrag der Beteiligung bei der Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft 13 710 000 M. Davon Anteil der Sparkassen 8 668 750 "	5 041 250			
19 Noch nicht eingeforderter Betrag der Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft 21 936 000 M. Davon Anteil der Sparkassen 13 870 000 "	8 066 000			
20 Forderungen des Rechnungsjahres 1920, Zinsanteile			5 801 136	32
21 Zinsgewinn aus 1919:				
a) der Landesbank nach Abzug der Verwaltungskosten	4 104 955	36		
Hierzu Vortrag aus 1918	221 434	10	4 326 389	46
b) der Kommunalbank nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammsfonds			12 222	32
c) der Hauskreditbank nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammsfonds			190	09
d) der Landkreditbank nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammsfonds			218	58
	4 339 020	45		
Davon sind bereits abgeführt	1 040	92		
zur Verfügung des Provinziallandtags bzw. Ausschusses			3 298 821	53
			1 318 180 001	19

3. Bilanz der Zweiganstalten vom 31. Dezember 1919.

a) der Kommunalbank

Aktiva		Passiva		
1.	Darlehnsforderungen	7 886 840	Stammfonds	4 000 000
2.	Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile	—	Stempelfonds	34 620
		10 126	Disagiofondo	6 917
		42	Guthaben der Landesbank	3 843 206
			Zinsgewinn pro 1919 nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammfonds an die Landesbank	12 222
		7 896 966		7 896 966
		42		42

b) der Lauschkreditbank

1.	Darlehnsforderungen	65 179	1.	Stammfonds	3 000 000
2.	Banfguthaben	2 930 003	2.	Stempelfonds	50
3.	Disagio	4 444	3.	Zinsgewinn pro 1919 nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammfonds an die Landesbank	190
4.	Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile	612			240
		3 000 240			3 000 240
		09			09

c) der Landkreditbank

1.	Darlehnsforderungen	359 588	1.	Stammfonds	3 000 000
2.	Banfguthaben	2 639 474	2.	Stempelfonds	1 035
3.	Disagio	463	3.	Zinsgewinn pro 1919 nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammfonds an die Landesbank	218
4.	Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile	1 726			58
		3 001 253			3 001 253
		58			58

Aus nachstehender Uebersicht ist die Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank in den Jahren 1888 bis 1919 ersichtlich.

Im Jahre	Summe des Ueberschusses	dem Reservefonds der Landesbank	dem Agio-Konto der Landesbank	dem mobilien-Konto der Landesbank	für sonstige Zwecke	an den		in provinziellen Angelegenheiten
						St.-Kausplan	halbjährigen	
	M. 3)	M. 3)	M. 3)	M. 3)	M. 3)	M. 3)	M. 3)	M. 3)
1888/89	384 170 02	104 170 02	—	—	—	200 000	80 000	Ständefonds, Museumsfonds Trier je 40 000 Mark.
1889/90	423 415 76	123 415 76	—	—	—	300 000	—	Ronto Kaiserfest.
1890/91	453 675 62	71 839 52	25 000	—	—	300 000	56 836 10	Desgl.
1891/92	451 263 15	59 030 23	65 000	—	—	320 000	7 232 92	Desgl.
1892/93	510 680 02	107 219 24	75 000	—	—	320 000	8 460 78	Desgl.
1893/94	544 677 05	33 749 93	95 000	—	—	340 000	75 927 12	Kaiserfest, Hofstandsbarlehen, Weinbauschule Trier.
1894/95	586 258 04	—	171 258 04	50 000	—	340 000	25 000	Hofstandsbarlehen.
1895/96	742 236 29	—	34 549 68	75 000	—	390 000	146 010 93	Hofstandsbarlehen, Weinbauschule Trier.
1896/97	792 072 78	—	176 447 40	25 625 38	—	390 000	200 000	Kaiser Wilhelm-Denkmal.
1897/98	752 830 17	—	97 589 26	55 240 91	—	400 000	200 000	Desgl.
1898/99	834 648 56	—	92 283 93	56 714 93	—	400 000	285 649 70	Desgl., Langensiederhof, Siebengebirge.
1899/00	856 728 49	—	61 055 67	200 000	—	414 000	181 672 82	Kaiser Wilhelm-Denkmal, Siebengebirge, Zandkrone- u. Ausstellung 1902.
1900/01	841 387 16	277 113 76	—	—	—	414 000	150 273 40	Desgl.
1901	846 689 21	346 689 21	—	—	—	500 000	—	
1902	897 860 78	297 860 78	—	—	—	600 000	—	
1903	993 416 92	105 450 01	123 966 91	—	—	764 000	—	
1904	1 032 788 33	100 000	144 288 33	130 000	—	658 500	—	
1905	1 041 457 08	185 300	99 255 08	140 000	—	584 502	—	
1906	1 110 897 22	165 000	280 527 22	—	10 920	622 050	32 400	Für den Vereinig.-Lanter Reichverband: I. Rate einer vom 46. Provinziallandtage bewilligten Beihilfe von 162 000 Mark.
1907	1 329 019 49	658 182 56	—	—	—	625 000	45 836 93	II. Rate desgl.
1908	1 080 542 63	320 000	—	45 000	—	625 000	90 542 63	III. Rate desgl., Hochzeitsgeschenk für das Kronprinzenpaar, Sterbefälle der Provinzialbeamten.
1909	1 133 869 42	428 869 42	—	—	—	625 000	80 000	IV. Rate desgl., Sterbefälle, zur Verfügung des Provinzialauschusses.
1910	1 301 732 59	413 879 66	—	32 517 93	160 325	625 000	70 000	V. Rate desgl., Sterbefälle, Hochwasserfäden.
1911	1 428 023	462 133 36	—	—	270 889 64	625 000	70 000	Siegregulierung, Sterbefälle, Kunsthof, Kaiser Wilhelm-Denkmal.
1912	1 218 153 08	300 000	188 153 08	—	—	705 000	25 000	Geleitsch. d. Prov.-Landtags, Jubiläumsjahr 1915, Kunsthof, Sterbefälle.
9 Monate 1913	1 865 782 09	500 000	400 000	—	—	705 000	200 000	Kunsthof, Sterbefälle, Jubiläumsjahr 1915, 100 000 Mark für die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt.
1914	2 075 654 85	500 000	—	58 166 42	—	705 000	730 000	100 000 Mark an Provinzialverwaltung für besondere durch den Krieg hervorgerufene Zwecke, 100 000 Mark für Beschädigte in Ostpreußen, 15 000 Mark für Prov.-Beamten-Kriegsversicherung und Sterbefälle, 100 000 Mark für die Prov.-Lebensversicherungsanstalt, 140 000 Mark Vergütung an den Kriegshilfsfonds, 50 000 Mark für die Kriegsversicherung der Rheinprovinz.
1915	2 042 412 97	500 000	—	—	546 160 84	705 000	243 000	100 000 Mark Kriegshilfskasse, 100 000 Mark Prov.-Lebensversicherungsanstalt, 13 000 Mark Sterbefälle u., 30 000 Mark Kriegshilfskasse.
1916	2 540 986 53	500 000	—	—	1 047 644	705 000	210 000	100 000 Mark Kriegshilfskasse, 100 000 Mark Provinzial-Lebensversicherungsanstalt, 10 000 Mark Sterbefälle der Provinzial-Beamten.
1917	3 054 278 44	1 155 378 43	450 000	—	298 439 78	705 000	405 000	100 000 Mark Kriegshilfskasse, 50 000 Mark Kriegsversicherung, 30 000 Mark Provinzial-Lebensversicherungsanstalt, 50 000 Mark Kriegshilfskasse, 10 000 Mark Sterbefälle, 10 000 Mark Kriegshilfskasse, 5000 Mark Säuglingsfürsorge, 10 000 Mark Unterstufung für die Ueberschneemuten im Mosgebet.
1918	4 065 368 26	125 000	—	—	3 141 086 84	705 000	50 000	10 000 Mark Uebendopffpende.
1919	4 104 955 36	—	—	234 779 29	802 328 75	1 200 000	89 281 42	50 000 Mark für Prov.-Museum Trier, 14 281 42 Mark für Ferienkinder der Provinzial-Beamten, 25 000 Mark für Sterbefälle der Provinzial-Beamten.

Anmerkung: Ueber den Rest von 2 000 000 Mark kann Angabe noch nicht gemacht werden.

III. Bericht über die Tätigkeit der Landesbank als Girozentrale der rheinischen Sparkassen.

In dem Berichtsjahre sind von den rheinischen Sparkassen in immer steigendem Maße die Geschäftseinrichtungen der Landesbank der Rheinprovinz als ihrer Giro-Zentrale in umfangreichster Weise im gegenseitigen Interesse benützt worden.

Der außerordentliche Geldzufluß bei den Sparkassen unserer Provinz hielt an.

Die Kassen konnten ihre Vorschüsse bei der Giro-Zentrale, die am 30. Juni 1917 noch 312 925 000 Mark betragen, von 221 153 500 Mark Ende 1918 auf

129 100 000 " " 1919 verringern.

Die Kontoforrentguthaben stiegen von 21 200 000 Mark Ende Juni 1917

auf 208 913 500 " " Dezember 1918

und betragen 349 100 000 " " " 1919

Die Zinsen für Vorschüsse und Guthaben waren wie in den Vorjahren für die Sparkassen gleich günstig.

Die Wertpapierdepots der Sparkassen bei der Landesbank haben sich von

Mark 544 215 400.— auf Mark 833 554 105.—

erhöht; außerdem waren Mark 255 982 400.— Schuldbuchforderungen zwecks Verpfändung der Landesbank zur Verfügung gestellt worden.

In den durch den Krieg veranlaßten Einrichtungen einer Kriegsversicherung der verstorbenen Kriegsteilnehmer und einer Kriegshilfskasse für die zurückkehrenden Kriegsteilnehmer waren die Sparkassen auch weiterhin treue Mitarbeiter.

Die Kriegspargelder-Abteilung ist leider immer noch nicht zur Auflösung gekommen. Die der Giro-Zentrale noch fortgesetzt erwachsenden Kleinarbeiten erfordern Kosten fast in Höhe der noch zu bearbeitenden Klein-Sparkapitalien.

Die im Interesse der Sparkassen im besetzten Gebiet errichtete Zweigstelle in Köln entwickelt sich in erfreulichster Weise. Die mit einer solchen Neueinrichtung im ersten Betriebsjahre unvermeidlich verbundenen Erschwernisse sind überwunden und dürfen wir hoffen, daß die befreundeten Kassen bei unserer Zweigstelle Köln nunmehr mit der Geschäftserledigung ganz zufrieden sind.

Die nachstehenden Ziffern geben ein kurzes Bild über die Tätigkeit der Giro-Zentrale in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919.

Gegenüberstellung der Guthaben und der Vorschüsse auf den Sparkassen-Konten am Schluß eines jeden Monats.

		I. Kontoforrentguthaben:	II. Lombardvorschüsse:
31. Januar	1919	Mark 293 500 000,—	Mark 184 300 000,—
28. Februar	1919	" 262 000 000,—	" 171 500 000,—
31. März	1919	" 246 400 000,—	" 155 000 000,—
30. April	1919	" 259 800 000,—	" 155 100 000,—
31. Mai	1919	" 262 600 000,—	" 156 400 000,—
30. Juni	1919	" 257 300 000,—	" 149 100 000,—
31. Juli	1919	" 335 900 000,—	" 99 000 000,—
31. August	1919	" 352 000 000,—	" 90 700 000,—
30. September	1919	" 364 700 000,—	" 88 200 000,—
31. Oktober	1919	" 332 700 000,—	" 90 400 000,—
30. November	1919	" 380 400 000,—	" 90 100 000,—
31. Dezember	1919	" 349 100 000,—	" 129 100 000,—

Die Giro-Zentrale übernimmt die Verwaltung und Aufbewahrung der Rheinprovinz-Anleihecheine gebührenfrei. Auf das Ueberwachungsgeschäft der nicht bei der Landesbank hinterlegten Werte wird hier besonders hingewiesen. Diese Neueinrichtung, die bei der Zunahme der Effekten-Hinterlegungen bei den Sparkassen einem großen Bedürfnis entspricht, wird über Erwarten von den Kassen in Anspruch genommen.

Abrechnungsverkehr durch Benutzung der Giro-Zentrale:

1. der Sparkassen untereinander	Mark	278 802 893,55
2. " " mit der Landeshauptkasse	"	11 305 757,77
3. " " " " Landesversicherungsanstalt	"	1 550 570,46
4. " " " den Darlehensschuldern der Landesbank	"	595 600,—
	Summa Mark	292 254 821,78

Der Abrechnungsverkehr der Sparkassen untereinander hat um mehr als das Doppelte zugenommen.

Der Geldverkehr der Gemeindefassen mit den Sparkassen durch Vermittelung der Landesbank müßte im Interesse der beteiligten Kassen, sowie der Schonung der Bargeldbestände noch bedeutend gefördert werden.

Als Vermittlungsstelle im Inkassogeschäft wurden der Landesbank Schecks eingereicht:

a) von Sparkassen auf Banken Stück 8995 im Betrage von	Mark	39 537 980,48
b) " Banken auf Sparkassen " 8387 " " "	"	14 907 794,85
	Stück 17 382	Mark 54 445 775,33

Die Vermittlung des Inkassos für die Sparkassen erfolgt spesenfrei. Dieser Geschäftszweig hat sich mehr als verdreifacht.

Verkehr mit den Giro-Zentralen anderer Provinzen:

Für Rechnung anderer Giro-Zentralen in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919 vergütete Beträge:

Für Giro-Zentrale	Durch Gutschrift			Durch Giro-Ueberweisung			Durch Postcheck-Ueberweisung		
	Posten	Betrag Mark Pfg.		Posten	Betrag Mark Pfg.		Posten	Betrag Mark Pfg.	
Berlin	31	2 862 535	88	4	5 184	70	14	17 160	61
Breslau	25	88 169	67	3	7 417	05	3	1 174	70
Danzig	74	881 046	46	6	79 686	55	6	13 710	30
Darmstadt	22	50 556	—	2	2 123	95	11	13 557	20
Dresden	896	653 074	50	587	240 309	94	1427	432 669	45
Hannover	214	1 866 698	01	155	488 000	84	161	418 144	11
Königsberg	60	172 651	50	—	—	—	10	15 289	46
Magdeburg	206	2 893 327	35	42	228 985	59	122	95 215	87
Mannheim	338	568 765	22	128	181 346	59	385	282 973	75
Nürnberg	207	586 082	37	139	161 599	99	264	186 136	45
Posen	3	21 684	67	2	4 890	50	2	680	90
Riel	25	96 655	20	2	10 890	05	2	48	67
Stettin	80	211 672	34	61	38 591	71	77	61 021	04
Stuttgart	556	640 592	28	244	192 554	75	495	394 051	05
Wiesbaden									
Zusammen:	2737	11 593 511	45	1375	1 636 582	21	2979	1 931 833	56

Dieser Anrechnungsverkehr wird nach der Einführung des GILüberweisungs-Verfahrens und nachdem sich die meisten Sparkassen diesem Giroverkehr angeschlossen haben, hoffentlich bedeutend zunehmen.

Der Verkehr mit den deutschen Giro-Zentralen hat sich in erfreulicher Weise weiter gehoben und sich gegenseitig recht angenehm gestaltet. Der Umschlag mit der Deutschen Giro-Zentrale Berlin betrug 1919 Mark 286 346 953,99
und derjenige mit den anderen Giro-Zentralen „ 1 212 472,87
Zusammen Mark 287 559 426,86

Alle rheinischen öffentlichen Sparkassen sind der Giro-Zentrale angeschlossen.

Die Sparkassen und die Landesbank haben allen Grund, auch im fünften Jahr ihr Zusammenarbeiten in der rheinischen Giro-Zentrale als einen großen volkswirtschaftlichen Erfolg hervorzuheben. Die im vorigen Bericht ausgesprochene Hoffnung, daß das Zusammenfassen aller rheinischen Finanzkräfte in der Giro-Zentrale weiterhin von großem Segen für alle Teile sein wird, hat sich erfüllt.

E. 2. Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wird der nachstehende, von dem Verwaltungsrat der Anstalt geprüfte Bericht vorgelegt.

Bewegung des Versicherungsbekandes in 1919.

	Kapitalversicherungen auf den Todesfall		Kleine Lebensversicherungen		Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall		In Rückdeckung genommene Kapitalversicherungen auf den Todesfall		Kapitalversicherungen insgesamt		Erlöse abgelossene Rentenversicherungen		In Rückdeckung genommene Rentenversicherungen		Rentenversicherungen insgesamt	
	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe
Schwebende Anträge und Versicherungen aus dem Vorjahre	106	990 778	3 458	2 471 916	—	—	48	87 103	3 612	3 549 197	—	—	—	—	—	—
Neue Anträge	1355	11 837 070	1 793	2 913 772	27	488 000	593	924 515	3 768	15 558 357	13	12 701	19	3261	32	15 982
Zusammen	1461	12 827 848	5 251	4 785 088	27	488 000	641	1 011 618	7 380	19 107 554	13	12 701	19	3261	32	15 962
Davon wurden abgelehnt, zurückgestellt, zurückgezogen oder nicht eingeleist.	103	884 964	1 569	958 636	—	—	20	25 954	1 692	1 819 554	—	—	—	—	—	—
Auf das nächste Jahr übertragen	229	2 062 500	216	373 273	1	10 000	58	105 867	504	2 551 640	3	1 430	1	118	4	1 548
Zusammen	332	2 897 464	1 785	1 331 909	1	10 000	78	131 821	2 196	4 371 194	3	1 430	1	118	4	1 548
Abgelossene Versicherungen	1129	9 930 384	3 466	3 453 179	26	473 000	563	879 797	5 184	14 736 360	10	11 271	18	3143	28	14 414
Wieder in Kraft gesetzt wurden	—	—	26	27 655	—	—	—	—	26	27 655	—	—	—	—	—	—
Erhöhung bestehend. Versicherung.	—	—	0	9 392	—	—	—	—	0	9 392	—	—	—	—	—	—
In Summenzuwachs umgewandelte Ueberflußanteile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebertragung infolge Venderung der Versicherungsart	3	16 000	2	2 300	—	—	—	—	5	18 300	—	—	—	—	—	—
Uebertragung v. anderen Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dazu Bestand am Ende des Vorjahres	1132	9 946 384	3 494	3 492 526	26	473 000	563	879 797	5 215	14 791 707	10	11 271	18	3143	28	14 414
Zusammen	1598	11 473 752	26 498	19 916 538	23	76 000	124	236 197	28 238	31 702 482	12	10 926	2	320	14	11 246
Abgang durch:	2725	21 420 136	29 992	23 409 059	49	549 000	687	1 115 994	33 453	46 494 189	22	22 197	20	3463	42	25 660
Tod	12	103 000	218	167 201	—	—	—	—	230	270 201	—	—	—	—	—	—
Ablauf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rückkauf	2	14 900	616	372 631	1	1 000	1	909	620	889 440	—	—	—	—	—	—
Berfall, Bericht	31	132 000	202	123 108	—	—	1	181	234	315 289	—	—	—	—	—	—
Reduktion	0	24 020	0	64 848	—	—	—	—	0	88 868	—	—	—	—	—	—
Uebertragung infolge Venderung der Versicherungsart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebertragung auf andere Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamter Abgang	45	333 920	1 036	727 788	1	1 000	2	1 090	1 084	1 063 798	—	—	—	—	—	—
Bestand am Ende des Berichtsjahres	2680	21 086 216	28 956	22 631 271	48	548 000	685	1 114 904	32 369	45 430 391	22	22 197	20	3463	42	25 660

Das fünfte Geschäftsjahr der Anstalt fällt in das Jahr des Friedensschlusses und der Neueinrichtung unseres Staatswesens. Kein Teil des Reiches hat unter den unmittelbaren Kriegsfolgen stärker zu leiden gehabt als das Geschäftsgebiet der Anstalt. Feindliche Besatzung in einem Teile der Provinz, wirtschaftliche und innerpolitische Unruhen im anderen Teile störten die Geschäftsentwicklung der Anstalt namentlich in der ersten Hälfte des Jahres ganz erheblich. Die Anstalt konnte daher nur zum Teil die außerordentlich günstigen Anwerbemöglichkeiten, die das Jahr 1919 der deutschen Lebensversicherung brachte, ausnutzen. Erhebliche Einkommenssteigerungen in weiten Kreisen der Bevölkerung, Anpassung der Versicherungssummen an den gesunkenen Geldwert, aber auch wachsendes Verständnis für die Bedeutung der Lebensversicherung als Schutz für die Familienangehörigen schafften die Bahn für diese günstigen Werbemöglichkeiten. Sie brachten auch der Anstalt in der großen Lebensversicherung (Summen von mehr als 3000 Mark) einen Zugang an neuen Versicherungen, der mehr als doppelt so hoch ist, als der Zugang des Jahres 1918. In der kleinen Lebensversicherung (Summen bis zu 3000 Mark) ist dagegen ein Rückgang zu verzeichnen, der teils auf den Ausfall der während der Kriegsjahre von der Anstalt betriebenen Kriegsanleiheversicherung, teils auf den Umstand zurückzuführen ist, daß infolge der Geldentwertung auf der einen, der gesteigerten Einnahmen auf der anderen Seite die in dieser Abteilung versicherbaren Summen auch den Bevölkerungskreisen nicht mehr ausreichend erschienen, die vordem hauptsächlich als Versicherungsnehmer dieser Abteilung in Betracht kamen. Es ist daher auch bereits eine Erweiterung der Versicherungsmöglichkeiten in dieser Abteilung von der Anstalt in Aussicht genommen.

Die genauen Antragsziffern sind folgende:

Große Lebensversicherung	2129	Anträge über	14 322 466	Mark	Versicherungssumme
Kleine	5251	"	4 785 088	"	"

zuf. Kapitalversicherung	7380	Anträge über	19 107 554	Mark	Versicherungssumme
Rentenversicherungen	32	"	15 962	"	Jahresrente

Nach Abzug der abgelehnten, zurückgezogenen und der auf das Jahr 1920 übertragenen Anträge sind von diesen als endgültig abgeschlossene Versicherungen verblieben in der Abteilung:

Große Lebensversicherung	1721	Versicherungen über	11 299 181	Mark	Verf.-Summe
Kleine	3494	"	3 492 526	"	"

zuf. Kapitalversicherung	5215	Versicherungen über	14 791 707	Mark	Verf.-Summe
Rentenversicherungen	28	"	14 414	"	Jahresrente

Der Versicherungsbestand Ende 1919 beträgt nach Abzug des gesamten Abgangs in der Abteilung:

Große Lebensversicherung	3 413	Versicherungen über	22 749 120	Mark	Verf.-Summe
Kleine	28 956	"	22 681 271	"	"

zuf. Kapitalversicherung	32 369	Versicherungen über	45 430 391	Mark	Verf.-Summe
Rentenversicherungen	42	"	25 660	"	Jahresrente

Ein genaues Bild der Bewegung des Versicherungsbestandes im Jahre 1919 gibt die umstehende Aufstellung.

Die durchschnittliche Versicherungssumme beträgt in der großen Lebensversicherung 6665 Mark, in der kleinen Lebensversicherung 783 Mark, der Durchschnitt des Gesamtbestandes 1403 Mark. Diese Summen zeigen, daß die Einrichtungen der Anstalt vornehmlich von den weniger bemittelten Bevölkerungskreisen benutzt werden, ein Ziel, das mit der Gründung der Anstalt besonders verfolgt wurde.

Bei sämtlichen im Verbaude öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen provinziellen Lebensversicherungsanstalten waren im Jahre 1919 13397 Anträge über 182 400 494 Mark Versicherungssumme und 334 036 Mark Jahresrente zu bearbeiten. Davon wurden 128 540 Versicherungen über 148 725 998 Mark Versicherungssumme und 308 952 Mark Jahresrente endgültig abgeschlossen, so daß die gesamte öffentliche Lebensversicherung Ende 1919 einen Versicherungsbestand von 493 844 Versicherungen über 501 585 703 Mark Versicherungssumme und 509 110 Mark Jahresrente verzeichnen konnte. Der Versicherungsbestand hat also eine halbe Milliarde Mark Versicherungssumme bereits überschritten.

Die Prämieeneinnahme der Anstalt betrug im Rechnungsjahre in den Abteilungen große und kleine Lebensversicherung zusammen 2 857 718,30 Mark, die Zinseneinnahme 233 253,74 Mark. Die Zinseneinnahme ergibt eine durchschnittliche Verzinsung der zinstragenden Kapitalanlagen von 4,34%.

Den günstigen Werbeergebnissen stehen in der Lebensversicherung allgemein ungeheuerere Steigerungen der Ausgaben für Verwaltungskosten gegenüber, die auch bei der Anstalt das finanzielle Ergebnis der Jahresrechnung stark beeinflußt haben.

Die Anstalt hatte in der großen Lebensversicherung aus 12 Sterbefällen über eine Versicherungssumme von 103 000 Mark einen Betrag von 87 000 Mark, und in der kleinen Lebensversicherung aus 218 Versicherungen über 167 201 Mark Versicherungssumme einen Betrag von 123 140,77 Mark zu zahlen. In diesen Sterbefällen sind die Nachwirkungen des Krieges noch zu fühlen. Immerhin ergibt die Rechnung (siehe unten) in beiden Abteilungen einen höheren Sterblichkeitsgewinn als im Jahre 1918.

Die Bilanz ergibt einen Ueberschuß von 126 695,27 Mark, von dem nach Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung auf die große Lebensversicherung 82 627,66 Mark, auf die kleine Lebensversicherung 44 067,61 Mark entfallen.

Von dem Gewinn der großen Lebensversicherung sind 15% dem Kapital-Reservefonds, 10% dem Kriegsversicherungs-Reservefonds und 75% der Gewinnreserve der Versicherten zugeführt worden.

Der Gewinn aus der kleinen Lebensversicherung fließt in den Sicherheitsfonds, der nach den näheren Bestimmungen des Geschäftsplans als Gewinnreserve der Versicherten dient.

Düsseldorf, den 30. Juli 1920.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Dr. Lohe. Kessing.

Finanzielles Ergebnis aus der Sterblichkeit.

In der großen Lebensversicherung waren für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen 97 433 Mk. 62 Pf.

Darin sind enthalten 10 433 Mark 62 Pf. diskontierter Wert der erst später zahlbaren Versicherungssummen zu festem Termin.

Es standen zur Verfügung:

1. aus der Prämienreserve	4 861 Mk. — Pf.	
2. " " Risikoprämie	97 529 " — "	
3. " " Vergütung der Rückversicherer	46 000 " — "	148 390 " — "
Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug hiernach		<u>50 956 Mk. 38 Pf.</u>

In der Volksversicherung waren für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen 112 297 Mf. 41 Pf.

Es standen zur Verfügung:

1. aus der Prämienreserve	21 348 Mf. 20 Pf.		
2. " " Risikoprämie*)	52 247 " 07 "		
3. " " Vergütung der Rückversicherer	90 949 " 21 "	164 544 " 48 "	

Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug hiernach 52 247 Mf. 07 Pf.

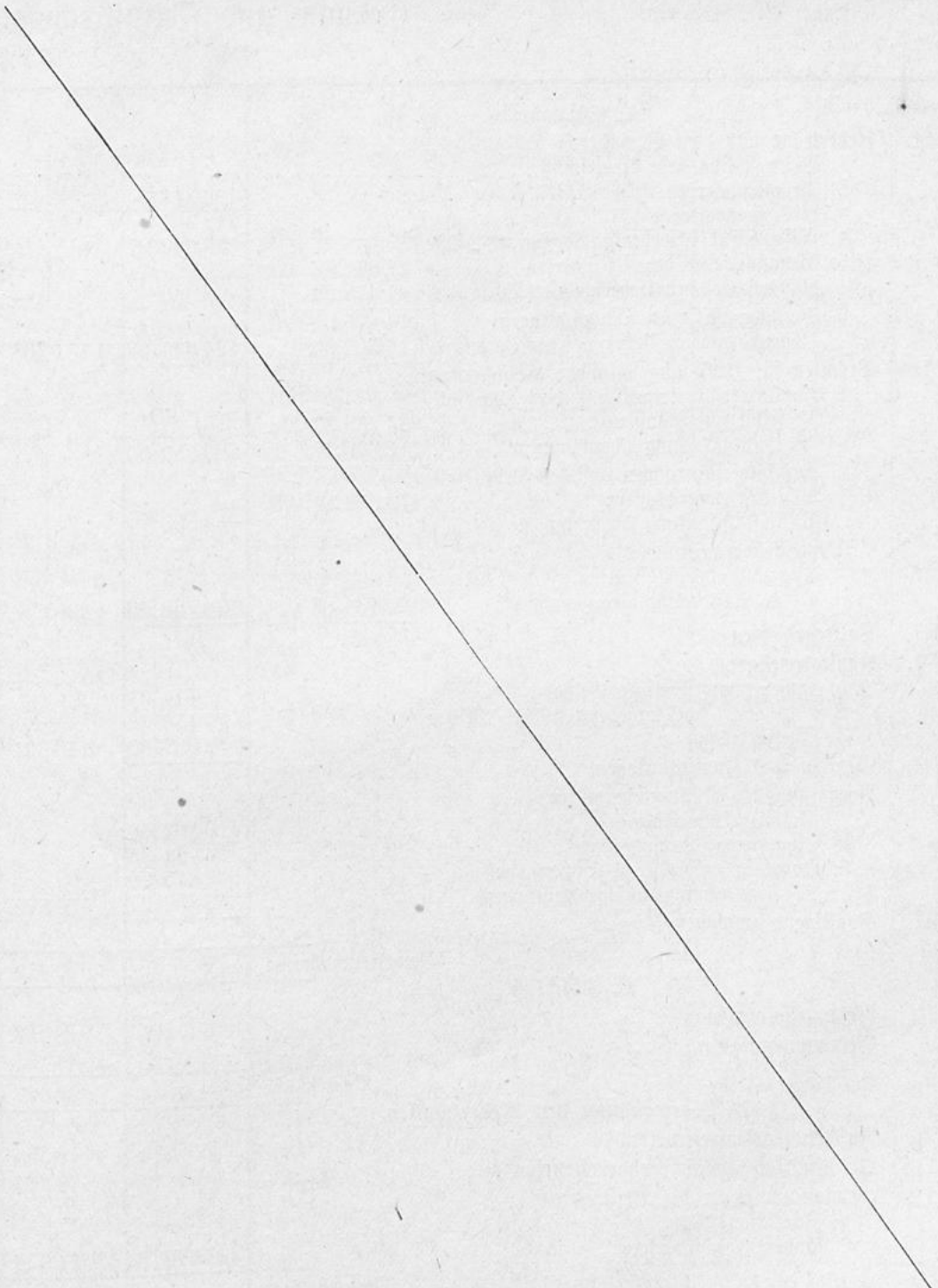
Bei der Rentenversicherung hätte durch Todesfall an Prämienreserve frei werden sollen 1 814 Mf. — Pf.

Es sind tatsächlich frei geworden — " — "

so daß der Verlust aus der Sterblichkeit 1 814 Mf. — Pf.

beträgt.

*) Die Volksversicherung ist beim Verbands in Totalrückversicherung gegeben worden. Der Verband gibt den Minderbedarf an Risikoprämie zurück oder fordert den Mehrbedarf ein. Der Minderbedarf stellt sich im Berichtsjahre auf 52 247 Mark 07 Pf.



Gewinn- und Verlustrechnung
Größe

A. Einnahmen.		M	S	M	S
I.	Ueberschüsse aus dem Vorjahre:				
	1. Vortrag aus dem Ueberschuß	—	—		
	2. Prämienreserven	706 311	—		
	3. Prämienüberträge	218 781	—		
	4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	38 090	97		
	5. Gewinnreserve der Versicherten Zuwachs aus dem Ueberschuß des Vorjahres	21 861,78	—	63 340	—
	6. Sonstige Reserven und Rücklagen Zuwachs aus dem Ueberschuß des Vorjahres	114 475,52	—	124 845	08
				1 151 368	05
II.	Prämien für selbst abgeschlossene Versicherungen:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
	a) selbst abgeschlossene	884 269,33	—		
	b) in Rückdeckung übernommene	112 690,17	—	996 959	50
	2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall				
	a) selbst abgeschlossene	170 888,14	—	170 888	14
	b) in Rückdeckung übernommene	—	—		
	3. Rentenversicherungen				
	a) selbst abgeschlossene	106 993,80	—		
	b) in Rückdeckung übernommene	23 734,86	—	130 728	66
				1 298 576	30
III.	Policegebühren				
IV.	Kapitalerträge:				
	1. Zinsen für festbelegte Gelder	91 714	01		
	2. " vorübergehend belegte Gelder	15 750	66		
	3. Mietserträge	2 837	30	110 301	97
V.	Gewinn aus Kapitalanlagen				
VI.	Vergütung der Rückversicherer für:				
	1. Prämienreserveergänzung	410 107	58		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle	53 786	86		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen	3 875	92		
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen	42 802	37	510 572	73
VII.	Sonstige Einnahmen				
	Gesamteinnahmen:			3 070 819	05
	C. Abschluß.				
	Gesamteinnahmen			3 070 819	05
	Gesamtausgaben			2 988 191	39
	Ueberschuß:			82 627	66
	D. Verwendung des Ueberschusses.				
I.	An den Kapitalreservecfonds			12 394	16
II.	An den Kriegsversicherungsreservecfonds			8 262	77
III.	Gewinnanteile an die Versicherten:				
	1. Zur Auszahlung				
	2. An die Gewinnreserve	61 970	73	61 970	73
	Gesamtbetrag:			82 627	66

für das Geschäftsjahr 1919.
Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		M	S	M	S
I.	Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:				
	1. geleistet	34 991	84		
	2. zurückgestellt	3 289	55	38 281	39
II.	Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
	a) geleistet	71 914,—	—		
	b) zurückgestellt	15 086,—	—	87 000	—
	2. Rentenversicherungen geleistet			12 243	—
III.	Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:				
	1. Prämienreserveergänzung gemäß § 58 Pr.V.G.	122 277	52		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle geleistet	1 064	81		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen	82	57		
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen	8 787	26	132 212	16
IV.	Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen (Rücklauf)				1 077 64
V.	Gewinnanteile an Versicherte				—
VI.	Rückversicherungsprämien für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	465 903	16		
	2. Rentenversicherungen	62 088	42	527 991	58
VII.	Steuern und Verwaltungskosten:				
	1. Steuern			161	24
	2. Verwaltungskosten				
	a) Abschlußprovisionen	68 475,37	—		
	b) Zulassprovisionen	1 857,54	—		
	c) Sonstige Verwaltungskosten	237 397,84	—	307 730	75
				307 891	99
VIII.	Abschreibungen				348 30
IX.	Verlust aus Kapitalanlagen				—
X.	Prämienreserven am Schluß des Geschäftsjahres für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	891 131	—		
	2. " " Lebensfall	177 622	—		
	3. Rentenversicherungen " "	202 219	—	1 270 972	—
XI.	Prämienüberträge am Schluß des Geschäftsjahres für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	382 747	—		
	2. " " Lebensfall	4 676	—		
	3. Rentenversicherungen " "	99	—	387 522	—
XII.	Gewinnreserve der Versicherten				63 340
XIII.	Sonstige Reserven und Rücklagen				124 845 08
XIV.	Sonstige Ausgaben				34 466 25
	Gesamtausgaben:				2 988 191 39

Gewinn- und Verlustrechnung
Kleine

A. Einnahmen.		M	S	M	S
I.	Ueberträge aus dem Vorjahre:				
	1. Vortrag aus dem Ueberschusse	—	—		
	2. Prämienreserven	2 190 758	—		
	3. Prämienüberträge	40 145	—		
	4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	35 305	87		
	5. Sicherheitsfonds (Gewinnreserve der Versicherten)	30 594	66		
	Zuwachs aus dem Ueberschuß des Vorjahres	32 618	61	2 329 422	14
	6. Sonstige Reserven und Rücklagen				
II.	Prämien für selbst abgeschlossene Kapitalversicherungen auf den Todesfall			1 559 142	—
III.	Policegebühren			—	—
IV.	Kapitalerträge:				
	1. Zinsen für festbelegte Gelder	102 232	07		
	2. „ „ vorübergehend belegte Gelder	17 557	—		
	3. Mietserträge	3 162	70	122 951	77
V.	Gewinn aus Kapitalanlagen			2 500	—
VI.	Bergütungen der Rückversicherer für: Eingetretene Versicherungsfälle	90 949	19	90 949	19
VII.	Sonstige Einnahmen			299 485	55
	Gesamteinnahmen:			4 404 450	65
	C. Abschluß.				
	Gesamteinnahmen			4 404 450	65
	Gesamtausgaben			4 360 383	04
	Ueberschuß:			44 067	61
	D. Verwendung des Ueberschusses.				
	An den Sicherheitsfonds			44 067	61
	Gesamtbetrag:			44 067	61

für das Geschäftsjahr 1919.
Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		M	S	M	S
I.	Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:				
	a) geleistet	22 898	89		
	b) zurückgestellt	291	12	23 190	01
II.	Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre: Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
	a) geleistet	79 956	14		
	b) zurückgestellt	43 184	63	123 140	77
III.	Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen			—	—
IV.	Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)			36 493	46
V.	Gewinnanteile an Versicherte			—	—
VI.	Rückversicherungsprämien für: Kapitalversicherungen auf den Todesfall	105 695	95	105 695	95
VII.	Steuern und Verwaltungskosten:				
	1. Steuern			168	76
	2. Verwaltungskosten				
	a) Abschlußprovision 27 821,75 Mf.				
	b) Inlassprovisionen 33 681,33 „				
	c) Sonstige Verwaltungskosten 226 267,17 „			287 770	25
VIII.	Abschreibungen			364	55
IX.	Verlust aus Kapitalanlagen (Kursverlust)			296 622	39
X.	Prämienreserven am Schluß des Geschäftsjahres für: Kapitalversicherungen auf den Todesfall	3 333 719	—	3 333 719	—
XI.	Prämienüberträge am Schluß des Geschäftsjahres			53 797	—
XII.	Sicherheitsfonds (Gewinnreserve der Versicherten)			30 594	66
XIII.	Sonstige Reserven und Rücklagen			32 751	16
XIV.	Sonstige Ausgaben			36 075	08
	Gesamtausgaben:			4 360 383	04

Bilanz für den Schluß

A. Aktiva.		M	₡	M	₡
I.	Grundbesitz			180 000	—
II.	Hypothesen			20 000	—
III.	Darlehen an Kommunen			1 000 000	—
IV.	Mündelsichere Wertpapiere			1 783 197	50
V.	Voranzahlungen und Darlehen auf Policen			5 457	56
VI.	Guthaben:				
	1. bei Bankhäusern und Sparkassen	2 767 517	27		
	2. bei anderen Versicherungsunternehmen	64 677	26	2 862 194	53
VII.	Gestundete Prämien			184 415	94
VIII.	Nachständige Zinsen und Mieten			15 453	75
IX.	Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten			145 259	80
X.	Barer Kassenbestand			871	13
XI.	Inventar und Drucksachen			1	—
XII.	Sonstige Aktiva			618 009	11
XIII.	Verlust			—	—
Gesamtbetrag:				6 814 860	32

Düsseldorf, den 30. Juli 1920.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.
Dr. Lohr. Reising.

des Geschäftsjahres 1919.

B. Passiva.		M	₡	M	₡
I.	Stammkapital			1 000 000	—
II.	Kapital-Reservefonds:				
	1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	2 732	72		
	2. Zuwachs im Geschäftsjahre	5 184	78	7 917	50
III.	Prämienreserve für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	891 131	—		
	2. " " Lebensfall	177 622	—		
	3. Rentenversicherungen " " "	202 219	—		
	4. Volksversicherungen	3 333 719	—	4 604 691	—
IV.	Prämienüberträge für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	382 747	—		
	2. " " Lebensfall	4 676	—		
	3. Rentenversicherungen " " "	99	—		
	4. Sonstige Versicherungen	53 797	—	441 319	—
V.	Reserven für schwebende Versicherungsfälle:				
	1. beim Prämienreservefonds aufbewahrt	7 890	—		
	2. sonstige Bestandteile	53 961	30	61 851	30
VI.	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten und zwar:				
	1. Große Lebensversicherung	63 340	—		
	2. Kleine " (Sicherheitsfonds)	30 594	66	93 934	66
VII.	Sonstige Reserven und zwar:				
	1. Kriegsversicherungsreservefonds Große Lebensversicherung	7 920	—		
	2. " " Volksversicherung	1 000	05		
	3. Allgemeiner Organisationsfonds	104 923	68		
	4. Organisationsfonds Volk	30 000	—		
	5. Reserve für Abgänge und Wiederinkraftsetzungen: Große Lebensversicherung	4 083	90		
	6. Reserve für Abgänge und Wiederinkraftsetzungen: Volksversicherung	1 751	11	149 678	74
VIII.	Guthaben anderer Versicherungsunternehmen			4 663	82
IX.	Barlantionen			—	—
X.	Sonstige Passiva und zwar:				
	1. Konto-Korrent-Kreditoren	106 458	88		
	2. Verbandsschuld-Konto	83 333	33		
	3. Vorausbezahlte Prämien	130 101	59		
	4. Nicht abgeführte Reichszuschläge	1 842	65		
	5. Vorausverrechnete Zinsen	693	34		
	6. Affidaten-Konto	1 679	24	324 109	03
XI.	Gewinn			126 695	27
Gesamtbetrag:				6 814 860	32

Daß die in die Bilanz unter Pos. III der Passiva eingeführte Prämienreserve von 4 604 691 Mark vorschriftsmäßig berechnet ist, wird gemäß den Bestimmungen des Abschnittes II A des Geschäftsplans bestätigt.

Berlin, den 30. Juni 1920.

Dr. Meyer,

Chefmathematiker des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Große Lebensversicherung.

A. Einnahmen.

Zu I, 6. Die aus dem Vorjahre übertragenen sonstigen Reserven und Rücklagen bestehen aus dem Kapital-Reservefonds von 7917 Mark 50 Pf., der Kriegsversicherungsreserve von 7920 Mark, der Abgangs- und Wiederinkräftsetzungs-Reserve von 4083 Mark 90 Pf. und dem allgemeinen Organisationsfonds von 104 923 Mark 68 Pf.

Zu VI, 2. Die Vergütungen des Rückversicherers für eingetretene Versicherungsfälle entfallen mit 46 000 Mark auf Todesfallversicherungen und mit 7786 Mark 86 Pf. auf Rentenversicherungen.

3. Die Vergütungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen entfallen sämtlich auf Todesfallversicherungen.

4. Die sonstigen vertragsmäßigen Leistungen bestehen in Abschlußgebühren.

B. Ausgaben.

Zu I. Von der aus dem Vorjahre übernommenen Reserve für schwebende Versicherungsfälle sind 34 991 Mark 84 Pf. im Berichtsjahr verausgabt, während noch 281 Mark 84 Pf. für unerledigte Sterbefälle und 3007 Mark 71 Pf. als vorläufiger Einbehalt auf Kriegssterbefälle weiter zurückzustellen waren.

Zu II, 1. Im Geschäftsjahr schieden von selbst abgeschlossenen Versicherungen durch Tod aus 12 Versicherungen über 103 000 Mark Versicherungssumme, darunter drei Versicherungen zu festem Termin über 16 000 Mark, die erst in späteren Jahren fällig sind. Auf die übrigen 9 Versicherungen über 87 000 Mark Versicherungssumme waren 87 000 Mark fällig. Davon sind im Berichtsjahr bereits gezahlt 71 914 Mark, während noch zurückzustellen waren 15 086 Mark.

Zu III, 2. Von den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen schieden zwei Versicherungen über 1090 Mark Versicherungssumme aus, auf die 82 Mark 57 Pf. zu zahlen waren. Die sonstigen vertragsmäßigen Leistungen bestehen in Abschlußprovisionen.

Zu IV. Die Rückvergütung bezieht sich auf zwei Todesfallversicherungen über 14 900 Mark und eine Erlebensfallversicherung über 1000 Mark Versicherungssumme.

Zu VII, 2c. Die sonstigen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus:

1. Gehälter	150 700		96	Pf.
2. Reisekosten	17 528		98	"
3. Allgemeine Bürokosten:				
a) Anwendung für Geschäftsräume (Mieten, Reinigung, Heizung, Beleuchtung usw.)	6 847		37	Pf.
b) für Büro- und Kassenbedürfnisse (Drucksachen für den inneren Betrieb, Schreibutensilien, Geschäftsbücher)	22 275	39	29 122	" 76 "
4. Drucksachen für Veröffentlichungen, Anzeigen, Agitationschriften usw.	3 357		30	"
5. Porti	9 150		27	"
6. Arzthonorare	21 231		95	"
7. Prozeßkosten	16		31	"
8. Unkosten für Kapitalbelegungen	—		—	"
9. Sonstige Ausgaben	6 289		31	"
			237 397	" 84 Pf.

Hierin enthalten sind auch die auf die Anstalt entfallenden Kosten der Verwaltungsgemeinschaft des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Zu VIII. Die Abschreibungen enthalten sämtliche auf die Lebensversicherungsabteilung entfallenden Anschaffungen an Inventar.

Zu X und XI. Die Prämienreserven und Prämienüberträge sind nach den Bestimmungen des von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplans berechnet.

Zu XII und XIII. Die Gewinnreserven der Versicherten und die sonstigen Reserven und Rücklagen enthalten die vom Vorjahre übernommenen Bestände.

Zu XIV. Die sonstigen Ausgaben enthalten den auf die Lebensversicherung entfallenden Anteil von 34 466 Mark 25 Pf. für im Laufe des Geschäftsjahres an Beamte und Angestellte gezahlte einmalige Teuerungszulagen.

C. Abschluß.

Die Gesamt-Einnahmen betragen	3 070 819 Mark 05 Pf.
„ „ Ausgaben „	2 988 191 „ 39 „
so daß sich ein Gewinn ergibt von	82 627 Mark 66 Pf.

D. Verwendung des Ueberschusses.

15 Prozent des Ueberschusses mit 12 394 Mark 16 Pf. sind dem Kapitalreservefonds, 10 Prozent mit 8 262 Mark 77 Pf. dem Kriegsversicherungsreservefonds und 75 Prozent mit 61 970 Mark 73 Pf. der Gewinnreserve der Versicherten überwiesen; letztere erreicht damit die Höhe von 125 310 Mark 73 Pf.

2. Kleine Lebensversicherung.

A. Einnahmen.

Zu I, 6. Unter „sonstigen Reserven und Rücklagen“ sind enthalten die Kriegsversicherungsreserve mit 867 Mark 50 Pf., die Abgangs- und Wiedereintrafsatzungsreserve mit 1 751 Mark 11 Pf. und der Organisationsfonds Volk mit 30 000 Mark.

Zu VI, 2. Die Vergütungen des Rückversicherers für eingetretene Versicherungsfälle bestehen in der Erstattung der nicht durch Prämienreserve gedeckten Teile der durch Tod fällig gewordenen Summen.

Zu VII. Die sonstigen Einnahmen setzen sich zusammen aus 132 Mark 55 Pf. Vormerkungsgebühren für den Einschluß der Kriegsgefahr, 79 Mark 50 Pf. Anzahlungsgebühren und 299 274 Mark 50 Pf. Guthaben aus Kriegsanleihezeichnungen für fremde Rechnung (Kriegsanleiheversicherungen).

B. Ausgaben.

Zu I. Von der übernommenen Reserve für schwebende Versicherungsfälle in Höhe von 35 305 Mark 87 Pf. waren 22 898 Mark 89 Pf. im Berichtsjahre zu verausgaben; 291 Mark 12 Pf. wurden weiter zurückgestellt.

Zu II. Durch Tod schieden aus 218 Versicherungen über 167 201 Mark Versicherungssumme, darunter 2 Versicherungen zu festem Termin über 2 300 Mark. Aus den übrigen

Erläuterungen zur Bilanz.

A. Aktiva.

Zu I. Der Grundbesitz besteht in dem durch die Anstalt vom Provinzialverband erworbenen Haus Düsseldorf, Elisabethstraße 11, in das im Laufe des Jahres 1919 sämtliche Geschäftsräume der Anstalt verlegt worden sind, nachdem die von der Landesbank bisher zur Verfügung gestellten Diensträume sich als nicht mehr ausreichend erwiesen und auch von der Landesbank selbst benötigt wurden.

Zu II. Die Hypothek von 20 000 Mark ruht auf einem städtischen Besitz und verzinst sich mit $4\frac{1}{2}\%$ jährlich.

Zu III. Die Kommunaldarlehen bestehen aus 2 Posten von je 500 000 Mark.

Zu IV. Die Wertpapiere der Anstalt, die sämtlich zur Deckung von Kriegsanzahlungen dienen, bestehen aus folgenden Posten:

Genauere Bezeichnung der Wertpapiere, nach Gattung und der Höhe des Zinsfußes geordnet.	Nennwert M	Zinsfuß %	Zinsertrag jährlich M	Anschaffungswert		Bilanzwert am Schluß des Geschäftsjahres	
				Kurs	Betrag	Kurs	Betrag
				%	M	%	M
Reichsanleihe freie Stücke der VII. Deutschen Kriegsanzahlung	1 699 600	5	84 980	98	1 665 608	77,5	1 317 190
Reichsanleihe freie Stücke der VIII. Deutschen Kriegsanzahlung	509 000	5	25 450	98	498 820	77,5	394 475
Reichsanleihe freie Stücke der IX. Deutschen Kriegsanzahlung	92 300	5	4 615	98	90 454	77,5	71 532 50
	2 300 900		115 045		2 254 882		1 783 197 50

Zu VI, 1. Das Guthaben bei der Landesbank der Rheinprovinz beträgt 2 404 583 Mark 60 Pf., bei öffentlichen Sparkassen 392 933 Mark 67 Pf.; 2. das Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen stammt aus der Rückversicherungsabrechnung mit dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Zu VII. In dem hier aufgeführten Betrage sind die Prämien bzw. Prämienteile enthalten, die im vergangenen Geschäftsjahre fällig, aber infolge der mit den Versicherten vereinbarten Ratenzahlung bis zum 31. Dezember noch unbezahlt waren.

Zu VIII. Der Betrag von 15 453 Mark 75 Pf. stellt anteilige Zinsen aus Wertpapieren mit April-Oktober-Zinsscheinen dar.

Zu IX. Die Ausstände bestehen in Guthaben aus den laufenden Abrechnungen mit den Entlassstellen.

Zu XII. Die sonstigen Aktiva setzen sich zusammen aus der Beteiligung an dem Stammkapital des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Höhe von 125 000 Mark, dem Bestand der Portokasse in Höhe von 150 Mark, einem Betrage von 10 174 Mark 61 Pf. für bereits fällig gewesene Prämien, deren Zahlung auf Antrag der Versicherten gestundet ist, 11 000 Mark vorausbezahlten Gehältern und sonstigen Bezügen an Beamte und 471 684 Mark 50 Pf. Guthaben aus Kriegsanzahlungszeichnungen für fremde Rechnung.

B. Passiva.

Zu I. Das Stammkapital von 1 Million Mark ist bar eingezahlt.

Zu II, VI und VII. Es wird auf die Ausführungen zu XII und XIII der Ausgaben in den Gewinn- und Verlustrechnungen für die große und kleine Lebensversicherung verwiesen.

Zu X, 2. Das Verbandsschuldkonto weist den Betrag des dem Verband geleisteten Schuldversprechens auf die Beteiligung am Stammkapital auf. (Siehe Post. XII der Aktiva.)
6. Das Affervatentkonto enthält in der Hauptsache Zahlungseingänge, die infolge unvollständiger Angaben noch nicht ordnungsmäßig verbucht werden konnten.

Zu XI. Der Gewinn von 126 695 Mark 27 Pf. deckt sich mit dem Ergebnis der beiden Gewinn- und Verlustrechnungen.

F. Angelegenheit der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz.

Dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt gehören zurzeit als beamtete Mitglieder an:
Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat

Dr. von Kenvers als Vorsitzender,
Vizepräsident Appellius als stellvertretender Vorsitzender,
Landesrat Dr. Schellmann,
Landes-Medizinalrat Professor Dr. Knepper,
Landesrat Dr. Boffen,
Landesrat Dr. Diefenhardt,
Landesrat Reinbach,
Landesrat Dr. Mewes,
Landesrat Ruell,
Landesrat Wolf,
Landesrat Schmidt,
Landes-Medizinalrat Dr. Roensberg,
Landes-Verwaltungsrat Dr. Brandts.

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Provinzial-Museum zu Bonn und Trier.

Die Museumskommission besteht aus folgenden Herren:

a) vom Staat ernannte Mitglieder:

1. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Marx in Bonn,
2. Provinzialkonservator Professor Dr. Renard in Bonn,
3. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Winter in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;

b) vom Provinzialauschuß ernannte Mitglieder:

4. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Clemen in Bonn, Vorsitzender,
5. Geheimer Kommerzienrat Dr. Emil vom Rath in Köln,
6. Konsul, Kommerzienrat Wilhelm Kautenstrauch in Trier,
7. Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. von Kenvers in Düsseldorf,
8. Beigeordneter Stadtbaurat Schulze in Bonn.

Eine Sitzung der Museumskommission fand statt am 2. August 1919.

Die Rechnungsergebnisse bei dem Museumshaushalt sind folgende:

Einnahme	289 517 Mk. 32 Pf.
Ausgabe	289 517 " 32 "

mithin Ausgleich.

Ueber die Tätigkeit der Provinzialmuseen berichten die Direktoren das Folgende:

1. Museum in Bonn.

A. Ausgrabungen.

Trotz der sich mehrenden Schwierigkeiten konnten einige Ausgrabungen teils fortgesetzt, teils neu begonnen werden.

1. Bei Bonefeld im Kreise Neuwied wurde die sogenannte Alteburg weiter untersucht. Sie erwies sich als eine rechteckige Wall- und Grabenanlage von 102,50:106,50 m Ausdehnung mit Toreingängen auf allen vier Seiten. Sie gehört nach den spärlichen Funden wahrscheinlich dem Dreißigjährigen Krieg an. In der Nähe der Alteburg wurde dann ein prähistorischer Grabhügel ausgegraben, welcher von einem Steinring aus Basaltblöcken umgeben war und in der Mitte eine vertiefte Bettung für das Begräbnis enthielt. Diese Bettung war von Pfostenlöchern umgeben, die auf einen hölzernen Grabkammerbau schließen ließen. Senkrecht über der Bettung fand sich die Spur eines vermoderten Holzbalkens, der ehemals senkrecht auf dem Hügel aufgerichtet gewesen sein muß und eine Art Grabdenkmal darstellte ähnlich den steinernen Menhirs, die öfter auf Grabhügeln gefunden wurden. Die Ausgrabung wurde abwechselnd vom Berichterstatter und Herrn Hagen geleitet und von dem Vorarbeiter Krämer ausgeführt.

2. In Mayen wurde die Ausgrabung mittelalterlicher Töpferereien fortgesetzt. Es wurden im ganzen 5 Töpferöfen aufgedeckt, welche ein reiches und interessantes Material an Scherben, Kacheln u. dergl. ergaben. Die von Krämer ausgeführte Grabung wurde durch den Berichterstatter und Herrn Hagen geleitet. Auf dem alten Friedhof von Mayen wurden einige wahrscheinlich frühmittelalterliche Gräber freigelegt und von Herrn Hagen vermessen.

3. Auf dem Ragenberg bei Mayen wurden die Fundamentgruben eines rechteckigen Blockhauses von 12 m Länge und 5,30 m Breite aufgedeckt. Es war umgeben von einer doppelten Befestigungslinie in Form zweier konzentrischer Gräben, die den Bergabhang im W. N. und O. umschlossen, während auf der Südseite eine Mauer mit massiven Rundtürmen an ihre Stelle trat. Der Zwischenraum zeigte noch zahlreiche Spuren weiterer baulicher Anlagen, die noch der Aufdeckung harren. Soviel steht aber schon fest, daß es sich um eine militärische Wacht- oder Signalstation spätrömischer Zeit handelt. Außerdem fanden sich an verschiedenen Stellen auch Reste neolithischer Besiedlung derselben Pfahlbaukultur, welcher auch das vor einer Reihe von Jahren aufgedeckte Erdwerk am Ostbahnhof Mayen angehörte. Die Aus-

grabung wurde vom Direktor und Herrn Dr. Delmann abwechselnd geleitet und vermessen und von Krämer ausgeführt.

4. In der Nähe des Katzenbergs bei Mayen wurden einige Räume eines römischen Hauses durch Krämer freigelegt und von Herrn Hagen aufgenommen.

5. Bei Miel im Kreise Rheinbach wurden bei Baggerarbeiten für den Bahndamm der Neubauftrasse der Bahn Rheinbach-Vilfar römische Grabgefäße und ein römischer Brunnen angeschnitten, worauf das Museum die Stelle weiter untersuchte. Es fanden sich zunächst bedeutende Teile einer befestigten neolithischen Ansiedlung, bestehend aus einem Holzhaus, das von einem einfachen Sohlgraben umgeben war. Die eingeschlossene unregelmäßig elliptische Fläche war 54 m breit und ursprünglich wahrscheinlich 90 bis 100 m lang, sie war aber nicht mehr ganz erhalten, als die Ausgrabung begann. Der Umfassungsgraben war an drei Stellen von Torbämmen unterbrochen, welche Pfostenlöcher von starken Verarmungen zeigten. Außerdem fanden sich mehrere römische Brandgräber, die zum Teil in besonderen Ummauerungen und in Grabkisten aus Ziegel- und Schieferplatten geborgen waren. Der römische Brunnen, von 1,50 m Durchmesser, enthielt Reste von Säulen und Weihedentmälern, die auf einen nicht weit entfernten römischen Tempel schließen ließen. Die Ausgrabung, durch Herrn Regierungsbaumeister Steuernage und die Beamten der Eisenbahnbaustrasse sehr entgegenkommend gefördert, wurde abwechselnd vom Direktor und Herrn Dr. Delmann vermessen.

6. In Bonn wurden bei Ausschachtungen für Notbaracken am Augustusring, also im nördlichen Teil des Legionslagers, eine Anzahl bisher unbekannter Mauerzüge, Gruben etc., die zum Legionslager gehören, freigelegt und aufgenommen.

B. Erwerbungen.

Die Neuerwerbungen betragen 315 Inventarnummern.

I. Prähistorische Abteilung.

Aus der jüngeren Steinzeit wurden eine Anzahl Steingeräte aus Kessenich, Bonefeld Meschenich, Wahner Heide, Gummersbach und Miel erworben.

Aus der Bronzezeit erhielten wir von Herrn Dorn in Siegburg ein bronzenes Abholzbeil von der Wahner Heide zum Geschenk.

Aus der Hallstattzeit stammen Grabfunde aus Hamminkeln (Kreis Rees), Bonefeld, Urmitz und Ettringen.

II. Römische Abteilung.

Bruchstücke römischer Inschriften und Skulpturen wurden aus Bonn und Miel erworben, Grabfunde, zum Teil reich ausgestattet, aus Miel und einer aus Bonn. Einige schöne Tongefäße wurden bei der Versteigerung der Sammlung Reimbold in Köln erworben; eine römische Bronzestatue eines vielleicht keltischen Gottes unbekanntes Fundorts schenkte Herr Dr. Krauß. Mehrere schöne römische Gläser erwarben wir aus der Sammlung Reimbold, eine schöne Terrakottastatue der Venus in einer Medica aus Köln stammt ebendaher, ein merkwürdiges Terrakottaantefix mit Frage zwischen zwei sitzenden Figuren, vielleicht aus der Coblenzer Gegend, wurde vom Augustagymnasium in Coblenz überwiesen, der Abguss einer Terrakottagruppe eines Löwen, der einen Ober zerfleischt, stammt aus Remagen. Zwei sehr schöne Gagatschnitzereien wurden aus der Sammlung Reimbold ersteigert, welche ein Medaillon mit Doppelportrait und eine Freigruppe, das Parisurteil, darstellen. Gestempelte Dachziegel mit Stempeln der legio I. Minervia stammen aus Bonn.

III. Fränkische Abteilung.

Die Versteigerung der Sammlung Geyr von Schweppenburg bot Gelegenheit zur Erwerbung erlesener Stücke von fränkischer Metallarbeit, nämlich silbertauschierte Gürtelschnallen, einer bronzebeschlagenen Ledertasche und einer silberplattierten Schale mit Darstellung einer Vase zwischen Pfauen, wahrscheinlich aus Kärlich.

IV. Mittelalterliche und neuere Abteilung.

Zwei Gemälde, Landschaften mit Bauernstaffage, von F. J. Mauskirsch schenkten die Herren Dr. Mhr, Balthazar, Dr. Meyer und Staatsminister a. D. Wallraf. Eine Siegburger Schenkkanne und ein Westerwälder Tintensaß wurden bei der Versteigerung der Sammlung Wittgenstein erworben.

V. Münzsammlung.

Eine keltische Bronzemünze aus Bonn schenkte Herr Geheimer Baurat Dr. Schulze. Eine Anzahl römischer Kaisermünzen wurden in Bonn am Augustusring und auf dem Katzenberg bei Mayen gefunden. Eine große Anzahl mittelalterlicher und neuerer rheinischer Münzen der verschiedenen rheinischen Prägestätten bezw. Münzherrschaften, wie Köln, Werden, Jülich, Berg, Neuß, Coblenz, Düren, Kurpfalz wurden aus dem Handel erworben.

2. Museum in Trier.

Die Zerstörung des Museums hat im Berichtsjahr erst zum kleinsten Teile wieder beseitigt werden können. Nur ein Teil der Sammlungen ist wieder neu aufgestellt und der Besichtigung zugänglich.

I. Ausgrabungen.

Stadt Trier. In St. Maximin wurden nur kleine Grabungen und Feststellungen vorgenommen; desgleichen in St. Matthias, nur eine römische Grabkammer mit wohl erhaltenen Särgen vorchristlicher Zeit wurde eingehender untersucht und dabei an Fundstücken ein längliches Glasgefäß und ein großer, etwas verzierter Bleisarg für das Museum gewonnen. Im östlichen Stadtteil jenseits der Bahnlinie an der De-Nys-Straße wurden zum ersten Male Reste von Töpferöfen festgestellt, dabei die Scherben eines Götterbeckers mit Reliefbildern von Sol und Luna gefunden, in der Nähe, in der Hawstraße, Bruchstücke von Sigillata-Formschüsseln, bei der Brauerei Casparcy ein römischer Keller und Reste eines einfachen Mosaiks, im Garten des Landarmenhauses mehrere Reste römischer Bauten und zahlreiche Bruchstücke von Wandmalereien.

Bezirk. Bei Verfolgung einer Raubgrabung, die in den römischen Töpfereien stattgefunden hatte, wurden Reste von Töpferöfen und Werkstätten festgestellt, ferner zum ersten Male eine römische Tongrube. Ebendort wurde eine sicher römische Erzschnmelze ermittelt. Bei Igel wurde von Baurat Dr. Krenker die Untersuchung eines römischen Grabtempels, des sogenannten „Gruttenhäuschens“, in Angriff genommen. Die Bearbeitung der Ringwälle stellte fest, daß der Burghof bei Oberweiß nur eine natürliche Formation ist. Ferner wurden festgestellt: auf dem „Schneidberg“ bei Langweiler ein kleiner Abschnittswall, in der Nähe eine Warte, das sogenannte „Alte Schloß“, und das sogenannte „Franzosenlager“, eine etwas größere Befestigung; alle drei Anlagen dürften noch antik sein. Die große Ringwallanlage der „Burscheider Mauer“ ist in ihrer Ausdehnung festgestellt. Die scheinbare Befestigung des „Raumeter Kopfes“ ist nur ein

Naturgebilde. Auch die zwei alten Wehranlagen im Stiftswalde von St. Arnual und auf dem „großen Stiefel“ wurden besichtigt. Die angeblichen Befestigungen auf dem „Bartenberg“ sind abzulehnen. Die Hochburg bei Trier ist auf Grund der Untersuchungen des Museums durch starke Ausholungen kenntlich und sichtbar gemacht.

II. Verwaltung der Römerbauten.

Kaiserthermen. Das ganze Gelände ist neu vermessen, die Zeichenarbeit fortgesetzt worden. Für die Zeitbestimmung wurden mehrere Scherbengrabungen vorgenommen. Die Ordnungsarbeiten auf dem Grabungsgelände sind noch im Gange.

Im Amphitheater und der Porta nigra haben keine Untersuchungen stattgefunden. In der Umgebung des Marstempels kamen weitere Mauern zu Tage.

III. Funde.

Stadt Trier. Mit dem Wiederbeginn der Bautätigkeit wurden an verschiedenen Stellen der Stadt Reste von römischen Bauten, Straßen, Kloaken und anderes beobachtet, darunter ein großer Kanal in St. Matthias; ferner in der St. Matthiaskirche eine römische Inschrift, die einen AFRICANUS nennt.

Bezirk. Es wurde beobachtet, bezw. gefunden: bei Ferschweiler zahlreiche Steinbeile, in Kleinich die Abschrift von drei römischen Inschriften, in Pantenburg eine Weiheinschrift, bei Wolsfeld Reste eines römischen Tempels und ein Grab mit Steinkiste, in Welschbillig eine römische Mauer, in Langweiler zwei Gräber, auf der Wildenburg drei römische Münzen, auf Burg Welden eine römische Münze mit christlichem Monogramm.

IV. Erwerbungen.

Vorrömische Zeit. Ein Feuersteinschaber von der Buchenlochhöhle bei Gerolstein, ein Steinbeil aus Drenhofen.

Römisches. Stein: Reliefbild einer Muttergöttheit, nur zum Teil erhalten, aus Heiligkreuz; christliche Grabinschrift einer Frau namens Elpidia, aus Maximin; Quader mit zwei sehr großen Bruchstücken, Abguß eines Sargdeckels mit dem Portrait eines Ehepaars und mit Grabinschrift aus St. Matthias.

Gold: Kleiner goldener Ohrring.

Bronze: Schlüssel mit zierlichem, als Händchen gestaltetem Griff; ein Vogel, geschnitten aus dünnem Bronzeblech; kleiner Vogel, aus Bronze gegossen.

Glas: Glascherben mit Figurendarstellung in Schliß vom Gelände Caspar; Glaskännchen aus entfärbtem Glas mit dunkelblauem Henkel aus Dezem.

Mosaiken. Zwei größere Bruchstücke aus den Kaiserthermen, das eine mit Darstellung eines Biergespanns und mit Inschrift.

Keramik. Handscherben einer schwarzen Schale mit sehr feinem Innenrelief; Barbotinescherbe mit weiß aufgemalter Inschrift EXCIPE; Gefäßhenkel mit Stempel P. N. P. 70 Gefäße aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts, rekonstruiert aus Scherben, gefunden bei der Ausgrabung von Speicher: Teller, Faltenbecher, Näpfe verschiedener Form, zum Teil mit Deckel, Kochtöpfe, verschiedene Kannen besonderer Form, dazu ein- und zweihentelige Krüge, Amphoren und Reibschüsseln; im ganzen 30 Typen einer zeitlich und örtlich engumgrenzten Gruppe, ein sehr wichtiger Beitrag für die historisch-keramische Forschung. Ferner über 30 Gefäße vom Ende des 4. und

der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, hergestellt aus dem Scherbenmaterial der Thermen- ausgrabung von 1910.

Nachrömische Zeit. Die bedeutendste Erwerbung sind die Ankäufe aus dem fränkischen Gräberfelde von Minden a. d. Sauer von der Versteigerung Queckenberg in Köln, ermöglicht durch eine Sonderbewilligung der Provinzialverwaltung und durch reiche Spenden von Trierer Altertumsfreunden. Das wichtigste Stück ist die Bronzefrosche mit der Anbetung der Magier, ferner eine prachtvolle Goldbrotsche, eines der schönsten Stücke fränkischer Zeit. Ferner verdienen Erwähnung eine weitere Goldbrotsche, eine Vorstecknadel mit goldenem Kopf, mehrere Rundbrotschen von Silberblech, mehrere silberverzierte Gürtelschnallen, silberne und bronzene Ohrringe und Armreifen, bronzene Mantelnadeln, eiserne Scheren, Messer und Schlüssel, Knochengeschnitzte Kämme, Perlenketten aus Bernstein, Glas und Ton. Die Fundstücke stammen aus dem 7. Jahrh. n. Chr. Die Magierbrotsche ist kein oströmisches Importstück, sondern ein Erzeugnis früher germanisch-fränkischer Kunst.

Mittelalter und Neuzeit. Zwei gotische Gewölbeschlußsteine mit Reliefbildern im Bierpaß, vermutlich aus der alten St. Gervasiuskirche; Reliefkopf eines Bischofs gotischer Zeit aus dem ehemaligen Augustinerkloster, drei Holzfiguren der Barockzeit, vermutlich aus der alten Kirche von Biewer, zwei Gartenfiguren der gleichen Zeit aus Trier, geschenkt vom Verlagsbuchhändler Fritz Litz; Statue einer Heiligen aus der Barockzeit von dem Dach des Klosters St. Maximin; Messingmörser vom Jahre 1618 mit Inschrift; Petschaft mit Namensinschrift aus Trier, Steinzeugkrug mit reliefiertem Medaillonwappen mit der Jahreszahl 1679, ein Steinzeugtintenfaß aus Trier, ein Malhorn aus Prümzurlay mit der Jahreszahl 1794, ein Blumentopf mit Landschaftsdarstellung, wahrscheinlich ein Erzeugnis der Trierer Porzellanmanufaktur.

Münzen. Einen größeren Bestand römischer Münzen schenkte Verlagsbuchhändler Fritz Litz.

V. Arbeiten im Museum.

Die Entscheidung über die Wiederherstellung des Museums fiel erst nach Ende des Berichtsjahres in dem Sinne, daß nur der zerstörte Bauteil in seiner ursprünglichen Form einfach wiederhergestellt werden sollte, während jede Erweiterung unterbleiben muß. Im Umbau des Museums wurden die Säle des Erdgeschosses und der hinteren Flucht des Obergeschosses neu geordnet und für diese Arbeit das Museum vom 26. Mai bis 3. August ganz geschlossen gehalten. Im Erdgeschoss sind, jedoch nur provisorisch, einige Hauptstücke der Neumagener Denkmäler, alle Marmordenkmäler, eine Auswahl der neuerworbenen Architekturreste von St. Maximin und die Modelle römischer Bauten aufgestellt worden. Vom Erweiterungsbau sind die Halle E und der Hof der Besichtigung wieder zugänglich gemacht. In den rückwärtigen Sälen des Oberstockes ist auf der einen Seite die mittelalterliche und die neuzeitliche Keramik wieder aufgestellt, auf der anderen Seite die gesamte vorgegeschichtliche Abteilung. Die überzähligen Bestände der Sammlung Hermes sind zum größten Teile in die städtische ortsgeschichtliche Sammlung im Roten Hause abgegeben.

II. Art und Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel.

Verfügbar waren:

1. Zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Jahren	65 875 Mk. 17 Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Jahr 1919	15 200 " — "
Summe	81 075 Mk. 17 Pf.

Hierbon wurden verausgabt:

1. Zur Vermehrung des Denkmälerarchivs	474 Mk. 86 Pf.
2. Zuschuß zu den Kosten der Unterhaltung des Künstlerateliergebäudes in Düsseldorf	1 050 " — "
3. Zuschuß für den rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz	500 " — "
4. Für Sicherungsarbeiten an der Burgruine Pyrmont	2 400 " — "
5. " Instandsetzungsarbeiten an der katholischen Kirche in Muffendorf	527 " 67 "
6. Für Aufnahme Kölner Glasmalereien	3 500 " — "
7. " Instandsetzung des Alt'schen Hauses in Monzingen	2 500 " — "
8. " " " Neutores in Erpel	1 200 " — "
Zusammen	<u>12 152 Mk. 53 Pf.</u>

Nach dem vorjährigen Abschluß wurden 48 675 Mk. 65 Pf.
zur Vornahme besonderer Ausbesserungsarbeiten des Kaiser-Wilhelm-Denk-
mals am Deutschen Eck zurückgestellt.

Hierzu der Etatsbetrag für 1919 mit	2 500 " — "
" 2 1/2 % Zinsen eines Depositums von 5 700 Mark	142 " 50 "
Mitihin standen zur Verfügung	<u>51 318 Mk. 15 Pf.</u>

Die Ausgaben betragen 4 786 " 28 "
so daß 46 531 Mk. 87 Pf.
als Bestand auf 1920 zu übernehmen sind.

Der Gesamtbestand des Haushaltsplans für Kunst und Wissen-
schaft beträgt nach dem Zinalkassenabschluß 112 825 " 26 "
so daß zur Verwendung auf das nächste Jahr 66 293 Mk. 39 Pf.
übertragen werden können.

Dieser Bestand ist mit Bewilligungen belastet, deren Auszahlung erst später erfolgen wird.

III. Denkmälerstatistik.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	42 900 Mk. — Pf.
2. Aus dem Ständefonds	25 000 " — "
Summe	<u>67 900 Mk. — Pf.</u>

B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde zur Fort- führung der Arbeiten 10 000 Mk. — Pf.	
2. Für die Bearbeitung der Denkmäler- statistik	2 400 " — " 12 400 " — "
Mitihin Bestand	<u>55 500 Mk. — Pf.</u>

IV. Herstellung eines Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Der Plan des Geschichtlichen Atlas wurde auf Besiedelungskarten der Provinz in vor-geschichtlicher und römischer Zeit ausgedehnt; zunächst soll eine römische Straßenkarte im Maßstab 1:100 000 erscheinen. Von den Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der niederrheinischen Städte ist der von A. Schoop bearbeitete Dürener Band im Druck nahezu vollendet. Die Quellen-sammlung zu den Akten der Jülich-Kleveischen Politik Kurbrandenburgs 1610—1640 hat D. Hölweg im wesentlichen abgeschlossen. Die Einleitung zu den Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs bis zum Jahre 1500 stellt Br. Kuske auf eine breitere Grundlage; er führt sie in vergleichender Darstellung unter Berücksichtigung der Zustände in anderen Städten und Landschaften durch. Für die Fortsetzung der Publikation (1500—1650) sammelt E. v. Ranke reiches Material. Das Wörterbuch der rheinischen Mundarten wurde eifrig gefördert. Das Rheinische biographische Lexikon gewann eine größere Anzahl von Mitarbeitern für die verschiedenen wissenschaftlichen Fächer. Von der Bücherkunde zur Geschichte der Rheinlande ist der von Max Bär bearbeitete erste Band: Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken bis 1915, erschienen. Der erste Band der von Theod. Hgen bearbeiteten Quellen zur inneren Geschichte des Territoriums Kleve ist der Presse übergeben worden. Mit der Bearbeitung der Regesten der Reichsstadt Aachen (einschließlich des Aachener Reichs) und der Reichsabtei Burtscheid hat W. Mummenhoff unter Leitung von Alb. Huyskens begonnen. Erfreuliche Fortschritte machten die Bearbeitung der Quellen zur Geschichte der Aufklärung am Rhein (G. Beyerhaus), die Arbeiten zur Herausgabe der historischen Schriften des Caesarius v. Heisterbach (A. Hilka) und für das Münzwesen der Herzogtümer Kleve, Jülich und Berg (A. Noß unter Beihilfe von F. Lau), ebenso die Bearbeitung der Ergänzungsbände zum Buche Weinsberg (F. Stein an Stelle des verstorbenen E. Wiepen).

V. Dispositionsfonds des Provinziallandtags. (Ständefonds.)

Zu dem vorjährigen Bestande von	554 777	Mk.	99	Psf.	
find an Einnahmen hinzugetreten:					
1. Aus den Ueberschüssen der Landesbank	120 000	"	—	"	
2. Zinsen rentbar angelegter Bestände	13 263	"	30	"	
	Summe	688 041	Mk.	29	Psf.
Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Teilbeträge der					
Bewilligungen für folgende Zwecke:					
1. Für die Denkmälerstatistik	25 000	Mk.	—	Psf.	
2. " Instandsetzung des Aachener Münsters	28 840	"	37	"	
3. " " der Abteikirche St. Mathias Trier	12 000	"	—	"	
4. " Wiederherstellung des Zehnhauses in Beilstein	1 000	"	—	"	
5. " die örtliche Bauleitung	3 500	"	—	"	
6. " das Bergische Komitee für Naturdenkmalpflege	400	"	—	"	
7. " die Herausgabe der Nachrichten aus der rheinischen Denkmalpflege	1 506	"	40	"	
8. Für die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Köln	5 000	"	—	"	
	Summe der Ausgabe	77 246	Mk.	77	Psf.
	Summe der Einnahme	688 041	"	29	"
	Mithin Bestand	610 794	Mk.	52	Psf.

Dieser Bestand ist mit Bewilligungen belastet, deren Auszahlung erst später erfolgen wird.

VI. Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit.

Im Berichtsjahr standen zur Verfügung:

1. Der aus 1918 übernommene Bestand von	34 168	Mk.	86	ℳf.
2. „ Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1919	189 300	„	—	„
Summe der Einnahme	223 468	Mk.	86	ℳf.

Hierauf wurden die im Haushaltsplan unter Titel I Nr. 1 bis 14 und 16 bis 24 aufgeführten Zuschüsse in Höhe von 185 250 „ — „ verausgabt, so daß ein Bestand von 38 218 Mk. 86 ℳf. verbleibt.

Außerdem sind 5 200 „ — „
= 26 Geschäftsanteile zu 200 Mark der Rheinischen Genossenschaft in Köln zur Förderung von Handwerk und Gewerbe — bei der Landesbank hinterlegt.

Der verfügbare Bestand beträgt demnach 43 418 Mk. 86 ℳf.

H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

	A. Einnahme.		Reste.	
1. Einnahmereste	174 869	Mk. 64 ℳf.	13 040	Mk. 94 ℳf.
2. Defekte	27	„ 75 „	—	„ — „
3. Beiträge	2201 018	„ 68 „	374 792	„ 30 „
4. Erstattete Militärrenten	5 728	„ 68 „	240	„ — „
Summe	2381 644	Mk. 75 ℳf.	388 073	Mk. 24 ℳf.

B. Ausgabe.				
1. Vorschuß	119 049	Mk. 53 ℳf.		
2. Reste	1 312	„ — „		
3. Ruhegehälter	1 396 430	„ 97 „		
4. Teuerungszulagen	1 208 751	„ 66 „		
5. Zinsen	54 941	„ 40 „		
6. Verwaltungskosten	39 597	„ 43 „		
Summe	2820 082	Mk. 99 ℳf.	99	Mk. 28 ℳf.
Summe der Einnahme	2381 644	„ 75 „	388 073	„ 24 „
Mithin Vorschuß	438 438	Mk. 24 ℳf.		

In dem Berichtsjahre wurden 16,44 ℳf. für jede Mark der 14 978 088 Mk. betragenden ruhegehaltstfähigen Dienstinkommen nach dem Stande vom April 1919, gegen 15,3 ℳf. im Vorjahr, umgelegt.

Die vorhandenen Ruhegehaltsempfänger sowie die Jahressumme der Ruhegehälter ergeben sich aus nachfolgender Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Köln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter
	<i>M</i>		<i>M</i>		<i>M</i>		<i>M</i>		<i>M</i>		<i>M</i>	
Stand am 1. April 1919	103	104 646	116	195 607	80	126 420	211	322 748	151	276 550	661	1 025 971
Abgang im Berichtsjahr	11	14 959	13	26 679	6	15 087	18	28 698	18	39 483	66	124 906
Zugang im Berichtsjahr	27	59 457	21	63 818	18	56 760	24	91 502	39	140 895	129	411 932
Stand am 31. März 1920	119	149 144	124	232 246	92	168 098	217	385 552	172	377 962	724	1 312 997
Mithin mehr	16	44 498	8	36 639	12	41 673	6	62 804	21	101 412	63	287 026

H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreiskommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Am Schlusse des Berichtsjahres gehörten der Kasse 60 Kreise, 105 Städte und 744 rechtsfähige Verbände mit 5205 Beamten an. Die umlagepflichtigen Gehälter beziffern sich auf 17 990 413 Mark gegen 16 297 788 Mark des Vorjahres. Umgelegt wurden 10,18 Pf. gegen 8,34 Pf. im Vorjahr.

	A. Einnahme.	Reste.
1. Einnahmesterne	145 357 Mk. 67 Pf.	21 736 Mk. 01 Pf.
2. Defekte	120 " — "	— " — "
3. Beiträge und Einkaufsgelder	1 688 608 " 44 "	372 338 " 69 "
4. Zinsen	40 678 " 87 "	— " — "
5. Erstattete Militärrenten	3 481 " 57 "	702 " — "
Summe	1878 246 Mk. 55 Pf.	394 776 Mk. 70 Pf.

H. 3. Angelegenheiten der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz.

A. Einnahme.			Reste.		
1. Bestand aus dem Vorjahre	—	Mk. — Pf.	—	Mk. — Pf.	
2. Einnahmeste und Defette	26 163	„ 76 „	8 473	„ 02 „	
3. Beiträge	1 766 582	„ 95 „	194 359	„ 22 „	
4. Zinsen des Rücklagestocks	513 617	„ 45 „	—	„ — „	
	2 306 364	Mk. 16 Pf.	202 832	Mk. 24 Pf.	

B. Ausgabe.					
1. Rechnungsberichtigungen	480	Mk. 01 Pf.	—	Mk. — Pf.	
2. Witwen- und Waisengelder	855 497	„ 65 „	—	„ — „	
3. Kriegsteuerzuschläge	2 325 413	„ 15 „	—	„ — „	
4. Verwaltungskosten	82 544	„ 33 „	—	„ — „	
5. Reservefonds	26 628	„ 28 „	—	„ — „	
6. Vorschuß	316 952	„ 14 „	—	„ — „	
7. Reste	2 746	„ 73 „	—	„ — „	
	Summe 3 610 262	Mk. 29 Pf.	202 832	Mk. 24 Pf.	
	Summe der Einnahme 2 306 364	„ 16 „	—	„ — „	
	Mithin Vorschuß 1 303 898	Mk. 13 Pf.			

Für den Rücklagestock waren bis zum Rechnungsabluß angekauft:

3 1/3 %ige Rheinprovinz-Anleihe, Nennwert	1 254 900	Mk.
3 1/2 „ „ „ „	1 577 000	„
3,6 „ „ „ „	390 000	„
4 „ „ „ „	4 680 000	„
3,5 „ Preussische Konsols, „	2 000	„
3,5 „ Trierer Stadt-Anleihe „	122 000	„
3,5 „ Duisburger „ „	123 000	„
3,5 „ Cölner „ „	300 000	„
3,5 „ M. Gladbacher „ „	126 000	„
3,5 „ Dortmunder „ „	60 000	„
4 „ Düsseldorfser „ „	250 000	„
4 „ Barmer „ „	100 000	„
4 „ Preussische Konsols (Schuldenforderung)	100 000	„
4,5 „ Reichsschatzanweisungen	1 110 000	„
5 „ Reichskriegsanleihe	2 561 600	„

Der Anstalt gehören 919 Kommunalverbände und 667 Körperschaften mit 8286 Dienststellen an, über deren Verteilung nachfolgende Uebersicht Aufschluß gibt.

Regierungs- bezirk	Kreise	Städte	Bürger- meiste- reien	Gemein- den	Forst- verwal- tungs- verbände	Forst- schutz- verbände	Körper- schaften	Zahl der Dienst- stellen	Beitragspflichtige Dienst- einkommen <i>M</i>
Nachen . . .	10	11	129	26	—	—	106	1346	2 851 016
Coblenz . . .	13	21	85	6	17	50	39	1352	4 812 473
Köln . . .	9	10	85	2	—	1	147	1253	4 689 292
Düsseldorf . . .	14	40	178	—	—	—	305	2744	11 685 081
Trier . . .	11	8	125	4	6	52	70	1556	5 273 955
Sigmaringen . . .	4	2	—	—	—	—	—	35	115 055
Zusammen	61	92	602	38	23	103	667	8286	29 426 872

In der nachfolgenden Uebersicht ist die Zahl der Witwen und Waisen und die ihnen gezahlten Hinterbliebenenbezüge ersichtlich gemacht:

	Aachen			Coblenz			Köln			Düsseldorf			Trier			Sigmaringen			Zusammen		
	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen
Stand am 1. April 1919 . . .	109	123	12	207	139	13	122	79	13	323	306	24	213	139	9	9	9	—	983	795	71
Zugang im Berichtsjahre . . .	10	13	2	24	33	—	14	14	—	39	48	6	24	21	2	1	3	—	112	132	8
Davon sind Kriegshinterbliebene (Kriegshinterbliebene überhaupt).	10	27	7	30	59	3	19	41	—	76	138	3	26	42	—	—	—	—	161	307	13
Abgang im Berichtsjahre . . .	6	14	—	2	12	—	2	4	—	14	23	1	8	10	—	1	1	—	33	64	—
Stand am 31. März 1920. . .	113	122	14	229	160	13	134	89	13	348	331	29	229	170	11	9	11	—	1062	883	80
Betrag des gezahlten Witwen- und Waisengeldes	<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>	
Hierzu Betrag der gezahlten Teuerungszulagen	84	981	96	185	450	50	108	824	32	299	036	66	172	264	65	4	939	56	855	497	65
Gesamtsumme	263	286	68	486	531	76	281	526	92	817	366	78	458	796	01	17	905	—	2 325	413	15
	348	268	64	671	982	26	390	351	24	1116	403	44	631	060	66	22	844	56	3 180	910	80

J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummensehulen.

	Aachen		Brühl		Köln		Elberfeld		Essen		Euskirchen		Bonn		Neuwied				Trier		Summe		
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	
Zu- und Abgang.	30	31	35	31	35	48	47	32	56	65	—	—	38	31	28	33	32	14	43	22	344	307	
	4	4	5	7	9	7	11	4	16	11	10	15	8	4	4	5	1	1	12	15	80	73	
	8	7	12	12	7	13	7	7	6	11	—	—	7	7	6	8	5	4	3	1	61	70	
	26	28	28	26	37	42	51	29	66	65	10	15	39	28	26	30	28	11	52	36	363	310	
Aufnahme- Alter.	16	17	1	—	8	3	23	7	23	26	1	—	26	20	13	10	12	5	13	8	136	96	
	6	7	13	7	14	18	20	14	20	25	—	—	1	10	6	8	13	7	2	17	15	108	
	2	2	11	13	11	16	3	6	12	8	—	2	—	1	2	4	5	3	14	6	60	61	
	2	2	3	6	4	5	5	2	11	6	9	12	3	1	3	3	4	1	8	7	52	45	
	26	28	28	26	37	42	51	29	66	65	10	15	39	28	26	30	28	11	52	36	363	310	
Religion.	24	26	28	26	32	38	—	—	37	36	10	15	39	28	—	1	—	—	52	36	222	206	
	1	—	—	—	5	3	51	29	29	29	—	—	—	—	26	29	28	11	—	—	140	101	
	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
	26	28	28	26	37	42	51	29	66	65	10	15	39	28	26	30	28	11	52	36	363	310	
Klassen.	7	7	7	7	7	7	8	8	12	12	3	7	7	6	6	4	4	8	8	8	69	69	
Klassenstärke.	8	8	8	8	11	10	10	11	11	11	8	10	10	9	9	10	10	11	11	11	10	10	10
Lehrer.	9	10	8	8	14	14	15	15	15	15	4	9	9	13	13	11	11	11	11	11	98	98	

In Guskirchen, Köln, Trier und größtenteils in Neuwied sind die Zöglinge in Internaten, im übrigen in Pflegehäusern untergebracht, vom Elternhaus aus besuchten die Schule 174 Kinder (Schulgänger.) Die Beschaffung geeigneter Pflegestellen gestaltet sich infolge der Teuerung und der Wohnungsnot immer schwieriger.

Die Bekleidung erfolgt, soweit nicht die Eltern Kleider und Wäsche stellen, durch die Anstalt auf Kosten der Provinz.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im allgemeinen normal. Abgesehen von Grippeerkrankungen traten epidemische Krankheiten nicht auf. Regelmäßig wurden die Ohren und Augen aller Schüler fachärztlich untersucht.

Der Unterricht wird nach Maßgabe des Lehrplanes der rheinischen Taubstummensehlfalten erteilt. Infolge Mangels an Stoffen mußte der Handfertigungs- und Handarbeits-Unterricht vielfach beschränkt werden.

An dem an der Anstalt Köln eingerichteten Lehrgang zur Ausbildung von Taubstummensehlfaltern nahmen zwei Lehrer und vier Lehrerinnen teil. Ein Lehrer trat im Dezember zurück.

Fortbildungsunterricht für schulentlassene Taubstumme wird in Aachen, Köln, Eberfeld, Essen und Trier erteilt.

Die Brühler Anstalt war teilweise von Besatzungstruppen belegt, wodurch Turn-, Zeichen-, Handfertigungsunterricht eine Einschränkung erfahren mußten.

Die Anstalt Guskirchen war bis zum November ganz mit britischen Truppen belegt, dann wurde die Hälfte freigegeben, die andere Hälfte als Lazarett für französische Truppen eingerichtet; diese benutzen außerdem Speisesaal und Küche mit. Nach der teilweisen Freigabe wurden alsbald aus Köln und Brühl 3 Klassen nach Guskirchen überwiesen. Die Neuwieder Anstalt war während des Sommers mit amerikanischen Truppen belegt. Der Unterricht konnte jedoch notdürftig in den Räumen des Internates des Neuwieder Frauenvereins fortgeführt werden. Im Juli brannte eine von den Amerikanern neben der Anstalt errichtete Halle ab, wobei die Anstalt durch Anbrennen der Fensterrahmen, Bruch fast aller Scheiben an der Seitenwand und Beschädigung des Daches in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der durch die Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt gedeckte Schaden betrug 3522 Mark.

Infolge des Hochwassers im Januar 1920 mußte der Unterricht eine Zeitlang ausfallen.

Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	3 222	35
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pflegegeld und Beitrag des Vereins in Aachen	395 123	08	244 216	19
II.	Sonstige Einnahmen	2 237	02	3 740	17
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln und Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung für die Taubstummenanstalt Aachen	696 500	—	919 679	87
I. 1.	Wilhelm-Augusta-Stiftung	50 000	—	50 000	—
2.	Zinsen des Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummenanstalt zu Köln	1 890	—	2 439	65
3.	Beitrag des Kölner Vereins	9 999	95	9 887	50
4.	Zinsen des Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	1 690	05	8 037	90
—	Einnahmen der Taubstummenanstalt Köln aus Titel I 2 der Ausgabe der Wilhelm-Augusta-Stiftung	—	—	1 890	—
—	Desgl. aus Titel II 1	—	—	6 999	95
—	Besonderer Abschnitt Kriegsteuerungszulagen	—	—	590 041	24
—	" " Instandsetzung des Direktorwohnhauses in Cuskirchen	—	—	4 320	—
	Summe	1 157 440	05	1 844 473	82
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	3 597	35
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	138	60
I.	Befolgungen . . . (einschl. 577 426,98 Mf. Kriegsteuerungszulagen)	432 345	—	971 675	80
II.	Andere persönliche Ausgaben (einschl. 23 904,95 Mf. ")	32 395	—	53 504	70
III. 1.	Für Beföstigung	478 200	—	384 101	78
2.	" Bekleidung, Ferienreisen und Schulbücher	62 300	—	142 144	37
3.	" Haus- und Schulgeräte und Unterrichtsmittel	8 100	—	10 043	85
4.	" Heizung, Beleuchtung, Reinigung	97 800	—	134 325	89
5.	" Krankenpflege und Arznei	6 950	—	13 646	07
6.	" Unterhaltung der Gebäude	10 500	—	29 269	46
7.	" Reisen der Lehrer	1 800	—	1 000	28
8.	" sonstige Ausgaben und zur Abrundung	22 360	—	29 646	42
I.	Zuschuß für das Taubstummenheim	3 000	—	3 000	—
—	" " die Provinzial-Taubstummenanstalt Aachen	—	—	50 000	—
—	" " " " " " Köln 6 999,95 Mf. }	—	—	8 889	95
—	" " " " " " Köln 1 890,— " }	—	—	—	—
—	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	1 690	05	1 332	10
—	Kosten zur Ausbildung von Lehrpersonal	—	—	3 308	05
	Summe	1 157 440	05	1 839 624	67
	Die Einnahme beträgt			1 844 473	82
	Die Ausgabe "			1 839 624	67
	Bestand			4 849	15

K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens.

1. Uebersicht.

	In der Anstalt				Neuwied		Zusammen		
	Jüren		Knaben		Mädchen	Knaben	Mädchen	zusammen	
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen
Bestand am 1. April 1919	111	68	179	35	15	50	146	83	229
Zugang im Rechnungsjahr 1919	11	6	17	10	1	11	21	7	28
Abgang im Rechnungsjahr 1919	17	9	26	2	—	2	19	9	28
Bestand am 31. März 1920	105	65	170	43	16	59	148	81	229

	Aufnahme-Alter:		es stammen aus dem				Konfession:			Grad der			Verteilung auf die			Freistellen:				
	es fanden bei der Auf-		Regierungsbezirk				es waren			es waren in			es waren in			es hatten				
	nahme im Alter von		Geboren in				evangelisch			katholisch			konfessionslos			völlig blind			Teilfreistellen	
a) von den neu aufgenommenen Böglingen in Jüren in Neuwied zusammen	unter 8	8—10	14—20	12—14	10—12	9	3	2	1	11	17	—	—	—	—	—	—	—	—	
	3	1	2	—	5	1	1	8	2	—	1	10	7	4	1	5	5	—	—	
	5	7	4	7	3	3	1	19	2	—	18	10	—	17	11	14	9	5	—	—
	92	49	15	7	7	18	17	35	72	25	3	168	2	—	—	—	—	—	—	—
	29	18	7	2	8	—	6	5	37	11	—	59	—	39	20	31	18	10	—	—
zusammen		121	67	22	9	10	18	23	40	109	36	3	168	61	122	57	28	—	—	

b) von dem Bestand am 31. März 1920:	
in Jüren	91
in Neuwied	39
zusammen	130

Dauer des Schulbesuches.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Schul- jahre
Es standen im	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	
in Düren von den Zöglingen															
der Hilfsklasse	—	—	2	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen	27	15	6	7	9	13	14	—	—	—	—	—	—	—	
„ Fortbildungsklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	15	—	—	—	
„ Taubstummenblindenklasse .	1	—	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
zusammen	28	15	9	8	12	15	17	5	12	12	15	—	—	—	
in Neuwied von den Zöglingen															
der Hilfsklasse	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen	1	8	10	1	1	1	5	3	1	—	—	—	—	—	
„ Fortbildungsklassen	3	—	—	—	—	—	1	4	4	2	2	1	1	—	
„ Taubstummenblindenklasse .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
zusammen	9	12	11	1	1	1	6	7	5	2	2	1	1	—	
In beiden Anstalten zusammen	37	27	20	9	13	16	23	12	17	14	17	1	1	—	

2. Bekleidung.

Die Bekleidung der Zöglinge erfolgt, soweit nicht die Eltern Kleider und Wäsche stellen, durch die Anstalt auf Kosten der Provinz.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im allgemeinen normal; abgesehen von Grippe-erkrankungen traten epidemische Krankheiten nicht auf. Die Ohren und Augen aller Schüler wurden regelmäßig fachärztlich untersucht.

4. Schul- und Handarbeitsunterricht.

Der Unterricht wird nach Maßgabe des Lehrplans der rheinischen Blindenanstalten erteilt. Außerdem werden die Knaben in der Bürstenmacherei, Korbmacherei, in Flechtarbeiten, die Mädchen im Nähen und Stricken ausgebildet. Die älteren Mädchen erhalten noch Unterweisung in häuslichen Arbeiten.

Gewerblichen Unterricht erhielten:	Knaben	Mädchen
in der Bürstenmacherei	12	10
in der Korbmacherei	26	—
in den Flechtarbeiten (Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorb- flechten)	22	16
in Mädchenarbeiten (Nähen, Stricken)	—	26

5. Unterrichtsmittel.

In den Anstaltsbüchereien befinden sich:	in Düren	in Neuwied
	Anzahl der Bände	
1. Hochdruckwerke	—	2335
2. Schwarzdruckwerke	—	899
3. Hochdrucknoten	—	1260
4. Schwarzdrucknoten	—	341

Sammlungen und Büchereien der Blindenanstalt Düren haben während der Beschlagnahme der Anstalt durch die Besatzungsgruppen gelitten. Nach Ergänzung werden neue Verzeichnisse aufgestellt. Die Blindenanstalt in Düren war bis zum 7. Januar 1920, die Blindenanstalt Neuwied bis zum 17. November 1919 wegen Beschlagnahme durch die Besatzungsgruppen außer Betrieb.

6. Einnahmen und Ausgaben.

Die Rechnungsergebnisse der Anstalten sind aus den nachstehenden Rechnungsabzählungen ersichtlich:

a. Düren.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		M	₰	M	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	396	80
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Vom Grundeigentum	160	—	—	—
II.	Pflegegeld	80 400	—	23 146	78
III.	Verkauf von Handarbeiten	6 500	—	1 132	62
IV.	Anteil der Heil- und Pflegeanstalt für die Pumpstation	4 960	—	4 000	—
V.	Sonstige Einnahmen	100	—	18	82
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	148 780	—	307 719	95
	Kriegssteuergesetzumlagen	—	—	83 482	73
	Summe	240 900	—	419 897	70
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	692	10
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Gehälter — einschl. 73 675 Mark 83 Pf. Kriegsbeihilfe u. Teuerungszul.	56 540	—	119 461	83
II.	Anderere persönliche Ausgaben — desgl. 9806 Mark 90 Pf. —	16 360	—	48 841	04
III. 1.	An die Genossenschaft der Cellitinnen für Verköstigung	94 900	—	106 994	74
2.	a) Für Bekleidung	17 000	—	20 000	—
	b) Krankenpflege	4 000	—	1 136	75
3.	Für Mobilien, Utensilien	3 500	—	4 658	61
4.	Für Beleuchtung, Heizung	35 000	—	93 132	20
5.	Für die laufende Unterhaltung der Gebäude	6 800	—	15 038	26
6.	Für Instruktionsreisen	500	—	57	30
7.	Für sonstige Ausgaben und zur Abrundung	6 300	—	10 180	17
	Summe der Ausgabe	240 900	—	420 193	—
	„ „ Einnahme	240 900	—	419 897	70
	Mithin Vorschuß bezw. Einnahmereste	—	—	295	30

Arbeitsbetrieb der Blindenanstalt Düren.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen		Reste gegen das Soll	
		M	℔	M	℔	M	℔
I.	Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren	35 000	—	36 932	68	—	—
	Summe für sich						
Ausgabe.							
I.	Für Rohmaterialien, Fracht und Porto	22 600	—	26 806	06	—	—
IIa.	Bergütung für die Führung der Kassengeschäfte	400	—	400	—	—	—
b.	Bergütung für den Verkäufer	1 990	—	7 544	—	—	—
III.	Anteil der Zöglinge an dem gelieferten Arbeitswert	3 510	—	1 050	—	—	—
IV.	Ueberschuß	6 500	—	1 132	62	—	—
	Summe der Ausgabe	35 000	—	36 932	68	—	—

b. Neuwied.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	15	65
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pflegegeld	35 100	—	13 456	82
II.	Verkauf von Handarbeiten	1 150	—	1 847	70
III.	Sonstige Einnahmen	10	—	300	05
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	66 750	—	109 148	92
—	Kriegsteuerungszulagen	—	—	52 026	15
	Summe	103 010	—	176 795	29
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	15	65
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befoldungen — einschl. 36 517,75 M. Kriegsbeihilfen u. Teuerungszul. —	25 900	—	60 055	25
II.	Anderer persönliche Ausgaben — desgl. 15 508,40 Mark —	8 290	—	22 756	75
III. 1.	Beköstigung	48 000	—	73 308	69
2.	a) Bekleidung, Lagerung	8 000	—	6 602	93
	b) Krankenhauspflege und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferienreisen	3 000	—	2 452	95
3.	Mobilien	1 600	—	1 103	74
4.	Schulbedürfnisse	1 300	—	1 477	05
5.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	2 748	37
6.	Instruktionsreisen	300	—	43	80
7.	Sonstige Ausgaben	2 620	—	5 470	93
—	Besonderer Abschnitt: für Instandsetzung der Anstalt	—	—	759	18
	Summe der Ausgabe	103 010	—	176 795	29

Arbeitsbetrieb der Blindenanstalt Neuwied.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	ℳ	M	ℳ
I.	Erlös aus dem Verkauf fertiger Waren	6 000	—	12 095	85
	Ausgabe.				
I.	Für Beschaffung der Rohstoffe, für Fracht zc.	3 600	—	8 630	72
II.	Dienstlohn des Warenverkäufers	500	—	528	—
III.	Anteil der Zöglinge an dem Arbeitsverdienst	750	—	1 089	43
IV.	Ueberschuß	1 150	—	1 847	70
	Summe der Ausgabe	6 000	—	12 095	85

L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammenlehranstalten.

1. Uebersicht.

Am 1. April 1919 waren vorhanden:

	Operierte zc.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillingsgeburten
in Köln	35	44	91	88		
in Elberfeld	4	20	16	17		

Im Berichtsjahre kamen hinzu:

in Köln	360	2724	2282	2322	2282	40
in Elberfeld	98	1088	918	925	918	7

Mithin wurden im Berichtsjahre verpflegt

Von den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen:

in Köln	373					
in Elberfeld	91					

Von den Schwangeren wurden entbunden:

in Köln		2527				
in Elberfeld		918				

traten unentbunden aus:

in Köln		178				
in Elberfeld		122				

Von den Entbundenen u. Kindern wurden entlassen:

in Köln			2258	2038		
in Elberfeld			889	810		

Von den überhaupt Aufgenommenen starben:

in Köln	12		32	296		
in Elberfeld	3		8	62		

Summe des Abgangs

Demnach verblieben über den 31. März 1920

hinaus in der Anstalt: Köln	10	63	83	76		
Elberfeld	8	68	37	70		

3. Verpflegung.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug in Köln 104 185
 " Elberfeld 42 283
 zusammen 146 468

Hiervon entfallen:		Köln		Elberfeld	
a) auf Beamte und Bedienstete:					
in der I. Tischklasse		4 758		5 880	
" " II. "		9 510		2 007	
" " III. "		5 856	20 124	2 000	9 887
b) auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:					
Schülerinnen		14 499		6 572	
Wärterinnen		8 100	22 599	—	6 572
c) auf Schwangere und Wöchnerinnen:					
in der I. Tischklasse		4 027		620	
" " II. "		3 033		4 930	
" " III. "		15 758		11 458	
" " IV. " (Wöchnerinentisch)		38 644	61 462	8 816	25 824
	Summe		104 185		42 283

Unter c sind bei der Anstalt Köln 3300 freie Verpflegungstage der III. und IV. Tischklasse enthalten, welche der Stadt Köln auf Grund des Vertrags vom 16./30. September 1863 zustehen; auf Freistellen entfallen außerdem entsprechend dem Haushaltsplan für Köln 15 650 und für Elberfeld 8780, zusammen 24 430 Verpflegungstage.

4. Rechnungswesen.

Die Ergebnisse des Finalabchlusses sind folgende:

A. Für das Gebammenwesen.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand	—	—	605	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	9 930	—	9 930	—
	Summe	10 385	—	10 990	—
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Zu Unterstützungen für Hebammen	4 385	—	4 475	—
II.	Beitrag an den Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf	6 000	—	6 000	—
	Summe	10 385	—	10 475	—
	Die Einnahme beträgt	—	—	10 990	—
	" Ausgabe "	—	—	10 475	—
	Mitin Bestand	—	—	515	—

B. Für die Hebammenlehranstalten.

Titel.	Einnahme.	Köln				Elberfeld			
		Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen		Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen und Wärterinnen	33 000	—	39 924	55	20 100	—	19 389	30
	2. Pflegekosten von Schwangeren und Wöchnerinnen	106 400	—	237 907	05	75 000	—	129 038	—
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	500	—	942	11	600	—	3 769	80
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	649 800	—	795 866	89	364 100	—	612 757	65
	Summe	789 700	—	1 074 640	60	459 800	—	764 954	75
Ausgabe.									
A.	Vorschuß	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	a) Befoldungen	20 206	25	19 839	83	18 248	75	15 320	32
	b) Kriegsteuerzuschlägen und -Beihilfen	—	—	44 087	33	—	—	16 555	93
II.	a) Andere persönliche Ausgaben	50 353	32	77 308	23	24 800	—	36 561	01
	b) Kriegsteuerzuschlägen und -Beihilfen	—	—	53 208	81	—	—	34 063	99
III.	1. Beföstigung	333 000	—	347 985	23	170 000	—	224 000	—
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere zc.	300	—	255	—	150	—	228	50
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	26 000	—	32 808	75	10 000	—	34 840	33
	4. Reinigung	31 000	—	41 869	05	12 000	—	12 655	26
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	7 000	—	10 120	30	6 000	—	23 299	71
	6. Heizung	215 000	—	260 149	08	150 000	—	251 897	25
	7. Beleuchtung	—	—	—	—	13 500	—	19 563	15
	8. Für das anatomische Kabinett	1 300	—	1 047	44	300	—	403	87
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente	63 000	—	116 524	20	36 000	—	60 823	17
	10. Bäckerei	1 600	—	1 643	32	900	—	968	68
	11. a) Unterhaltung der Gebäude	9 000	—	25 241	22	7 000	—	13 736	44
	b) für den Anstrich der Krankenzimmer	3 000	—	2 745	60	3 000	—	2 679	15
	12. Steuern und sonstige Abgaben	10 000	—	14 995	91	4 500	—	9 009	31
	13. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	18 940	43	24 810	30	8 401	25	8 348	68
	Summe	789 700	—	1 074 640	60	459 800	—	764 954	75

M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Die Zahl der während des Berichtsjahres rechtskräftig überwiesenen Minderjährigen betrug 1957 (im Vorjahr 2217), von denen nach Abzug von 8 vor der Einlieferung Gestorbenen bis zum Schluß des Berichtsjahres 1426 eingeliefert waren.

Das Minderergebnis des Berichtsjahres gegen das Vorjahr mit 260 Köpfen entfällt ganz auf den Regierungsbezirk Düsseldorf, der 303 Minderjährige weniger als im Vorjahr gestellt hat. Einige der bemerkenswertesten Abweichungen seien hier hervorgehoben:

Barmen stellte	48	gegen 99	im Vorjahr
Elberfeld	50	„ 110	„ „
Essen-Stadt	180	„ 258	„ „
Hamborn	30	„ 56	„ „
Wettmann	4	„ 35	„ „
Mülheim-Ruhr	30	„ 49	„ „

Der Jahresdurchschnitt der Ueberweisungen beträgt 2,80 (3,14) auf 10 000 Einwohner, während er sich belief z. B. in den Städten Trier auf 8,78 (10,18), Essen 6,12 (8,76), Aachen 5,57 (5,32), Solingen 5,20 (4,35), Duisburg 5,11 (5,68), Oberhausen 4,90 (4,00), Köln 4,28 (3,64), M. Gladbach 4,24 (3,31), Remscheid 4,22 (5,13), Neuß 4,05 (3,84), Rheydt 3,95 (7,37), Düsseldorf 3,46 (3,93), Bonn 3,30 (2,50), Coblenz 3,21 (4,62), Hamborn 2,97 (5,51), Elberfeld 2,94 (6,46), Barmen 2,84 (5,85), Grefeld 2,56 (3,25), Mülheim-Ruhr 0,30 (4,86). Aus 5 Kreisen sind keine Minderjährigen überwiesen worden, aus 9 Kreisen je einer, aus 4 Kreisen je 2 und aus 5 Kreisen je 3.

Von den Ueberwiesenen entfallen auf die Gruppe der im noch nicht schulpflichtigen und schulpflichtigen Alter überwiesenen 874 = 44,66 v. H. (957 = 43,17 v. H.) und auf die Gruppe der im nachschulpflichtigen Alter überwiesenen 1083 = 55,34 v. H. (1260 = 56,83 v. H.), so daß gegen das Vorjahr eine Verschiebung zugunsten der ersten Gruppe um 1,49 v. H. eingetreten ist. Die Zahl der im 16., 17. und 18. Lebensjahr stehenden Minderjährigen ist um 0,80 v. H. auf 37,20 v. H. zurückgegangen. Auf Grund des § 1 Ziffer 1 sind überwiesen 23,20 v. H. (16,24), Ziffer 2: 0,31 v. H. (0,36) und Ziffer 3: 76,49 v. H. (83,40). So erfreulich die Zunahme der Ueberweisungen auf Grund der Ziffer 1 auch ist, so bleibt sie hinter den Erwartungen, die an die Novelle vom 17. Juli 1915 geknüpft waren, doch noch weit zurück.

Von den 1957 (2217) Ueberwiesenen gehören 1227 (1632) = 62,70 v. H. (73,61) dem männlichen und 730 (585) = 37,30 v. H. (26,39) dem weiblichen Geschlecht an. Die Ueberweisungen der männlichen Böglinge haben mithin gegen das Vorjahr um 10,91 v. H. ab- und die der weiblichen Böglinge um den gleichen Prozentsatz zugenommen. Unter den letzteren befinden sich 429 (307) = 58,77 v. H. (52,48) in nicht mehr schulpflichtigem Alter. Im ganzen sind während der verflossenen 19 Jahre 11 651 Mädchen = 34,81 v. H., darunter 55,01 v. H. Schulentlassene überwiesen worden.

Dem Bekenntnis nach sind 1353 (1483) = 69,14 v. H. (66,89) katholisch und 595 (725) = 30,40 v. H. (32,70) evangelisch, 5 (6) sind Israeliten, einer apostolischen Bekenntnisses und je einer ist Dissident, Baptist und Menonit. Die Katholiken, auf die nach der letzten, allerdings 10 Jahre zurückliegenden Volkszählung 69,03 und die Evangelischen, auf die 29,45 entfallen, stimmen mithin mit ihrem Anteil fast genau überein.

Die Zahl der von hier aus gegen Ueberweisungsbeschlüsse — es waren 2174 (2348) — eingelegten Beschwerden beträgt 86 (53). In 65 (38) Fällen lautete die Entscheidung des Landgerichts auf Aufhebung des Beschlusses teils mit, teils ohne Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht; in 4 (5) Fällen wurde die Beschwerde abgewiesen und 19 Fälle schweben noch bei den Landgerichten. Bei den von hier aus eingelegten Beschwerden handelt es sich in 35 (28) Fällen um Minderjährige, die, kurz vor Vollendung des 18. Lebensjahres stehend, bereits derart sittlich verwahrlost waren, daß ein Erfolg der Fürsorgeerziehung nicht mehr zu erhoffen war. Ablehnende Beschlüsse sind im Berichtsjahre 348 (267) ergangen, von denen 1 (1) von hier aus durch Beschwerde angefochten wurde; die Fürsorgeerziehung wurde angeordnet.

Von den im Berichtsjahr eingelieferten 1823 mußten 1421, also 77,95 v. H., Anstalten überwiesen werden und nur 402 Böglinge konnten in Familienerziehung bezw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht werden.

Einmal ist dies die Folge der Tatsache, daß so viele in höheren Altersklassen stehende Minderjährige, die noch dazu besonders stark verwahrlost sind, zur Fürsorgeerziehung gelangen; zum andern die Schwierigkeit, zur Aufnahme von Fürsorgezöglingen geeignete und bereite Pflegeeltern und Lehrmeister zu finden.

Bei der Unterbringung der schulentlassenen Böglinge in Anstalten kamen für die weiblichen Böglinge in Betracht die Klöster vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser, die Fürsorgeheime zu Alf, Gummersbach und Ratingen, das Rotburgahaus in Neuß, Agnesstift in Bonn, Gertrudisheim und Zufluchts haus in Düsseldorf sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard, während für die gleichartigen männlichen Böglinge die Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, die Erziehungsanstalten zu Dormagen, Helenenberg bei Trier, Lindenhof und Reckestift bei Kaiserswerth, Siloah bei Lintorf, Benninghof bei Mettmann, die Provinzial-Fürsorgeerziehungsabteilung Freimersdorf zu Brauweiler, die Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalten in Fichtenhain, Rheindahlen und Solingen und die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld, Hardehausen und Wabern benutzt wurden.

Die während des Krieges aushilfsweise als Erziehungsanstalt für evangelische männliche schulentlassene Böglinge benutzte ehemalige Trinkerheilstätte Siloah bei Lintorf ist im Sommer 1919 geräumt worden. Einmal standen nicht mehr genügend Böglinge zur Verfügung, um die Anstalt zu füllen, und zum anderen hatten nach Eintritt der Wirren die Arbeiterräte der benachbarten Orte, in denen die Böglinge in Fabrikbetrieben beschäftigt wurden, die Weiterbeschäftigung der Böglinge verboten, um für arbeitslose Erwachsene Platz zu schaffen. Im Spätommer 1919 mußte ferner die von der französischen Besatzung als Kaserne in Anspruch genommene staatliche Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard für evangelische weibliche schulentlassene Böglinge geräumt werden.

Die im Bericht über das Jahr 1918 beklagte Verkehrssperre der fremden Besatzung ist nach Friedensschluß je nach den Besatzungszonen weggefallen oder doch wesentlich erleichtert worden.

Die Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalten Fichtenhain, Rheindahlen und Solingen — von der Drucklegung der Anstaltsberichte ist mit Rücksicht auf die hohen Kosten abgesehen worden — waren während des Berichtsjahres voll belegt mit Ausnahme der Anstalt in Rheindahlen, von der noch immer ein großer Teil als belgisches Gefängnis für deutsche politische männliche und weibliche Gefangene in Anspruch genommen ist. Alle Bemühungen auf Entfernung des Gefängnisses aus der Anstalt waren bisher erfolglos; auch der Hinweis, daß Gefängnis und Erziehungsanstalt innerhalb derselben Mauern nicht sein können und nach dem Fürsorgeerziehungs-Gesetz auch nicht sein dürfen.

An Gebäude- und Mobiliarmiete und Kosten für Wäsche, Personal und Verpflegung der Gefangenen sind bis zum Ende des Berichtsjahres rund 265 000,— Mark angefordert worden.

Es befanden sich am Schluß des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Zöglinge in den katholischen Anstalten 1263 und in den evangelischen Anstalten 558, zusammen 1821 (1630); männliche Zöglinge befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 151 bezw. 83, in den Anstalten zu Dormagen 117, Helenenberg 88, Lindenhof 50, Reckestift 67, Benninghof 78, Freimersdorf 111, Steinfeld 182, Hardehausen 32, Wabern 3 und endlich in Fichtenhain 196, in Rheindahlen 214 und in Solingen 190, im ganzen 1562 (1486) Zöglinge.

Die zum Teil schon seit längerer Zeit schwebenden Fragen wie Erweiterung bezw. Neubau von Einrichtungen für hilfsbedürftige katholische und evangelische Knaben, ferner Errichtung einer Anstalt für skrofulöse, blutarme und in der körperlichen Entwicklung zurückgebliebene sowie für lungenkranke oder krankheitsverdächtige katholische weibliche Zöglinge und andere mehr mußten bei der derzeitigen Finanzlage weiter zurückgestellt werden.

Den lungenkranken Zöglingen wird andauernd besondere Aufmerksamkeit geschenkt und, wo immer Anzeichen der Krankheit bemerkt werden, Heilbehandlung veranlaßt. Es waren am Schluß des Berichtsjahres in den Heilstätten der Provinzialanstalt zu Rheindahlen 19 (28), Tannenwald 18 (7), Heidehaus 10 (14), Heilstätte der Stadt W. Gladbach 4 (2), zusammen 51 (51) lungenkranke Zöglinge.

An geschlechtskranken weiblichen Zöglingen wurden behandelt in Aachen=Soers 94 (153) und in Kaiserswerth 40 (37). Daneben wurden aushilfsweise wieder das Zufluchts haus in Elberfeld und die Erziehungsanstalt „Christi Hilf“ in Düsseldorf zur Unterbringung von Geschlechtskranken benutzt. Es waren dort 15 (49) und 61 (91) Mädchen, so daß insgesamt 210 (330) gesondert untergebracht und behandelt worden sind. Die Schaffung weiterer Unterbringungsgelegenheiten für Geschlechtskranke war bisher nicht möglich.

Die psychiatrische Untersuchung der geistig Minderwertigen in den Provinzial=Fürsorgerziehungsanstalten ist von den Anstaltsärzten auch im Berichtsjahre fortgesetzt worden. Außerdem besucht der Landespsychiater für die Abteilung Fürsorgerziehung regelmäßig die übrigen Anstalten für männliche und weibliche Schulentlassene.

Die Nachfragen von Familien wegen Ueberlassung von Knechten und Mädchen in Dienst waren auch in diesem Berichtsjahr wieder so zahlreich, daß sie nicht alle befriedigt werden konnten; dagegen bestanden die Schwierigkeiten bei der Unterbringung von Gesellen und Lehrlingen infolge Rohstoffmangels fort. Die Unterbringung in Pflegestellen war durch die Fortdauer der Ernährungs- und Bekleidungs-schwierigkeiten trotz der Erhöhung des Pflegegeldes weiter verhältnismäßig gering. Im übrigen haben bei der Unterbringung die Geschäftsstelle für katholische Familienerziehung zu Urft und die Zentralstelle für evangelische Familienerziehung zu Oberbieber sowie die Fürsorger und Fürsorgerinnen = 385 (366) und 67 (60) er-priestliche Dienste geleistet.

1798 Zöglinge sind widerrufen und 234 (787) endgültig vorzeitig entlassen worden. Gegen den die vorzeitige Entlassung ablehnenden Beschluß des Provinzialverbandes wurde in 445 Fällen von dem gesetzlichen Vertreter die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts angerufen. Dieses erkannte in 40 Fällen auf Anerkennung und in 403 Fällen auf Zurückweisung. 2 Fälle schweben noch. In 53 Fällen wurde gegen die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts Beschwerde beim Landgericht eingelegt, von denen 8 anerkannt und 45 zurückgewiesen wurden. Die gegen die Zurückweisung in 22 Fällen erhobene weitere Beschwerde wurde vom Kammergericht in sämtlichen Fällen abgelehnt. Durch Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze sind 424 (493) Zöglinge aus-

geschieden. Von den in 1919 und früheren Jahren widerruflich Entlassenen mußten 330 (189) wieder in Fürsorgeerziehung zurückgenommen werden.

Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich 9620 (10 044) Minderjährige in Fürsorgeerziehung und von diesen 5271 = 54,79 v. H. in Anstalten, die übrigen 4349 = 45,21 v. H. in Familienpflege, Lehr- und Dienststellen.

Gestorben sind 121 (233) Zöglinge, darunter 51 an Tuberkulose, 9 an Lungen- oder Rippenfellentzündung, 4 an Grippe, 15 an Gehirn- oder Gehirnhautentzündung.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges weisen die unten folgenden Uebersichten das Nähere nach.

Die Kosten der Verpflegung, Beaufsichtigung usw. betragen auf die Dauer eines Jahres im Durchschnitt bei der Unterbringung:

im Rech- nungs- jahre	in einer fremden Familie		in der eigenen Familie				in Anstalten			
	bis zu 14 Jahren		über 14 Jahre		bis zu 14 Jahren		über 14 Jahre		M	℔
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔		
	I		II		III		IV		V	
1915	195	71	32	35	—	—	13	81	577	23
1916	195	37	34	92	—	—	17	04	659	74
1917	196	93	35	68	—	—	17	48	713	97
1918	218	96	41	82	—	—	22	31	836	47
1919	217	51	57	56	—	—	30	14	1432	85

Die starke Steigerung des Sazes bei V beruht auf der allgemeinen Teuerung.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		In Wirklichkeit	
		M	℔	M	℔
	Rechnungsberichtigungen aus 1918	—	—	—	—
I	Forderung an die Staatskasse	4 586 000	—	6 174 341	06
II	Kosten der ersten Ausstattung neu eingelieferter Zöglinge, welche gemäß § 15 Absatz 1 des Gesetzes von den Ortsarmenverbänden zu zahlen sind	204 000	—	151 855	—
III	Erstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten	64 900	—	128 051	91
IV	Einnahmen durch zurückgezogene Prämien, Lohnguthaben Verstorbener, verfallene Sparkassenbücher und dergl.	10 600	—	24 462	68
V	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	500	—	994	60
VI	Zuschuß aus Provinzialmitteln (1/3 der Gesamtausgabe nach Abzug der Einnahmen bei Titel II, III, IV und V)	2 293 000	—	3 087 170	53
	Summe der Einnahme	7 159 000	—	9 566 875	78

Titel	Ausgabe.	Nach dem Haus- haltsplan		In Wirklichkeit	
		M	℔	M	℔
I	Rechnungsberichtigungen aus 1918	—	—	—	—
	Kosten des Unterhalts, der Erziehung, des Unterrichts und der hand- werksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie Beaufsichtigung der Zöglinge	6 774 600	—	8 710 257	74
II	Verwaltungskosten	384 400	—	856 618	04
	Summe der Ausgabe	7 159 000	—	9 566 875	78
	Abschluß.				
	Die Einnahme betrug	7 159 000	—	9 566 875	78
	Die Ausgabe betrug	7 159 000	—	9 566 875	78
	Ausgleich.				

